ondeutsche Pres

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark). "Interhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämmtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Hadsenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober deren Kaum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Anktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgelkliche Aufnahme in dem "Vromberger Straffen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unberlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 43.

Bromberg, Donnerstag, den 20. februar.

1902.

Kür den Monat März nehmen fämmtliche Boftanstalten Bestellungen auf diese Zeitung für 60 Pfg. entgegen. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20, fämmtlichen Ansgabestellen und bei ben Zeitungsfrauen bestellt werden. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Amerikanische Eisenbahn-verhältnisse.

In ben Tagen, in benen vieler Deutschen Gedanken ben Prinzen Heinrich nach den Bereinigten Staaten begleiten, sind auch amerikanische Zustände und Lebensberhältnisse beliebte Gesprächsgegenstände. Es giebt kaum ein Volk in der Welt, das den Ruhm seiner heimischen Verhältnisse mit so vollen Backen ausschreit, als die Bürger der Union. Von der Nüchternheit, Bünktlichkeit, Präzission und Sauberkeit des amerikanischen Lebens herrschen deshalb in Guropa nur glänzende Vorstellungen. Auch die amerikanischen Siehens herrschen deshalb in Guropa nur glänzende Vorstellungen. Auch die amerikanischen Eisenbahnverhältnisse werden uns von Amerikanern und Nichtamerikanern in hellen Farben gepriesen. Zur Korrektur dieser Ansicht von der Vorbildlichkeit amerikanischer Verkehrsverhältnisse erscheint gerade jest in der demokratischen und amerikasreundlichen "Frankfurter Zeitung" eine Reihe von Feuilletons über einen geitung" eine Reihe von Feuilletons über einen Ferienausstug nach San Franzisko, die den bekannten Heihelberger Chirurgen Prosesson, die den bekannten Heihelberger Chirurgen Prosesson Tern, dum Berstaffer hat. Derselbe beschreibt mit scharfer Beobachtungsgabe und ohne Borurtheile seine Reise von News Pork über Buffalo, Chicago, Colorado Springs nach dem Westen. Ueber den Grad von Schnelligkeit und Pünktlichkeit, mit dem derselbe aus dem Gehiebe des Großen Salzses weiter nach dem bem Gebiete bes Großen Salzsees weiter nach bem Beften befördert wurde, wollen wir ihn felbst (nach ber "Frankfurter Zeitung") reden hören. Professor Czerny Schreibt:

Erft eine Bahnstunde von Saltloke City in dem wichtigen Knotenpunkte Ogden trifft man den Limited-Bug, welcher von Chicago ohne Unterbrechung nach . San Franzisko fährt. 26 Stunden vor Abfahrt des Buges wollte ich mir im Rullnan-Office ein Drawingroom sichern. Ich wurde auf den folgenden Morgen bestellt und erfuhr, daß ich keine Plähe zusgesichert erhalten könne, weil der zusührende Zug der Denver Riogrande-Vahn mehrere Stunden Verspätung habe Ich sei gefor nach Oden telegraphisch aus habe. Ich sei aber nach Ogben telegraphisch an-gemelbet und möge sehen, ob ich bort Plätze bekomme. Thatsächlich ließen beibe konkurrirende Bahnlinien (Colorado Midland und Denver Riogrande) Extrazüge mit etwa 150 Personen gur richtigen Stunde (1 11hr

mittags) nach Ogben abgehen.
Als wir bafelbst an bas Bullman-Bureau gingen, fagte mir ber Ugent, baß auch ber Limited-Bug 2 Stun-ben Berspätung habe. Db noch Bläge vorhanden feien, könne er nicht angeben. Als ber Zug endlich einlief, war kein einziger Plat frei. Die ganze Gesellschaft wurde auf den verspäteten Zug der Denver Riograndes Bahn vertröstet. Ob dieser heute noch weiter gehe, wisse man nicht. Als der Zug um 5 Uhr nachmittags antam, hieß es, er bleibe liegen bis zum anderen Morgen 4 Uhr, wo er bem fahrplanmäßigen Bersonenzuge angelängt werbe. Wir könnten aber bie Schlafwagen jest ichon beziehen, was in anbetracht ber magigen Sotelverhaltniffe in bem fleinen Ogben und ber frühen Streibergattnisse in dem tiefnen Ogen und der stinden Stunde der Absalt gerne angenommen wurde. Die Nacht auf dem Bahnhose, auf welchem Güterzüge viele Unruhe machten, war kein Vergnügen. . . Endlich, gegen 8 Uhr, ging der Zug mit etwa 200 Personen ohne Speisewagen langsam gegen Westen. Gin stork heiekter Qua ahne Speisewagen hebeutet

Ein start besehter Bug ohne Speisewagen bebeutet aber in Amerita ein Gefängniß bei Wasser und Brot. Der Neger, ber bas sogenannte Buffet innehatte, war in seinem selbstherrlichen Bewußtsein der Unentbehrlichteit von einer bobenlosen Arroganz und selbst für ein gutes Trintgelb nicht zu ber kleinsten Leistung zu bewegen. Die spärlichen Bahnhofsrestaurants sind elende Bretterbuden, in welchen höchstens 40 bis 50 Menschen sigen können. Wer aber keinen Sig bekommt, kann auch an dem köstlichen Male, bestehend aus gepfefferten Suppen, Tomaten und unglaublich gahem Sammels ober Roftbraten nebst Birneutuchen nicht theils nehmen. Man war oft froh, wenn man ein Glas Milch, eine Tasse Kaffee und Brot erbeutete. Immer wieder mußte ich staunen, mit welcher Gebuld die Amerikaner sich die unglaublichsten Mißhandlungen burch bie großen Bahngefellschaften gefallen laffen und jeberzeit zur Entschuldigung anführen, daß man bor 30 Jahren im Weften nur mit Ochsenwagen fahren ober reiten tonnte. Für biefe Bioniere mag ja eine Sahrt im Bullmanwagen einen raffinirten Luxus bebeuten, aber für einen berwöhnten Europäer, ber ftets bie reklamehaften Loblieder über die unübertrefflichen ameritanischen Gifenbahnen gehört hat, bebeutet eine Fahrt nach bem Westen Amerikas eine arge Enttäuschung. Man fängt an zu begreifen, warum von 100 Bewohnern New-Porks sicher die Hälfte niehr-

mals in Europa, aber faum einer in Californien war. Die Buge fahren im Often puntilich ab, tommen aber Die Züge fahren im Often pünktlich ab, tommen aber stets mit mehrstündiger Verspätung an ihrem Endziel an. Da die verschiebenen Bahngesellschaften meist keine Nücksicht auf einander nehmen, so kann man bloß bei durchgehenden Zügen auf eine ungestörte Weiterbesörderung, wenn anch mit der üblichen Verspätung, rechnen. Touristische Ausflüge auf Seitenbahnen zu machen, ist sehr ristant, da man unter Umständen einen Tag warten muß, die Verspätungen die Verspätungen wird. Die Verspätungen bei den ungenommen wird. Die Verspätungen bei den ungenommen wird. Die Verspätungen bestehen ungenommen wird. Die Verspätungen bei den ungenommen wird. auf Seitenbahnen zu machen, ist jehr ristant, da man unter Uniständen einen Tag warten muß, dis man von der Hauptbahn aufgenommen wird. Die Berspätungen hängen von ungenügender Aussicht auf den Bahnhöfen, von den Niveaukreuzungen und von dem fast allgemeinen Fehlen eines zweiten Geleises ab. Durchgehende Billets erlauben bloß das Uebersschlagen des Zuges, wenn man sich dei Ankunft und Absalter meldet und durch Unterschrift beglaubigt, daß man noch immer derselbe Mensch ist. Gewöhnlich wird vom Kondukteur noch eine vorgedruckte Versonalbeschreibung durch Knipsen sests gestellt. Die angeblich demokratische Einrichtung, daß alle Züge bloß eine Fahrklasse haben, ist nichts als ein ungeheuerliches Privileg der Bahnen zur Ausbeutung des Publikums. Die gewöhnlichen Chaircars; welche mehr als unsere zweite Klasse koften, haben sehr enge Siße mit so niedrigen Lehnen, daß man den Kopf nicht flüßen kann. Wenn man den Zuschlagzum Pullmanwagen zahlt, was unserer ersten Klasse entspricht, fährt man wohl etwas bequemer als in unserer zweiten Klasse. Für weite Fahrten, die in Amerika die Regel bilden, ist aber dieser theuere Zuscha unentbehrlich, und wenn man das Drawingroom haben will. das etwa einem Schlasswaren-Dovvels Buschlag unentbehrlich, und wenn man das Drawingroom haben will, das etwa einem Schlaswagen-Doppelstoupee entspricht, muß man 3 Schlasplätze bezahlen.
So, und nicht anders, sieht es im ganzen Westen

ber Bereinigten Staaten mit ben gepriefenen Gifenbahnverhältniffen aus. Sollten die Amerikaner unter biefen Umständen nicht doch noch etwas von deutschen Bahnverhältniffen lernen können, die wir nicht als unübertroffene Mufter hinstellen wollen?

Politische Tagesschau.

* Bromberg, 19. Februar. Die beutsche oftafiatifche Befanungebrigabe. Die Budgettommiffion bes Reichstages bestäftigte fich geftern fehr eingehend mit ben aus ber beutschen Erpebition nach Oftafien herborgegangenen Berhaltniffen politischer und militarischer Ratur. Es tamen babei grundlegende staatsrechtliche Fragen über die Stellung ber beutschen Besatungsbrigade in Oftafien zur Sprache. Bon feiten ber Regierung murbe feftgeftellt, bag bas Expeditionsforps durch die Indemnitätserklärung als Reichsheer anertannt worden fei. Für biefes Expeditionstorps wollte ber Bentrumsabgeordnete Bachem biefe Auffassung zwar gelten laffen, nicht aber für bie jegige, aus 4794 Mann bestehende Befatungsbrigabe, bie boch hiftorisch und aus einer politischen Nothwendigfeit aus bem Expeditionsforps herausgewachsen ift. Die Stimmung bes Bentrums, ber freifinnigen Boltspartei und ber Sozialbemofratie ist bieser Besahungsbrigabe sehr feindlich gesinnt; bas Streben ber genannten Barteien geht babin, fie thunlichst gu bermindern und so bald als möglich ganglich aus Ditaffen gurudgugieben. Antrage nach biefer Richtung, bie bon ben Abgeordneten Müller-Fulba, Bachem und Eugen Richter geftellt find, gelangten geftern noch nicht zur Abstimmung. Abgeordneter Muller-Fulba ging in seiner nißlaunigen Stimmung soweit, die Erneuerung bezw. Pachtung von Riautschou als ein Abenteuer zu bezeichnen, das Deutschland 50—100 Millionen kosten werde. Kriegsminister von Goßler hofft, die ganze ostafiatifche Befagungsbrigade aus Freiwilligen mit zweijährigen Dienfivertragen erganzen refp. zusammenftellen zu konnen. — Die bisherigen Roft en für bie beutsche China-Cypebition belaufen sich auf 267 437 300 Mart, während bie dinesische Entschäbigung 259 675 000 Mark beträgt, es stellt sich mithin ein Fehlbetrag von 7 762 800 Mark heraus! — Aus ben Berhandlungen ber Budgettommission ift noch zu bezichten: Staatssetretar von Richthofen erklärte, du belichten: Staatssetretär von Richthofen erklärte, daß dipsomatische Verhandlungen schweben über die Räum un g Tient sin 3, welche eine nicht rein militärische, sondern auch politische Frage sei. Gegen die sofortige Räumung spreche, daß alsdann auch die prodisorische Regierung Tientsins weiter zu bestehen aushören würde. Bei letzterer Frage spreche die Nothwendigkeit mit, eine Garantie zu schaffen für die Besendigung der von der prodisorischen Regierung besannenen Reausirung des Beibo, welche wegen der endigung der von der provisorischen Regierung begonnenen Regulirung des Peiho, welche wegen der Berbindung mit den Pekinger Gesandtschaftswachen militärisch wichtig sei. Ein deutsches Besahungs-bataillon in Shanghai sei zur Zeit noch er-forderlich wegen der Wichtigkeit dieses Sküppunktes für uns und mangels einer näheren Basis. Die Re-gierung werbe übrigens bei der Rohrung unserer gierung werbe übrigens bei ber Wahrung unferer Stellung die Finangtraft des Reiches möglichft zu schonen wiffen. Bur Whangpu-Regulirung find jahr-lich 460 000 Taels aufzubringen. Die Hälfte muß

China beisteuern, die Salfte bringen die Machte burch

Schiffahrtsabgaben auf, also im Berhältniß ihrer Schiffahrt. Die Zusammenrechnung aller Entsichäbigungen ergab, daß China statt 450 eigentlich

460 Millionen Taels gahlen mußte. Die Mächte berhanbelten aber die Bertheilung Diefer Reduktion unter sich. Schließlich betoni Freiherr von Richthofen, daß unserer auswärtigen Politik gukunftig wie bisher alle abenunserer auswärtigen Politik jukunstig wie bisher alle abenteuerlichen Pläne sernliegen. Kriegsminister v. Goßler erklärte auf eine Unfrage Bachems, die gesestlichen Gegelung der staatsrechtlichen Natur der ostasiatischen Besahungsbrigade werde erforderlich, sobald die betreffenden Ausgaben auf den ordentlichen Etat übergehen. Es gebe alsdann zwei Wege: Anschus an die Schutzruppe oder Anschluß an die in Tsingtau stehenden Marinestruppen. Staatssekretär Freiherr von Richthofen befürwortet die volle Bewilligung der ostasiatischen Truppen. Politisch ein gegenwärtig nicht zu übersehen, ob im kommenden Etatsjahr ein Theil entbehrlich sei. Gegenwärtig würde eine Herabminderung die Stellung Deutschlands unerwünscht erschweren. Im Laufe der Spezialberathung drachte Bachem eine Resolution ein, wonach die Besahungsbrigade, sobald die politischen Berhälts

unerwünscht erschweren. Im Laufe der Spezials berathung brachte Bachem eine Resolution ein, wonach die Besatungsbrigade, sobald die politischen Berhältnisse Bestatten, aufzulösen oder zu vermindern sei. Michter bestürwortet statt bessen zu vermindern sei. Michter bestürwortet statt dessen das sozialdemokratie. Das sozialdemokratische Bentralorgan stürzt durch seine groteske Behandlung der auswärtigen Politik aus einer Blamage in die andere. Sen erst hat es sich abgequält, in Sachen der angeblichen Intervention Deutschlands während des amerikanische spanischen Berwürsnisses den englischen Ränkeschmieden eine Lustrebe an die Hand wirhend des amerikanische einen Lustreisse anzeiger" in dieser Beziehung so gründlich reinen Tisch, daß selbst der "Borwärts" in seiner letzten Sonntagsnummer zu dem Geständniß gezwungen war: "Eine schier unbegreisliche Stupidikt, eine andere Wacht anschmärzen zu wollen, auf die unausdleibliche Gesahr hin, den Pseil gegen sich selbst zurückgeschleubert zu sehen! Es ist in der That nicht auszudenken, mit wiediel Understand auswärtige Politik getrieben wird." — Das letztere erhärtet in ungeahntem Umfange niemand anders als — der "Borwärts"! Denn troz der Besehrung, die er durch den "Reichsanz." vor wenig Tagen erhalten hat, fällt er auf den Schwindel herein, den der entsche schwindel herein, den der erhalten hat, füllt er auf den Schwindel herein, den der erhalten hat, füllt er auf den Schwindel herein, den der erhalten hat, füllt er auf den Schwindel herein, den der deutsche schwindelsen des Ar in zu en her er deutsche schwindelsen des angeblichen Brieses gegen die Leiter unserer auswärtigen ju richten einfältig genug war, auf ihn felbst zurud. Die Echtheit biefer Ginfalt steht freilich nicht fest. Biel wahrscheinlicher ift, bag ber "Borwarts" fie vorspiegelt, um Begereien wie die folgende onnen: unfere beutsche Staatsmannstunft Deutschland böllige Ffolirtheit gebracht und für lange Beit hinaus uns ben geficherten Ruf einer an Un gurech nung &fähigteit grenzenden Unzuverlässigkeit erworben hat." — Die Gewissenlosigkeit bieses Anwurfs ift so groß, wie feine fachliche Gegenstandslosigkeit flar. Er-klärbar find folche aberwißigen Erzesse nur burch bie Buth barüber, bag die auswärtige Politit bes Reiches und ihre Ergebniffe in Birtlichteit bas Gegentheil beffen find, mas fie nach ber fogialbemotratifden Bets

preffe fein follen. presse sein solen.
In einer zahlreich besuchten Bersammlung in Blantenhain (Thüringen) reserite Abgeorbneter Bassermann seinen Wählern über die gegenwärtige politische Lage, insbesondere über den Bolltarif. Der Redner legte dar, daß die Aussichten für das Zustandekommen des Zolltarifs als gunftige nicht bezeichnet werben tonnen. Rur unter zwei Bedingungen fei ein Buftandekommen bent-bar: erftens mußten bem Reichstag Anwesenheitsgelber bewilligt werben; nur bei Anwesenheitsgelbern sei eine Besehung bes Reichstages in hinreichender Stärke zu gewärtigen; bei Diätenlosigkeit sei es gänzlich ausgeschlossen, sür die — Monate dauernde — zweite und dritte Tesung die — Monate dauernde — zweite und dritte Lesung die Beschußschigkeit aufrecht zu erhalten. Die zweite Boraussehung sei, daß eine große Mehrheit unter Zustückschiedung zu weitgehender Forderungen sich mit der Regierung verständige. Diese Verständigung müsse im wesentlichen nach den Erklärungen der verbündeten Regierungen und der Aleußerung des Grafen Posadowsky gesucht und gefunden werden. Diese Ausstührungen des Kedners sanden den Veisal der answesenden Landwirthe. — Es ist unrichtig, wenn ein Korrespondent des "Verliner Tageblatts" die Nachricht bringt, daß die Redesreiheit in dieser Versammlung ausgehoben sei.

Der Gang ber Ctatsberathungen im Abgeordnetenhause giebt, wie die "Rat. Lib. Rorr." fdreibt, ber Befürchtung Raum, baß ber Etat nicht mehr bis gur gefehmäßigen Frift fertiggeftellt mer-

Laut Bekanntmachung bes "Reichsanzeigers" ift bas feit bem 1. April 1895 bestehende Berbot ber Ginfuhr bon lebendem Rindbieh aus Galigien nach bem Regierungsbezirt Oppeln unter bem 15. Februar gurudgezogen worden.

Bom Burenkrieg. Das Gesammtergebniß ber vereinigten Operationen ber englischen Truppen bei dem letzten großen Kesseltreiben ist solgendes: 300 Buren wurden gesangen genommen, 25 verwundet und 15 getöbtet. Unter den Gesangenen war Kommandant Besters, der inzwischen in Heilbronroad feinen Bunben erlegen ift. -- Gine Depefche Lord Ritcheners aus Pretoria melbet, bag in ber letten Lord Kitcheners aus Pretoria melbet, daß in der letzten Boche nach den Berichten der einzelnen britischen Ubstheilungen 17 Buren gefallen, 5 verwundet und 107 gefangen genommen worden sind, während sich 138 Mann ergeben hätten. Das mittlere Gebiet der Kapkolonie ist vom Feinde frei. Piet Wessels Rommando wurde nach Westen zurückgetrieben und hat die Hauptbahulinie nahe dei Viktoria-West in nordöstlicher Kichtung überschritten. Die im kleine Abtheilungen ausgelösten Burenkommandos sind schwer zu sassen. Oberst Kawlinson hat die ihm gegenüberstehenden Burenabtheilungen in östlicher Richtung von Zuserboschrand abgedrängt. Am 12. Februar ist mit anderen Burenauch Feldsornet van der Westhuizen bei dem Zusammenstoß mit der berittenen Insanterie gefallen. Spenshat südlich von Amsterdam 12 Buren gefangen genommen. 19 Buren haben sich ergeben.

Die Lage in Triest ist nach dortigen Meldungen von gestern aubauernd normal; aus dem größten Theil der öffentlichen Gebäude sollten die Truppen noch gestern zurückgezogen werden. Die "Neue Freie Presse" meldet aus Triest von gestern: Die zum Schuze des Hasses gesteist werden Von Marinesoldaten aussach ist welches am Sicherkeitschienst theilnimmt

Hafens und des Llohdarsenals angelangten drei Kriegsschiffe haben ein Detachement von Marinesoldaten ausgeschifft, welches am Sicherheitsdienst theilnimmt.
Unter den Verhafteten besinden sich vier notoris
schoe Anarchisten besinden sich vier notoris
schoe Anarchistischer Umtriebe eine Strasse in
Triest abbüßt, Fabritant Gerson, der wegen Anarchismus dauernd aus Frankreich und Italien ausgewiesen ist, Kausmann Novigo und der Schmied
Czech, der bis zu seiner Verhaftung Sekretär der sozialistischen Pacteileitung war.

Deutschland.

🗪 Berlin, 18. Februar. Die Zolltarif. tom miffion mählte heute anftelle bes vom Brafibium gurudgetretenen Abgeordneten von Rarborff, ber gu Beginn ber Sigung als Altersprafibent ben Borfis führte, ben tonfervativen Abgeordneten Rettich gum Borsihenden. Die Berathung der ganzen heutigen Sigung füllten alsdann die Anträge Gothein und Bebel über Beranstaltung einer parlamentarischen Enquete über die Lage der Landwirthschaft aus. Auf Antrag des Abgeordneten Gamp wurde der Gotheinsche Antrag mit 20 gegen 8 Stimmen dis nach der ersten Lesung zurückgestellt, der Antrag Bebel mit derselben Stimmenzahl abgelehnt. Falls trag Bebel mit derjelben Stimmenzahl morgen nicht neue Antrage die eigenelichen Bolltarif. Berhanblungen berschleppen, hofft man, mit der Berathung der G et r e i d e z ölle beginnen zu können.
— Der Kommission ging heute ein Antrag FischbeckGothein zu, nach dem die Bestimmungen' des Tarisgesetze betreffend die Getreideminimalzölle zu streichen
und im Lallteris kett der erhöhlen Gibe. und im Bolltarif ftatt ber erhöhten Gage ber Borlage bie Sase bes gegenwärtig geltenben allgemeinen Tarifs beizubehalten find.

Berlin, 18. Februar. Der "Reichsanzeiger" melbet: Der Kaifer arbeitete gestern im Jagbschloß Hubertusstod mit dem Chef des Zivikabinets Gesheimrath von Lucanus. Für heute sind der Chef des Militärkabinets Generalleutnant Graf von Hulfen-Saseler, der Chef des Marinekabinets Vizeadmiral Freiherr von Senden-Bibran und der Chef bes Abmiralstabes der Marine Abmiral von Diederichs

Abmiralftabes der Marine Abmiral von Dieberichs zum Vortrag nach Hubertusstock besohlen.

Berlin, 18. Februar. In der heutigen Situng des Nautischen Berrar. In der heutigen Situng des Nautischen Berrar über die wissenschaftlichen nautischen Arbeiten der deutschen Seewarte, namentlich über die Neuaussage des Atlas des Atlantschen Dzeans und die Prüfung der Infrumente. Bezüglich der Absünderung des Rubertommandos der deutschen Handelssmarine murbe mit 25 aegen 11 Stimmen eine Res marine wurde mit 25 gegen 11 Stimmen eine Resolution Polis-Hamburg angenommen, welche lautet:
Der deutsche Nautische Verein erachtet die Einführung der Auderkommandos "Rechts", und "Links" als einheitliches Kommando auf allen Schiffen der deutsche-Marine für unbedingt nothwendig und ersucht fämmt-liche beutschen Rhebereien und in betracht kommende Behörben, unverzüglich burchgreifende Magnahmen gu treffen, daß das Rommando auf allen beutschen Schiffen in Anwendung fommt.

München, 18. Februar. (Rammer ber Abgeordeneten.) Im Laufe ber Debatte über ben Etat bes Ministeriums des Innern besprach Minister Freiherr bon Feilissich die im preußisch en Abgeordnetenhause gefallenen Aeußerungen über die Einfuhr öfterreichischen Biehs nach Baiern. Solche Einfuhr erfolge erstens in die Schlachthöfe der großen baierischen Städte und zweitens als Einfuhr von Nuss und Buchtvieh in die Grenzbegirte für ben eigenen Birthschaftsbedarf. Die Einfuhr in die genannten Schlachthofe vollziehe fich unter ben weitgehendften feuchenpolizeilichen Rautelen, frantheitsverdächtigen Thiere würden an

ber Grenze bon bem biefelben untersuchenben f Thierarzt unweigerlich zurückgewiesen. Der Trans-port ber Thiere in die Schlachthöfe erfolge in plombirten Wagen, in den Schlachthöfen blieben diefelben gang abgesondert und mußten binnen zwei Tagen geschlachtet werben. Bon 1897 bis 1902 fei Tagen geschlachtet werben. Bon 1897 bis 1902 sei keine Seucheneinschleppung aus Desterreich in baierissche Schlachthöfe erfolgt. Daaegen seien im Jahre 1900 siebenmal, im Jahre 1899 sogar elsmal Seuchen aus Preußen nach Baiern eingeschleppt worden. Der Minister weist sobann nach, daß auch bezüglich der Einsuhr in die Grenzbezirke zum Selbstbedarf strengste Kontrolle geübt und das betreffende Vieh nicht weiter expedirt werde. Der Stand der Mauls und Klauensseuche sei zur Leit in Kaiern ein alimstiger. Es sei feuche fei zur Beit in Baiern ein gunftiger. Es fei tein Beweis erbracht, bag bie Seuche aus Baiern nach ben benachbarten Staaten verschleppt worden sei. Die baierische Regierung werbe nach wie vor bie Magnahmen gegen Seuchen ftreng burchführen. Die im preufischen Abgeordnetenhause vorgebrachten Unflagen entbehrten jeder Begründung.

Breslau, 17. Februar. Gine bon allen Parteien einberusene, überaus zahlreich besuchte Bolks ber fammlung, bie heute Abend im großen Saale bes Konzerthauses unter Borsit des Weheimen Kommerzienraths Molinari ftattfand, nahm einstimmig eine Refolution an, in ber im Anschluß an Die neue ruffifche Bahn Ralifch-Warfchau eine birette Bollbahnberbinbung Breslau. Oftrowo o geforbert wurde, ferner die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau, sowie die Bersehung Breslaus

Riel, 18. Februar. Die Bringeffin Sein - rich ift heute Abend von hier nach Darmftabt ab-

Dresben, 18. Februar. Wie bie "Dresbener Rachrichten" aus zuberlässiger Quelle erfahren, hat ber Ronig ben Erften Staatsanwalt beim Oberlandesgericht, Geheimen Justigrath Dr. Dt to, jum Ju ft ig m i n i ft er ernannt. Darmftabt, 18. Februar. Die zweite Rammer,

bie beute gufammentrat, nahm ben Staatsvertrag mifchen heffen und Oldenburg bezüglich ber Ausdehnung der hessischen Landeslotterie auf Oldenburg mit gtoßer Majorität an. Ferner wurde die Re-gierungsvorlage betreffend die Regentschaft an-

Darmstadt, 18. Februar. Der "Darmstädter Zeitung" zufolge bestimmt ein Erlag des Groß-herzogs, daß das Jufanterieregiment Nr. 117, deffen bisheriger Insaber die Großherzogin Viktoria war, von jetzt an den Namen "Infanterieregiment Groß-herzogin (3. Großherzoglich Hessisches Infanterieregiment Nr. 117) führen und den Namenszug der beretwigten Großberzogin Alice mit ber Krone auf ben Achfelklappen tragen foll. Die Großherzogin Bittoria hat die Inhaberstelle bes Regiments niedergelegt.

Oesterreich.

Wien, 18. Februar. Der Raifer ift heute früh

aus Budapest hier wieder eingetroffen.
Wien, 18. Februar. Das "Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht die Ernennung des Prinzen Eitel Priedricht von Preußen zum Oberleutnant im Defterreichisch-Ungarischen Insanterie-Regiment Mr. 34.

Italien.

Rom, 18. Februar. Die Blätter berichten, baß ber Minister für öffentliche Arbeiten Biusso wegen seiner Stellung gegenüber ber Ehescheibungsvorlage seine Demission gegeben haben soll. Eine Bestätigung ber Nachricht fehlt noch.

frankreich.

Baris, 18. Februar. Mus MIgier wird gemelbet: Reguläre maroftanische Truppen trafen heute Bormittag in der Dase Figig ein, wo mit ihrer Unter-bringung vorgegangen wird. Mehrere hiefige (Pariser) Blätter erklären, die Befetzung der füdlich von Marotto gelegenen Dase Figig burch frangofische und marottanische Soldaten sei ein bedeutungsvolles Ereigniß. Der "Gaulois" meint, es konne jest nicht mehr bie Rebe davon fein, daß bie Frangofen Figig nochmals verlaffen würden; es frage fich nur, ob dort eine binreichend große Bahl frangofifcher Truppen gurud= geblieben sei, um allen Ereignissen gegenüber gewappnet zu sein. — Der "Eclair" berichtet, daß die marokanischniche Abarenzung tommission mit einer marten Geforte das ganze Gebiet von Figig durchftreifen tonne, ohne im geringsten behelligt zu werden, ber Handelsverkehr auf ber Bahn vollziehe fich mit großer Sicherheit.

Zingland.

Betersburg, 18. Februar. Der dinefische Be, fandte Pang-Pu ift gestern hier gestorben.

Gregbritannien.

London, 18. Februar. Der "Times" wird aus Schanghai vom 17. Februar gemelbet: Auf Ber-langen Schengs ift ber Bizegeneral-Bollinspektor Bredon jum beigeordneten Rommiffar ernannt worden, um an ber Revision ber Sanbelsvertrage theilzunehmen. Die Bahl der Räthe und Kommissare wächst immer mehr an, doch ist kein Anzeichen dasür vorhanden, daß da-durch die Erledigung der Angelegenheit beschleunigt wird. Die Abschaffung der Likinabgaben ist nach wie vor der schwierigste Punkt der Handelsvertragsrevision. Es verlautet, daß der amerikanische, der japanische und der russische Kommissar den Abschaft der Arbeiten der hritischen Kommissar abnarten werden britischen Rommission abwarten werben, boch ift es wahrscheinlich, daß eine internationale Konferenz nothwendig wird, um ben Abichluß mehrerer Bertrage auf

Jufriedenstellender Grundlage zu ermöglichen.
London, 18. Februar. Der "Times" wird aus Balparaifo gemeldet: Ein leitendes hilenisches Blatt veröffentlicht eine vergleichende lebersicht ber argentinischen und der hilenischen Flotte, aus der hervorgeht, daß die argentinische ber hilenischen überlegen ist. Das Blatt tritt deshalb dasür ein, daß die dilenische Flotte, was es auch kosten möge, auf die Höhe der argentinischen gebracht werde, doch nicht dar-über hinaus, so daß im Falle einer, auch die beider-seitige Abrüstung einschließenden schiedsrichterlichen Entschung der Schiedskrichter einen Beweis dasür sinder mürde des Chieds Ralikis ledicisch eine deskanzus finden wurde, daß Chiles Politik lediglich eine defensive war. Hier ift man der Ansicht, daß diefer Artikel die ernsthafte öffentliche Meinung in Chile zum Ausbruck bringt.

Spanien.

Mabrib, 17. Februar. (Senat.) Labra richte an die Regierung eine Anfrage über die Berlaut-barungen in auswärtigen Parlamenten und Blättern bezüglich ber Unterftütung, welche bie Mächte zur

Zeit des Arieges mit den Bereinigten Staaten Spanien haben zutheil werden lassen. Er (Labra) stelle beshalb die Anfrage, damit Spanien besser seine Freunde und Feinde kennen lerne. Mehrere Senatoren fragten alsdann bezüglich ber Anftrengungen an, welche Frankreich und England gemacht hatten, um ihren Ginflug in Marotto au befestigen. Der Minifter bes Auswärtigen Bergog von Almodovar erwidert, die Nachrichten bezüglich einer Intervention ber Mächte gur Zeit bes Krieges mit Amerita hatten ihn in ber That in Erstaunen gefest; wenn etwas in diefer Angelegenheit an die Deffentlichkeit gebracht werben mußte, werbe die Regierung fich beeilen, es zur Renntnig bes Senats zu bringen. Bas die gegenwärtige Lage in Marotto be-treffe, so seien die in dieser Beziehung verbreiteten Gerüchte unbegründet. Spanien sei mehr, als irgend ein anderes Land davan interessirt, was Marotto betreffe. Undere Nationen konnten wohl mehr materielle treffe. Undere Nationen könnten wohl mehr materielle Interessen in Marokko haben, aber Spanien, das seit Jahrhunderten seine Niederlassungen in Marokko habe, habe das volle Necht zu einer Intervention; es wolle keine Eroberungen machen, wohl aber aus der gegenwärtigen Lage Nußen ziehen und die Plätze an der afrikanischen Küste zur Entwickelung bringen.

Barcelona, 18. Februar. Trupps von Unsest än die gen plünderten heute zwei Tadakläden und schleuberten Steine gegen einen Wagen, in welchem Berhaftete transportirt wurden. Ein junger Mensch seuterse 6 Revolverschiffe auf die Gendarmen ab, welche den Bagen begleiteten, ein Gendarm erwiderte das

ben Bagen begleiteten, ein Gendarm erwiderte bas Feuer und tobtete ben Angreifer. Gine durch Brand. stiftung entstandene Feuersbrunft zerftorte ein großes Rohlenlager. Der Generaltavitan wird die Arbeitgeber der Metallindustrieen zu sich berufen, um ihnen zu rathen, ihren Arbeitern den Reunftundentag zu bewilligen. Der Verkehr der Strafenbahnen findet unter militärischem Schute statt.

Micat.

Yofohama, 17. Februar. Infolge bes Abichlusses bes englisch-japanischen Abtommens find in der Zusammensetzung des toreanischen Mis n i ft er i um 3 einige Beranberungen eingetreten. Die Stellen bes Rriegsminifters und bes Finangminifters wurden mit Mannern, die in politischer Begiehung neutral sind, neu besetzt. — Pring Konope erklärte in einer Rebe, in welcher er sich zu gunften bes Biindniffes mit England aussprach, bag bie Partei ber "Nationalen Union" sich nicht auflösen, sonbern bie Erlebigung ber Manbschureifrage abwarten

New-Pork, 17. Februar. Der beutsche Botsschafter von Holleben lub den Ab miral De weht telegraphisch zum 28. d. M. zu einem Diner ein, an dem Prinz Heinrehmen wird. Dewehsprach sein Bedauern aus, die Einladung wegen der Krankfeit seiner Frau nicht annehmen zu können.

Wafhington, 17. Februar. Der Genat hat ben Bertrag, burch welchen Danifch - Beftinbien an die Bereinigten Staaten abgetreten wird, unverandert angenommen.

Englische Torpedobootszerstörer.

Von Ernst Teja Meyer.

Aus England tommt eine Nachricht, welche nicht nur in ben zunächst betheiligten Fachtreisen — Schiffsbau und Marine — ein natürliches Interesse findet, sondern welche geeignet ift, allgemeine und gerechte

Befriedigung zu erwecken.

Man melbet aus Glasgow: "Die Admiralität forderte Privatwersten zu Angeboten für Lieferung von zehn Torpedobootszerftörern mit einer auf 25 Anoten herabgesetzen Geschwindigkeit aus. Die gesringere Geschwindigkeit sollig ausgeglichen werden durch größere Stärke und höhere Zuverlässigteit, som wie Köhiokeit arökere Enklennarräthe einzunehmen." wie Fähigfeit, größere Kohlenvorrathe einzunehmen.

Sieruber burfen wir Deutschen uns infofern freuen, als es eine Banterott-Ertlarung bes bisherigen englischen Syftems und eine Anerkennung bes Sieges des deutschen Systems im Torpedobootsbau bedeutet. Noch in aller Gedächtniß ift es, ein wie bofes Fiasto im bergangenen Serbit die englischen Torpedobootse gerstörer machten. Wie eine Epibemie war es, Schlag Havarieen ichwerfter Urt. Die Schiffe versagten völlig, sobald sie nur zu ernstem, ihrer Bestimmung entsprechendem Dienst herangenommen wurden, oder sobalb fie von etwas schwerem Wetter, wonach fein beutiches Boot fragt, überrascht wurden. Gie fonnten taum noch Nothhafen anlaufen, eine Anzahl wurde kondemnirt, andere follen "umgebaut" werben, ein Guphemismus, ber auf gut beutsch nicht viel niehr bedeutet, als zu altem Gifen geworfen werben !

In eingemeihten beutichen Jachtreifen haben jene Siobspoften bamals burchaus nicht erflaunte Gefichter getroffen, man hatte borausgefagt, daß es fo tommen mußte. England hatte etwas - nach feiner Anficht — Besonderes haben wollen und hat dabei einen fatalen Burgelbaum gefchlagen, bezw. fein viels gerühmter Schiffbau hat verfagt, er hat den nebenbei benierkt gar nicht übertriebenen und unerfüllbaren Unfprüchen ber Abmiralität nicht gerecht werben, nicht entsprechen tonnen.

entsprechen können.

Betrachten wir das bewährte deutsche System und das gestrandete englische. Die deutsche Marines verwaltung erachtet seit Jahren für unsere Torpedobotoe eine Geschwindigkeit von 27½ Knoten mit Recht sür völlig ausreichend, legt aber sehr weise neben dieser hohen Geschwindigkeit das Kauptgewicht auf unsbedingte Seetüchtigkeit, Stabilität und Sicherheit in jedem Wetter, und auf sehr weiten Uktionsradius, besdingt durch äußerst sparsamen Kohlenverbrauch. Diese Torpedobote folgen also, ganz abgesehen von selbständiger, man möchte sagen, individueller Thätigkeit, als Hochsedote dem Schlachtschiffgeschwader als zuderlässige und äußerst handliche Gesechtssfattoren siberall hin, unter Umständen über alse dzeane, ihre Loolung ist: "ran an den Feind!" Als eigentsche ihre Loofung ift: ", ran an ben Feind!" Als eigent-lichen Schöpfer biefes Systems haben wir gang entfcieden unferen Marine - Staatsfefretar von Tirvik Bu preifen. Durch unbebingte Unnahme biefes Suftems in Berbindung mit einem wunderbaren Drill Mannschaften und einem genialen Reglement ift bie beutsche Torvedobootsflotte die erfte ber Welt gewor-ben, wie die hervorragendsten frangosischen Fachleute längst ichon neidlos anerkannt haben.

Da wollte England etwas voraus haben, eine Superioritat, einen Retord ichaffen. Man konstruirte einen angeblich neuen Typ von

Torpedobooten, mit 30 Rnoten Wefchwindigkeit und geringerer Armirung, indem man Ausstofrohre weniger berücksichtigte, als die unwirtfamen teinen Schnellfenergefcibe. Man nannte biefe neuen Boote, bon benen

man fehr leichtfertig gleich eine gange Flotille bauen | Beftimmung enthielten, bag ein Recht auf bie Proließ, recht anmaßend "Torpedobootszerstörer", — sie sollten die feindlichen Torpedoboote aufsuchen und vernichten. Das war eine Utopie, ein völliges Bertennen ber Grundbestimmung bes Torpedobootes, aber es schmeichelte ber britischen Gitelkeit. Was man forderte, war aber burchaus nichts besonbers Reues, benn icon 4 Jahre früher wurden in Deutschland für eine fremde Marine auf deren Bunsch stadte Hodse Dochseeboote von 35½ Anoten Fahrt gebaut, welche als überhaupt schnellste Schiffe der Welt berühmt geworden sind. Der englische Schiffbau aber versagte vor dieser an ihn gestellten Forderung Trop zumtheil jahrelanger Brobefahrten und trot, beziehungsweise infolge fortwahrenden Berum-experimentirens blieb bie Geschwindigfeit boch nur eine rein papierne, welche obenbrein auf Roften ber Stabilität burch viel zu leichte Konstruktion bes Boots-körpers und seiner Berbande erzielt war. Das Enbe war bas naturgemäße, - bie Boote brachen total zusammen bei der ersten ernstlichen Probe, die wie rein zusällig über sie kam, indem sie einmal von ungünstigem Wetter überrascht wurden. An eine derzeitige, darauf bezügliche Bankettrede sei erinnert, denn sie ist überaals bezeichnend für englische Vers hältniffe, für das bewußte, gewiffenlose Dummmachen und Erstiden der öffentlichen Meinung und für das tritiklose Sichtäuschenlassen durch eigentlich unglaubliche Minifterphrafen. 21m 10. November vorigen Jahres, auf bem Lordmajors-Bankett, also kurz nach dem standalösen Zusammenbruch der "Zersiörer"-Flotille, pries der Erste Lord der Admiralität, Lord Selborne, der als völliger Ignorant in Marinesachen überhaupt nicht ernst zu nehmen ist, diese Destropers als "einen großen Ersolg". Die Spizen und Größen seines Landes jubelten ihm zu und die gesammte Presse und mit ihr ganz Groß- und Größer-Britannien jubelten denen nach. Inzwischen hatte in der englischen Flotte, Wie in Sachkreisen der Malaenhumar diese erfolge alfo in Fachtreifen, ber Galgenhumor biefe "erfolgreichen" Schiffe längst "Sargschiffe" getauft. Die neueste Magnahme ber englischen Abmiralität

zeigt nun, daß man bas bewährte deutsche Suftem, auf welches man vorher mit der befannten englischen Ueberhebung berabfah, aufnehmen will. Man normirt jett 25 Anoten als Wefchwindigkeit. Dies tennzeichnet ben englischen Schiffbau wirklich einmal fo recht bei Licht betrachtet : entweber halt man biefe Gefchwindigfeit wirklich für ausreichenb, fo unterschätzt man alle etwaigen Gegner und überschätz fich felbft febr ftart, ober — man traut ben englischen Berften nach ben bisherigen Digerfolgen wirklich nicht mehr zu!

Wir werben bie Entwidelung ber Dinge in Ruhe abwarten und werben feben, ob bie neuen englischen Boote biefe 25 Anoten bei einer größeren Berftartung und einer Belaftung, welche der bei Probefahrten beutscher Boote üblichen einigermaßen gleichtommt, überhaupt noch leiften werben. Db es ben englischen Berften gelingen wird, bei fehr erheblich in die Bag-schale fallenden 21/2 Anoten weniger Geschwindigkeit bas beutsche Shstem gunftig zu aboptiren, ift heute nicht zu fagen, — es ift schließlich nicht unmöglich, Dagegen ift von vornherein sehr fraglich ober taum. ob sie je bas erreichen werben, was bisher noch wie ein Geheimniß bes deutschen Torvebobootsbaues betrachtet werden muß: bei aller Geschwindigkeit einen ungemein ökonomischen Rohlenverbrauch und infolge beffen einen ungeheueren Rabius ber Aktion. Eins ift jedenfalls für alle Beiten festgelegt: ber eng-lifche Schiffsbau hat trop aller schließlich geradezu frampfhafter Berfuche, weder mit Rolbenmaschinen noch mit bem Turbinenspielzeug, bas nicht erreichen können, was ber beutiche Torpebobootsbau fortwährend ohne weiteres wie spielend fertig bringt: unter allen Umständen stabile Hochsee-Torpedoboote von über 30 bis 351/2 Anoten Fahrt, mit allen sonstigen Vorzügen, die man überhaupt an ein berartiges Fahrzeug ftellen fann.

Gerichtssaal.

o' Bromberg, 19. Februar. (Straftammer.) Ein interessanter Betrugsprozeß bildete in gestriger Sigung ben Gegenstand ber Verhandlung. Der Angeklagte ist ber Kaufmann Gustav B. bon hier, ein 52jähriger Mann, ber gelähnt ist und sich nur mit Bulfe bes Wefangenenauffehers und geftust auf einen Stock fortbewegen tann; ben linken Urm tragt er in einer Binbe. 28. wird aus ber haft vorgeführt. — Die Anklage lautete auf Betrug und bersuchte Urkundenfälschung in mehreren Fallen. Der Angeklagte gründete hier unter bem Namen "Oftdeutsches hpothetentreditinftitut" ein Gefchaft, bas in zwei Bimmern in einem Saufe ber Bahnhofftrage untergebracht war, und machte in Zeitungen und Zirkularen verannt, baß er die Beschaffung von Hypotheten-bailehnen unter ganz besonders günftigen Be-bingungen bezüglich Berzinsung, Amortisation und Beleihungstoften übernehme. In den Zeitungs-Beleihungstoften übernehme. In ben Zeitungs-annoncen ftand zu Anfang ber Anzeige: "1 750 000 Mark auf Stadt- und Landgrundstüde zu vergeben", und jeder Leser mußte daher annehmen, daß das anund seder Veser mußte daher annehnten, das das angepriesene Institut ein kapitalkräftiges sei, welchem der oben angegebene Betrag zu Beleihungszwecken in der That zur Verfügung stand. Alleiniger Inhaber des Instituts war aber der selber mittellose Angeklagte, welcher in den zur Versendung kommenden Prospekten sich als "Direktor" des Instituts bezeichnete und die Garrespanchenzen mit dem Stempel Alkheutsches sich als "Direktor" bes Instituts bezeichnete und bie Korrespondenzen mit dem Stempel "Oftbeutsches Spyotheken-Kredit-Institut zu Bromberg" und seiner Namensunterschrift zeichnete, irgend welche Gelds mittel von anderer Seite, von Privatpersonen ober Kreditinstituten, standen ihm nicht zur Versügung. Bei seinen Geschäftsmanipulationen lag dem Angeklagten nur daran den mit Darslehnsgesuchen an ihn herantrelenden Versonen die Vermittlungsgebühren abzunehmen, während er nicht daran bachte, auch wirklich Darlehne zu versschaffen. Nach vorgedruckten Anträgen, wie sie jeder schaffen. Nach vorgebrudten Unträgen, wie fie jeder Reflettant unterschreiben mußte, hatte ber Darlehns-fucher eine Summe gu "Brufungs- und Baufchaltoften" zu zahlen, welche ber Regel nach eins vom Taufend, niemals aber unter 10 Mart betrug und welche in feinem Falle verrechnet werben follte. Diefen Betrag ließ sich der Angeklagte gewöhnlich bei Entgegennahme des Auftrages sofort baar zahlen. Außerdem vers pflichtete sich der Darlehnssuchende zur Zahlung einer Abschußprovision von 1 bis 2 Prozent des aufs zunehmenden Darlehns, und über diese Abschlußprovision ließ fich ber Angeklagte in ber Regel einen Wechsel ausftellen. Die Wechsel begab er dann, ohne den Ausstellern Darleben verschafft zu haben, weiter, in vielen Fallen an seine Chefrau, in einigen Fällen auch an seine Beihaltenin & zur Rezohlung ihres Gehalts. Diese an seine Chefrau, in einigen Fallen auch an seine Buchhalterin R. zur Bezohlung ihres Gehalts. Diese wurden dann im Wechselprozeß gegen die Aussteller klagdar und erzielten obsiegende Urtheile. In mehreren Fällen hat der Angeklagte auch, um Einvendungen gegen Ersabansprische solcher Wechselaussteller, denen er Varlehne nicht verschafft hatte, zu begegnen, die ihm von den betreffenden Personen ertheilten Aufträge gefälscht, indem er bort Zusähe gemacht hat, die die

bes Angeklagten vorgefunden und beschlag-nahmt worden, Gebrauch von ihnen hat daher der Angeklagte noch nicht gemacht. Es kann sich in diesen Fällen nur um versuchte Urkundenfälschung handeln. — Als erwiesen werden von der Anklage ver-schiedene Fälle in ihren Einzelheiten angeführt. Die Hausbesitzerin Ru. aus Ofterobe war auf grund einer Anzeige im Graudenzer "Gefelligen" mit bem Ungetlagten zweds Befchaffung eines Sypothetendarlebns bon 15 000 Mart in Berbinbung getreten. Befuch, ben fie ihm in feinem Gefchaftelotal am 5. Juni 1899 abstattete, ftellte ihr ber Angeklagte ein Darlehn in fichere Aussicht und legte ihr ein bon ber Buchhalterin ausgestelltes Auftragsformular zur Unterschrift vor, inhalts bessen sich frau Ru. gur Zah-lung von 45 Mart Prufungs- und Pauschallung von 45 Mark Brüsungs- und Bauschalkosten verpstichtete, ferner zur Zahlung einer Prodision, deren Betrag auf 1 Prozent der Darlehnssumme verabredet wurde. Frau Lu. versprach die
45 Mark von Hause zu schicken, womit der Angeklagte einverstanden war; er verlangte aber die Ausstellung eines Wechfels über 150 Mart gur Sicherung ber Brovifion. Als Frau Ru. einen folden nicht ausftellen wollte, weil die Provision erft nach Beschaffung bes Darlehns gezahlt werden sollte, beschwichtigte der Angeklagte ihre Bebenken mit der Versicherung, es sei ganz selbstverständlich, daß der Wechsel nicht weiter begeben würde, dis das Darlehn gewährt und bezahlt sei, er brauche ben Bechsel aber zu seiner Sicherheit, weil es vorgekommen sei, daß Auftraggeber später die Annahme ber nachgesuchten Darlehne verweigert hätten. Frau Ku. ließ sich hierdurch zur Ausstellung bes Wechsels bestimmen. Am 29. Juni erinnerte ber Angeklagte Frau Ku., nachdem sie die verlangten Papiere bis auf die Feuers-Verssichnisseingesandt hatte, an die Bahlung der 45 Mark Krüftungsfosten welche sie aber riebtrouisch andere Brufungstoften, welche fie aber, miftrauifch geworben, printingstofen, derige ite abet, angertagt, gewebeten, nun zurück hielt. Um 7. September wurde sie dann von ihr ausgestellten Wechsel verklagt. Auf ihr Schreiben an den Angeklagten, daß der Wechsel doch erst nach Zahlung der Darlehnssumme fällig sein sollte, antwortete der Angeklagte, sie sei ihren Verpflichtungen betreffs Uebersendung der erforderlichen Papiere nicht nachgekommen, und dadurch sei gemäß der in bem Auftrage enthaltenen Bedingungen der Provisions= betrag zahlbar geworden. In dem von Frau Ru: unterschriebenen Auftrage finden fich thatfachlich die Sage: "Die Provision sichere ich burch ein Alfzept ver 15. August 1899" und "Erfülle ich meine Verpflichtungen nicht, so ist die Provision fälig." Die Sähe sind aber nach Bekundung der Buchhalterin von ihr auf Geheiß des Angeklagten erst später in den von Frau Ku. ers theilten Auftrag hineingeschrieben worben. Um 18. Februar 1899 suchte ber Bartner A. ein Daclehn bon 12 000 Mart bei bem Angeflagten nach, Diefer ließ sich 12 Mart Roften bezahlen und eine Provision ließ sich 12 Mart Kosten bezahlen und eine provision von 1 Frozent zusichern, A. hat aber das Darlehn nicht erhalten. In dem von A. unterschriebenen Auftrage ist der Sap: "Trete ich zurück, so ist die Provision auch fällig", nachträglich zugesetzt. Der Ziegeleisbesiger B. in Schneidemühl gab dem Angeklagten den Auftrag, ihm ein Darlehn von 6000 Mark zu besorgen. Der Angeklagte ließ sich 30 Mark Kosten zahlen und einen Wechsel über die Provisionssumme von 600 Mart ausstellen. Das Darlehn ist nicht bevon 600 Mart ausstellen. Das Darlehn ist nicht bes schafft worden. Dem von B. unterschriebenen Aufstrag ist nachträglich der Zusaß: "Ersülle ich meine Verpflichtungen nicht, oder trete ich zurück, so ist die Prosifion fällig", zugefügt. Der Molkereiverwalter D. aus Vialuttau, damals in Czersk, beauftragte den Ansgellagten am 25. Mai mit Beschaffung eines Darlehns von 25 200 Mark. Er mußte 25,50 Mark Kosten beszahlen und dem S. Provision von 1 Prozent zusichern. Das Darlehn ist ebenfalls nicht beschaft. Das Darlehn ift ebenfalls nicht beschafft. Dagegen verlangte ber Angeklagte später nochmals gahlung von 30 Mart Roften, weil er die Papiere an die Bertehrsanstalt in Berlin gesandt habe. D. hat die Zahlung nicht geleistet. Der von D. unterschriebene Auftrag ist durch den Zusat: "Trete ich zurück, so ist die Provision fällig" wiederum gefälscht. Der Gastwirth D. wollte am 30. Avril 1899 ein Darlehn von 10 500 Mart; er hat 10 Mart Roften bezahlt, bas Darlehn aber nicht erhalten. Auch biefer Auftrag ift burch ben oben erwähnten Zufat gefälscht worben. Von der Anklage find im ganzen noch 14 Fälle angeführt, bei denen der Angeklagte die Darlehne nachsuchenden Personen in ganz ähnlicher Weise beschwindelt hat. Der Angeklagte bestritt seine Auls. Die von ihm erlaffenen Unnoncen feien nur Retlamen und fein Inftitut nur ein Matlergeschäft ge-wesen. Die verschiedenen Gelbquellen, auf welche er zurückgegriffen, hätten mehr besessen, als von ihm in den Annoncen angegeben worden wäre. Er habe nur Geldgeschäfte ver mittelt. Seine Buchhalterin K. sei ihm feindlich gesinnt und deshalb eine unglaubwürdige Zeugin. Die Vernehmung des Angeklagten nahm über zwei Stunden in Ansport und auch die Beweisaufnahme — es wurden 28 Zeugen vernommen, ein Zeuge ist inzwischen ver-ftorben — währte mehrere Stunden. Der Staatsanwalt ließ zwar in einigen Fällen die Anklage fallen und beantragte in bezug auf diese Freisprechung, für die übrigen Schulbfälle aber eine Gefängnifstrase von 3 Jahren. Der Vertheibiger plaidirte für Freissprechung, indem er die Glaubwürdigkeit der Zeugin K. angriff, auf beren Aussage sich die Anklage im wesent-lichen gründe. Der Gerichtshof ging noch über bas beantragte Strasmaß hinaus und erkannte auf 3 Jahre 6 Monate Gefängniß, von denen 3 Monate auf die Untersuchungshaft anzurechner sied Untersuchungshaft anzurechnen find. + Konits, 17. Februar. In ber heutigen Situng bes Schwurz gericht is wurde ber Käthner Franz Ladwig aus Stegers wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, unter Verfagung milbere Umstände,

vision ihm — bem Angeklagten — unter Umftanben auch bann zustehen sollte, wenn er Darlehne nicht ber-

schafft hatte, nämlich wenn der Auftraggeber felbst zurücktrete ober bie übernommenen Berpflichtungen

nicht erfulle. Decartig gefälschte Auftrage find mahrend bes Strafverfahrens unter ben Bapieren

folgendem Tode, unter Verfagung mildernder Umstände, zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ladwig, ein vielsach vordestrafter Mensch, lebte von seiner Frau getrennt. Letzere wohnte mit ihren Kindern bei den Köthner und Fischhändler Beinrich Lenzschen Sebelenten. In der Nacht zum 2. Januar d. J. schlug Ladwig eine Fensterscheibe der Wohnung seiner Seherau ein und verursachte großen Lärm. Der Frau Anna Lenz geb. Kathte, die auß dem Hause trat und um Ruhe dat, brachte Ladwig einen Messersich in die linke Seite des Unterleibes dei, an bessen Flogen Frau Lenz am 2. Kanuar abends verstarb. Kurz vor ihrem Tode 2. Januar abends verstarb. Rurg vor ihrem Tobe tonnte die unglückliche Frau ben Thatbestand noch eiblich vor ber Berichtstommiffion befunden. Labwig wollte finnlos betrunten gewesen sein und bon nichts wiffen, was ihm jedoch widerlegt wurde.

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 19. Februar.

* Der Gemeindebeamtenberband Bromberg beging geftern bei Bart eine Raifersgeburtstagsfeier, bie programmmäßig und aufs angenchmfte verlief.

* Die Frauenortsgruppe Bromberg bes Allgemeinen Deutschen Schulvereins hielt gestern Nachmittag in Bicherts Festsaal ihre erste all-geneine Versammlung ab. Es waren gegen 150 Tamen erschienen, die an drei langen Tascln Plats nahmen. Die Borsitzende Frau Rechtsanwalt Kolwig begrupte bie erschienenen Damen und gab in knappen Bugen eine Darlegung ber Biele, bie bie Frauenortsgruppe verfolgt. Die lichtvolle Aus-Frauenortsgruppe verfolgt. Die lichtvolle Ausseinandersetzung fand eine sehr beifällige Aufnahme. Daran schloß sich eine musikalische Unterhaltung, bestehend aus einem Chorliede, einer Anzahl sehr hübsch vorgetragener Einzelgefänge, einem komischen Duett und einem von sechs Damen vorgetragenen "Musikalischen Kasseckung, das in humgristischer Reise die Grisnbung der Frauens das in humoristischer Beise die Gründung der Frances ortsgruppe behandelte. Alle Darbictungen präsentirten sich sehr gefälig und fanden ledhaften Beisall. Mit diesem ersten öffentlichen Hervortreten, das vorwiegend der Pflege der Geselligkeit galt, kann die Francenortegruppe febr zufrieben fein, um fo mehr, als fie bas burch für ihre ernften Zwecke neue Freunde gewann.

D. Iteber einen anfregenden Borgang wird uns aus Schwebenhohe folgendes berichtet: 2118 am uns aus Schwebenhöhe folgendes berichtet: Als am Montag Nachmittag auf den dortigen Teichen die jungen Leute Schlittschuhe liefen, gab plöglich die Eisdecke des einen Teiches nach und drei der Schlittschuhläuser mußten ein unfreiwilliges Bad nehnen. Tieses hätte für die Betheiligten leicht schlinnne Folgen haben können, hätten nicht die Eishauer, die noch arbeiteten, und der älteste Schn des Rektors Riese das Unglick bemerkt. Ihren vereinigten Anstrengungen gelang es, die drei ihren nassen Bade zu entreiden. bemerkt. Ihren vereinigten Anstrengungen gelang es, die drei ihrem nassen Bade zu entreißen. Am schwersten hatte ein junges Mädchen, eine Tochter des Bäckermeisters Fiet, an den Folgen zu leiden; sie konnte aber, nachdem ihr im Hause des Herrn Ricke die erste Pflege zu theil geworden, nach drei Stunden nach dause transportirt werden. Tas Eis ist dort recht stark; höchst wahrscheinlich aber hoben die jungen Leute eine Stelle betreten, die nahe dem enteisten Theil des eine Stelle betreten, die nahe bem enteiften Theil bes Sees lag.

& Gin intereffanter Borgang ans bem Thierleben, ber bie Mutterliebe in ber Familie Reinede illuftrirt, wird uns aus bem Preife Schweh mitgetheilt. Auf bem bortigen Rittergute Supponin wurde am 11. d. M. ein Fuchst eingeliefert, der durch bas auf ber Feldmark ausgelegte Strychnin vergiftet bas auf ber Feldmark ausgelegte Strychnin vergistet worden war. Bei näherer Untersuchung des Juckstaduers sand man eine um den Hals des Thieres gewickelte Drahlschlinge von der Stärke einer gewöhnlichen Bleiseder, die Hals und Muskeln einsschnütte. Es ergab sich daraus folgendes: Ende Mai vorigen Jahres ist dieser Juckstals sins bis sechs Wochen altes Fückschen mit noch vier anderen gleichsaltrigen Jungen in einer vier Juk tiesen Grube gefangen worden, die der Hirte des Gutes als Juckstalle angelegt hatte. Der Hirte des Gutes als Juckstalle angelegt hatte. Der Hirte erhält sür jeden gestangenen jungen Fuchs eine Mark, für einen alten Jucks drei Mark, und deshalb hotte er versucht, auch die alte Füchsin zu sangen. Er legte deshalb eine Drahlschlinge um den Hals eines der jungen Fückse. ließ ihn in die noch vertieste Grube jungen Filchfe, ließ ihn in die noch vertieste Grube hinab und befestigte die Schlinge um einen Pfahl, ben er in der Grube eingeschlagen hatte. Außerdem legte er ein Tellereisen hinein. Er hoffte nämlich, daß die Füchsin kommen würde, um nach ihrem verschwundenen Jungen zu sehen. Das geschah benn auch; denn am nächsten Morgen fand er in der Grube einen ab- geschlagenen hintersuß eines erwachsenen Tuchses; dieser selbst aber war zusammen mit dem jungen Juchs ver= schwunden. Danach hatte also die alte Füchsin sich ben einen im Tellereisen eingeklemmten Hintersuß abgenagt, Die Drabtschlinge bes jungen Fuchfes burch-biffen, hatte ihm herausgeholfen und war bann felbft auf und davon gegangen. Daß die alte Süchfin mit nur einem Hinterfuße aus der tiefen Grube heraus-springen konnte, mag überdies als ein Beweis für die Rraft des Thieres gelten.

* Spiritistische Soiree Iln und Slade. Troß der scharfen Konkurrenz, der ihr der gleichzeitige Robert Johannes - Abend machen mußte, war die gestrige Soiree des Künstlerpaares Iln und Slade im Bivilkafino recht gut besucht. Die Borführungen bestrafen fogenanntes Gebantenlesen mit und ohne Berührung des Mediums und Gedankenübertragung, alles Experimente, die vorzüglich gelangen und von verblüffender Präzision waren. Herr Fly produzirte sich ferner als phänomenaler Gebächtnisklunftler. Den Schluß bilbete eine Borführung bes Beifterzeltes mit bem gefesselten Medium (Slade), eine Rummer Die bes
sonders viel Erstaunliches bot. Die Sachen wurden alle unter Mitwirtung und Kontrolle von Berren aus bem Bublitum ausgeführt, bas wiederholt lebhaften Beifall frendete und burch bie humorvolle Faffung ber Experimente aufs beste unterhalten wurde. Bie biefe "Hexereien" vor fich geben, ift natürlich Geheimniß der beiben Rünftler, die vorher die Erklärung abgaben, bag fie weber Spiritiften noch Antispiritiften waren. Jeder tann fich alfo über bas Gesehene ben Ropf gerbrechen - oder auch nicht.

* Stadttheater. Das Repertoir für die nächften Tage ift folgendermaßen feftgefett: Donnerstag : "Die Wohlthater", Luftspiel in 5 Atten von Abolf L'Urronge. Freitag: Benefiz für Herrn Paul Bühler: "Großstadtluft". Sonnabend: "Der Kaufmann von Benedig". — Her mann Subers mann son Benedig". — Her mann Subers manns neuestes Schauspiel "Es lebe bas Leben!" befindet sich zur Zeit in Vorbereitung und wird vorausssichtlich schon in der nächsten Woche zur

Grftaufführung tommen.
D. Gaslicht in Schwebenhöhe. Augenblidlich schweben zwischen ber Gemeinde Schwedenhöhe und ber städtischen Gasverwaltung Unterhandlungen betreffs Anlegung einer Gasleitung nach bem Bororte. Es follen vorläufig 36 Gasflammen in den Straßen aufgestellt werden. Auch sind schon eine Anzahl Sausanschlusse gezeichnet.

3 Taschendiebstahl. Auf bem Friedrichsplaße wurde heute Bormittag einer Landfrau das Porte-monnaie mit ca. 6 Mark Inhalt aus der Tasche ihres Rleides gestohlen. Gie nahm ihren Verluft erft auf bem Beimwege mahr, als fie in einem Laben ber Rujamierstraße Gintaufe machen wollte.

Sn polizeilichen Gewahrfam genommen wurden geftern eine Person wegen Bettelns und zwei Bersonen wegen Obdachlosigfeit.

Schnbin, 17. Februar. (Eine Deputation) hiefiger Birger hatte eine Aubienz beim Rriegsminister, it welcher sie um herlegung einer Garnison bat. Die Deputation bat Die Hoffnung, bag biefer Bunfch in E füllung gehen wird.

C. Bubfin, 18. Februar. (Eine aufregende | Sie litt an heftiger Tuberkulose und war das zartere | ber ne) hatten heute die Jahrgaste des Mittagszuges | ber beiden Mädchen. Hoffentlich gelingt es nun, Posen. Ein Fahrgast kam in Jankendorf zu spät Robica, um derentwillen die Trennung unternommen S z e n e) hatten heute bie Fahrgafte bes Mittagszuges jum Buge und fprang in voller Sahrt an ben Boft-wagen und klammerte fich bort feft. Balb erionte Angitgefchrei, daß alle Fahrgafte an bie Fenfter eilten. Dem Schnellen Gingreifen bes Bugführers, ber ben Bug bald zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß bem Mann sein Leben gerettet ist. Die Personalien bes in Kolmar wohnenden Mannes wurden auf der Station Budfin festgestellt.

a. Mogilno, 19. Februar. (Rachealt.) Alls ber Grundbesiger Stephan Bart aus Triong dieser Tage über Dobieszewieg nach Hause fuhr, wurde er von zwei unbefannten Männern angefallen. Bart erhielt einen Sieb iiber ben Kopf und brach zusammen. Anscheinend liegt ein Racheakt vor. Einer ber Thater ift verhaftet worben. Bart erkannte in bem Jeftgenommenen benjenigen wieber, der kürzlich vom Schöffengericht zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden war. Der Ueberfallene bekleidete vor einigen Tagen das Amt als

a. Mogilno, 19. Februar. (Bobrungen nach Salz und Rohle) wurden heute auf bem Terrain Chawsto und Gonsawa im Auftrage ber töniglichen Regierung vorgenommen.

Schrimm, 17. Februar. (Tobtfchlag.) In dem Hintergebaube ber Gasthofsbesigerin Bittwe Egerland (Allistadt) wohnen die Arbeiter Beter Helakschen Cheleute gemeinschaftlich mit der Arbeiterwittme Bogt (eine Schwefter bes Chemannes). Beute friih ergahlte die Chefrau bes S., die Bogt ware ploglich geftorben; sie begab sich auch nach dem Standesamt, um den Todesfall zu melben. Während dieser Zeit verbreitete sich das Gerückt, daß die Bogt erschlagen worden sei. Der Bürgermeister begab sich in die worden sei. Der Bürgermeister begab sich in die Wohnung der genannten Personen und stellte fest, daß der Bogt die Schäbeldecke eingeschlagen worden ist. Auf Anordnung der Polizeiverwaltung sind die Eheeleute verhaftet worden. (Pos. 3tg.)

Posen, 18. Februar. (Oberbürger mehrenwöchentlichem Urlaub nach Wölfelsgrund in Schlesien wechen

Briefen, 17. Februar. (Ein fcauriges Gerücht) wurde heute hier burch Rinber verbreitet: fie hatten geftern Abend und heute früh aus dem Grabe der plötzlich verflorbenen, vorgestern auf bem biesigen katholischen Kirchhofe beerdigten Schuhmachersfrau Radziminski ein Bimmern vernommen. Die Ausgrabung wurde sofort in Gegenwart eines Arztes und des Geistlichen bewirkt; doch ergaben sich feine Anhaltspunkte dafür, daß die Frau R. lebendig begraben wäre. Das Grab wurde darauf wieder ge-

Marienburg, 18. Februar. (In der Ron-radswalder Mordsache) ift auf Unordnung der königlichen Staatsanwaltschaft der Bruder bes verhafteten Pfarrhufenpachters Michael Raminsti, ber Hofbesiger Johann Kaminsti in Braunswalbe, in biefer Nacht verhaftet worben.

Elbing, 17. Februar. (Stäbtisch es. Sittlich teitsverbrechen.) In einer außers ordentlichen Sigung beschäftigten sich die Stadt= verordneten heute wieder mit bem Krantenhausprojett. Das ben Stadtverordneten im Juni vorgelegte Projett wurde verworfen, weil der Kostenanschlag von 1 400 000 Mart zu hoch erschien. Auch zwei auf Ersuchen von Berrn Geh. Baurath Schmieden-Berlin ausgearbeitete Brojette erschienen nicht annehmbar. Darauf wurde Berr Stadtbaumeifter Billarg beauftragt, ein neues Projett auszuarbeiten; dieses erfordert 1 100 000 Mart. bie Schichausche Schenkung von 150 000 Mark burch bie Zinsen auf 200 000 Mark angewachsen ist, so würden noch 900 000 Mark durch bie Stadt durch eine Unleihe zu boden fein. Rach langer Debatte murbe beschloffen, biefes Projett auszuführen. — Die Straffammer verurtheilte heute wegen Sittlichkeitsvergebens, verübt an einem gehnjährigen Schulmabchen, ben 81 Jahre alten früheren Schiffer Rrofchinsti gu einem Jahre Befängniß.

Ilowo, 16. Februar. (Berunglicht.) Beftern goß bas 18 jährige Dienstmädden Pauline Knof, die bei bem Bevollmächtigten bes Nordbeutschen Blond hierfelbst im Dienst ftand, beim Dfenheigen Betroleum aus einer Ranne in ben Dfen, um bas Teuer mehr zu entsachen. Im Augenblick übertrug fich die Flamme auf die Betroleumkanne und führte eine Explosion des Behälters herbei. Die Knof erlitt dabei derartige Brandverletungen, daß sie trot aller Bemühungen des hiefigen Arztes heute starb.

Kunft und Wissenschaft.

Berlin, 18. Februar. Die Wittme Theodor Fontanes ift, dem "Lotal-Anzeiger" zufolge, heute

Von der deutschen Südpolarexpedition. Dem "Reichs-Unzeiger" zufolge berichtet ber taiferliche Ronful in Melbourne: Der am 6. Januar in Melbourne Konsul in Melbourne: Der am 6. Januar in Welbourne eingetroffene Dampfer "Moradian" hat das deutsche Sübpolarschiff, Gauß" am 21. Dezember v. J. unter dem 44. Grad sübsider Breite und 43½ Grad östslicher Länge getroffen. Der "Moradian" ist an den "Gauß" herangedampst, und ihre Besahung hat den deutschen Sübpolarsahrern kräftige Hurrahs aussgedracht, die vom "Gauß" berzlich erwidert wurden. In Bord des "Gauß", der sich unter Damps und Segel besand, war alles wohl. Der Trefspunkt der Schiffe ist etwaß über die Willse des Roos ausschen Schiffe ift etwas über bie Galfte bes Wegs zwischen Rapftabt und ben Rerguelen.

Yalta, 18. Februar. Das Allgemeinbefinden Tolitois ist schwankend, aber boch sehr ernft. Die vergangene Macht hat ber Rrante gut verbracht.

Bunte Chronik.

— Ueber einen Raubanfall wird aus San Remo vom 14. Februar berichtet: Auf einen beutschen Herrn, bessen Namen man nicht kennt, wurde im Nachmittagsschnellzug, auf der Fahrt zwischen Bordighera und San Remo, ein Raubanfall verfucht. Der Deutsche war allein in einem Abtheil 1. Rlaffe. Bährend der Zug einen Tunnel durchfuhr, drangen brei Kerle in das Abtheil ein und suchten den Deutschen zu überwältigen. Sie waren aber an ben Unrechten gekommen. Er versette einem ber Rerle einen so gewaltigen Fußtritt, daß er burch bie noch nicht geschlossene Thur bes Abtheils hinausstürzte. Den zweiten machte er burch einen Fauftichlag auf ben für einige Setunden bewußtlos und faßte bann ihn und ben britten Rerl fo feft an ber Burgel, bag fich bie beiden nicht mehr ruhren tonnten. 213 ber Bug in Can Remo hielt, übergab er bie Rerle ben Karadinieri und feste bann feine Reife fort, als ob nichts gefchehen ware.

— Die eine der durch eine Operation ge-trennten Zwillingsschwestern, Doodica, ist Sonntag früh in Paris an Schwäche gestorben.

worben war, am Leben zu erhalten.
— Eine I u ft i g e En t g l e i f un g enthält ein Inserat in einem Münchener Blatt. Dort will jemand "in reizvoller, sanbschaftlich schöner Gegend ein Terrain von etwa 200 bis 1000 Morgen mit oder ohne Gebäude, aber mit Wald und möglichst mit Gewässer,

bäude, aber mit Wald und möglicht mit Gewäher, kausen". Er fügt dann hinzu: "Die entserntere Rähe eines internationalen Bades oder Lustkurortes wird gern gesehen". Soll also der Kurort nah oder entsernt sein? Eins ist doch nur möglich!

— Gottes gärten. Dem "Schwäb. Merkur" wird geschrieben: Durch die schwelle und immer weiter gesteigerte Entwickelung der Industrie in Versbindung mit dem eben dadurch überall wachsenden Nerkehr mird die Natur immer niehr ihres ursprüngs Verkehr wird die Natur immer mehr ihres ursprüng-lichen Aussehens berandt. Daß in den größeren Städten ansehnlichere Gärten kaum noch vor-Stäbten ansehnlichere Gärten kaum noch vortommen, erregt nicht mehr Bewunderung, aber auch da, wo noch Gärten vorhanden sind, sind sie weit entfernt davon, uns die Natur in ihrer ganzen Ursprüngslichkeit und Urwüchsigkeit zu zeigen, sondern überall ist eine Sinwirtung der Menschenband zu spüren. Es ist unter diesen Umständen recht begreislich, daß sich in den Areisen der Natursfreunde mehr und mehr der Bunsch regt, es nige bald etwas geschehen, um die Natur uns wenigstens an einzelnen Orten zu erhalten. Zu diesem Zweif nun wird die Anlage sogenannter Gottesgärten enupschlen. Darunter versteht man Gärten, die ohne Unterstühung durch Menschenhand ganz sich selbst überlassen bleiben, in denen also alles so wächst, wie es von Natur wachsen muß. Sie sind Erhals wie es von Natur wachsen muß. Sie find Erhal-tungsstätten ber ursprünglichen Blumen und Begetabilien, Bufluchtsstätten ber burch bie Rultur immer mehr berbrängten Thiere bes Felbes und bes Walbes, und endlich auch Erholungsstätten für den durch seine Berufsarbeiten entkräfteten Menschen. Ein solcher Gottesgarten ist bei Zögnit in Böhmen errichtet worden, und es ware sehr zu begrüßen, wenn man solche auch hier und da im deutschen Reich balb er-

schenkel bekommen, daß neue haut fünstlich aufgesett werben mußte. Bur Bergabe berfelben erbot fich ein Schuhmachergefelle. Gegen eine entfprechenbe Entschädigung gab er seine Haut her, und der Arzt ver= pflanzte diefe nun auf Die Bundflache. Der Schuhniachergefelle taufte aus bem Erlos feiner Saut fein fehlendes handwertszeug. Auf biefe Beife marb beiben

> Letzte Machrichten. Drahtmeldungen.

Berlin, 19. Februar. (Lokalang.) Der in Paris verhaftete Direttor Schmidt von der Trebertrocknungsgefellschaft ist nunmehr auf deutsches Gebict gebracht worden. Er wurde in das Gefängniß Zabern gebracht, von wo ihn Polizeibeamte nach Kaffel bringen werden.

Seilbronn, 19. Februar. Ein englisches Rommando unter Deliste und Fanshame eröffnete geftern gegen eine ftarte Burenabtheilung Dewets, bei Frommel, 30 Meilen nordöstlich von Reit, ein Gefecht. Behn Buren und ein Beliograph fielen ben Engländern in bie Sande. Wie man glaubt, hatte Dewet ben Buren befohlen, auseinander zu geben, um den enge lischen Rolonnen auszuweichen.

Berlin, 19. Februar. Bei bem heutigen Festmabl bes nautifchen Bereins erwiderte Sandelsminifter Möller in längerer Rebe auf ben auf ihn ausgebrachten Toost und gedachte des rapiden Aufschwunges der Schiffahrt, sowie des Rückganges der Frachtsätze in den letzten Jahrzehnten. Mit dieser Thatsache musse man sich absinden, wie übershaupt in wirthschaftlichen und politischen Dingen bas Sichabfinden mit gegebenen Thatsachen oft nöthig fei. Das sei von jeher bes Redners Devise gewesen. Die politischen Mächte im Baterlande, die sich nicht bazu verstehen könnten, sich benjenigen anzusschließen, welche Maß halten, ben verbündeten Regierungen nämlich, könnten sich nicht wundern, wenn bie Dinge nicht so kommen, wie sie nichten. Rebner würdigt schlieflich bie Wirtsamkeit bes nautischen Bereins und feines Borsitzenben.

Berlin, 19. J. bruar. In der Zolltaristommission brachten heute Graf Schwerin (konfervativ), Herold (Zentrum) und von Kardorff (Reichspartei) einen sogenannten Kompromißantrag ein, wonach der Minimalzoll für Weizen und Spelz auf. 6 Mark, Roggen, Gerste und Hafer auf $5^{1/2}$ Mark und der Waximalzoll für Weizen und Spelz auf $7^{1/2}$, für Roggen, Gerste und Hofer auf 7 Mark festgesetzt und

Frankfurt a. M., 19. Februar. Wie die Frantfurter Zeitung" aus Budape ft melbet, der Chef der Korrespondenzabtheilung des Budapester Bantvereins Samuel Szalay, der zwei Postfaffenchets in Sohe von 28 000 Rronen unterschlagen hat, verhaftet

Botebam, 19. Februar. Bei ber heute im fünften Bahlbegirt Botebam ftattgehabten Erfatmahl zum Landtage wurde Fabrikbesiher Edert (freikonservativ) mit allen 184 abgegebenen Wahlmännerstimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht

Trieft, 19. Februar. Infolge ber anhaltenben Ruhe ist das Militär an den öffentlichen Gebäuden und industriellen Etablissements zurückgezogen worden. London, 19. Februar. Der "Standard" meldet aus Pretoria: Die Buren brannten bie beutsche Missionsstation Reo Rueler nieber. Eine andere Melbung bes "Stanbarb' befagt: In ber Racht, in welcher man erwartete, daß der Buren = General Ben Biljoen als Gefangener von Machadodorp nach Bretoria gebracht werben follte, legten bie Buren zwischen Machaboborp und Dalmanuta Schiffe unter bie Bahnlinie und beabsichtigten wahrscheinlich, ben Bug jum Entgleisen ju bringen, um benern Beal auf biefe Beife gu befreien. Gin Forbertarren, ber bem Bangerguge vorausfuhr, wurde in die Luft gefprengt und gertrummert. Der Bug felbft ift nicht beschäbigt.

Mabrid, 19. Februar. Die Rammer nahm die Borlage betreffend die Aufhebung ber verfaffungsmäßigen Garantieen in der Probing Barcelona an.

Madrid, 19. Februar. In Sababell haben bie Unarchiften bas Mariftenklofter und bas Bollgebunbe in Brand gesett. In Barcelona gaben Anarchisten auf einen mit ihrer Ueberwachung betrauten Bolizei-beamten Rebolverschüffe ab. Dem Beamten gelang es

jedoch, sich in Sicherheit zu bringen.
Madrid, 19. Februar. Einer amtlichen Depesche bes Generalkapitäns von Catalonien zufolge kam es in Barcelono zu einem Ausammenstoß mit Auskländischen und Gendarmen, mobei die letteren von der Baffe Gebrauch machten. Eine Berson wurde getöbtet, 3 ver-wundet, 7 verhaftet. Bei einem anderen Zusammen-stoß in St. Martin be Provendals wurden 3 Personen getöbtet, 3 verwundet. Der allgemeine Ausstand dauert fort.

Barcelona, 19. Februar. Der neue Präfekt hatte heute eine Berathung mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter. Es erfolgte eine Einigung über die Grundlage für die Beendigung des Streiks, wonach alle Arbeiter die Arbeit zu den gleichen Bestingungen wie nor dem Ausklande mieder aufrehrem bingungen wie vor dem Ausstande wieder aufnehmen sollen. Es foll ein gemischtes Schiedsgericht zur Prüfung der Ansprüche der Arbeiter eingesetzt werden.

Fremden - Bericht vom 19. Februar.
Sotel zum Adler (Direktor Trillhofe.)
Juspektor Gotthardt, Breslau. — Oberingenieur Beut,
Berlin. — Direktor Schuk, Czersk. — Nittergutsbesitzer
von Bredow, Kosenberg. — Die Kausleute: Pri. wis,
M. Hollman, G. Stenzel, J. Danber, S. Flohr, Berlin
— Pier, Nürnberg — Schmulewig, Breslau — Erwin
Heffe, Dresden — Schwandtke, Bromberg — J. Mandels
fow, Stettin — Bittner, Labischin — H. Schwarzkopk,
Vielefeld — C. Fischner, Leivzig — Tuhlmaun, Laske,
Posen — Friederichs, Herford.

	225	alleri	tand	20	PER		1000
1	Begel	Th.	affer	stänbe		Ges fties	Ges
2012	au.	Tag	Meter	Tag	Meter	gen Weter	fallen Meter
	Weichsel.			ENE LINE		1	
1	Warschau	17. 2.	2,13	18. 2.	1,92	-	0,21
2	Zakroczym	10.12.	0,83	11.2.	0,92	-	
3	Thorn	16. 2.		17./2.	2,48	-	-
4	Brahemunde . ".	18.2.	4,54	19 2.	4,58	0,04	-
ı	Brahe.		E 40		= 40		
5	Bromberg 11. Begel	18 2.	9.40	19.2.	5,48		0,04
	Goplojee.	4	2,00		2,04		0,01
6		17.2.	2.12	18.2	2,12	-	-
i	Nege			12 18 1		N. S.	
7	Patolchicht. D. : Pegel	18.12.	3,74	19. 2.	3,86	0,12	-
1	purvinjuji. Il. = pegei	18 2.	2,20	19 2.	2,16	-	0,04
8	Bartichin . :	18. 2.	1,84	19.2.	1,82	-	0,02
9		18. 2.	0,92	19.2	0,92	-	-
0	Weißenhöhe . '.	18. 2.	0,66	19.2	0,71	0,05	-
1	uíd	18.2	1,45	19.2	1,45	-	-
21		18 2.	0,64		0,61		-
.3	Filehne	18. 2.	1,66	19 2.	1,66	-	-
	Die Beobachtung	ber B	egel 1	bis 3	erfo	fgt 8	Uhr
rii	ih morgens, die ber						200
							4
PROMISE		Andrew State of the last	Maria Santa	-	and the last of the last of		

Berlin, 19. Februar. Städtischer Schlachtnismarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion)
Es standen z. Verkant: 579 Ninder, Kälder 2288
Schafe 1712. Schweine 10253. — Bez, wurd, für 100 Phd. od. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1A3fd.i.Pf.)
Bullen: gering genährte
Färfen u. Kühe: 1. a) vlff. ausgem. F.h. Schlw.
b) vüll. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt
2. ält. gen. Kühe u. wenig. gut entw. füng.
3. mähig genährte Färsen und Kühe
4. gering genährte Färsen und Kühe
4. gering genährte Färsen und Kühe
5. mitstere Mastkälber und gute Saugkälber
60.
3. geringe Saugkälber 2. mitstere Mantfalber und gute Saugkalber . 60—65
3. gerings Saugkalber . 46—52
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . 43—45
6 chase 1. Masulämmern sing. Masthammet . 58—60
2. ältere Masthammet . 48—54
3. mäßig gen. Hammet n. Schase (Nerzichase) . 42—47
4. Holsteiner Niederungsschafe . 42—47
4. Holsteiner Niederungsschafe . 61—62
6 m. deren Krenzung i . Alter dis zu 11/4 Jahr. 61—62
6 die holdere, 280 Pland und darüber (Käser)
6 schollere . 61—62
6 of heitstige . 58—60 o) fleischige d) gering entwickelte e) Sanen Verlauf und Tendenz des Marktes. Lerianf ind Lenbeng bes Matries.

Lom Rinderanftried blieben ungefähr 300 Stück unsverfauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langiam. Bet ben Schafen fanden etwa 700 Stück Absah. Der Schweinemarkt war ruhig u. wird kaum ganz geräumt.

Börsen-Depeschen.

(Nachbrud verboten.) Berlin, 19. Februar, angefommen 2 Uhr 15 Min. Kurs vom 18. 19. Kurs vom 18. 1 Amtliche Notiz 2¹/₂0/₀ Brombg. | 98,25 | 98,00 Stadtaniethe 4% Romm Spp. Bfandbrf. 86,00 86,50 112,25 112,50 Disk. Commot. 195,40 195,00 Berl. Sandl. Sef. 151,50 51,60 Den fiche Bank 211,80 211,90 Defterr. Crebit 200,00 218,75 Combarben 19,75 19,00 Raurahütte 208,60 205,20 forvener 169,00 167,10 Ruff. Not. Caffa 216,25 216,3 ⁰ ₀ Reichs Ani | 92,10 | 92,20 | 1/2 0/0 bo. | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,20 | 102,2 20% bo conf. 102,00 102,20 102,00 102,20 1 Br. Conf. 91,90 92,00 102,00 102,10 3¹/₂ ⁹/₀ 00. 102,10 3¹/₂ ⁹/₀ bo. conf. 102,00 3¹/₂ ⁹/₀ bo. 98,90 3¹/₂ ⁹/₀ bo. 98,90 3¹/₂ ⁹/₀ dite I 98,70 98,70 Beftpr. Bfbbrf. 98,70 98,70 Beftpr. Bfbbrf. 98,70 98,70 98,70 98,70 Harpener 169,09 167,10 Öftpr. Südbhn. 30,75 80,40 31/20/1, atte II ... neue II 98,60 98,70 Ilmias: -95.4 98,8 50er loco 89.30 89.40 Umfax: 8000 30/0 alte I neue II 89,75 89,35 89,40 Tenbeng: fester Berlin, 19. Febr. (Broduftenmarft), anget. 3 Uhr 15 Min. Beizen Wai 171, (b)
" Lugust — 149,75
149,75 " Juli 122,25 -,-Rüböl Mai "Oktober 55.50 55,30 " Juli —,— 149,72 54,40 54,30 Spiritus 70er Angust ____ — Spir Wai 158,00 158,25 loco 34,70 34,70 Danzig, 19. Februar, augekommen 2 Uhr Beigen: Tendenz: unverandert 18. bunter und heufarbig Min. 19: hellbunter hochhunter und weißer Noggen: Tenbeng: fest loco 714 Gr. inländischer loco 714 Gr. trausit. 145 angefommen 1 Uhr 15 Din. Magdeburg, 19. Februar, Kornzuder von 92% Nend.
Kornzuder 83% Rend.
Kornzuder 75% Rend.
Tendenz: ruhig Feine Brotraffinade Gemahlene Naffinade in, Faß Gemahlene Piclis 1 mit Faß 7 60 - 8,00 8,60 - 1,90

5,60-5,65

27,95-28,20 27,95-28,20

27,95

empfiehlt seine Neuheiten in grösster Auswahl in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfénide-Waaren.

Beigluß.

Das Berfahren zum Zwede ber Zwangsbersteigerung bes in Slonst belegenen, im Grundbuche von Slonst Blatt Ar. 106 auf ben Namen ber Kentengutsbesitzer Josef und Marianna geborenen Musial Stannb'schen Cheleute einsetzugerun

Grundstückes wird aufgehoben, ba ber Ber-

steigerungsantrag von bem Gläu-biger guruckgenommen ift. Der auf den 12. Marg 1902 bestimmte Termin fällt weg. Snowrazlaw, 14. Februar 1902. Königliches Amtsgericht.

Kolzverkanfs-Wekannimachung-Königliche Oberförsterei Wtelno. Um 25. Februar 1902, von vormittags 9 Uhr ab, sollen in Dietho's Gasthause zum golbenen Stern, Bromberg, Ber-

3. Schutbezirf Beeren berg auß ber Totalität: 5 Stück Kief. Banholz III. und Brennholz; 4. Schutbezirf Dombrow o auß ber Totalität: 22 Stück Kief. Banholz IV.—V. und Brennholz; 5. Schutbezirf Mokro auß ber Totalität: 290 Stück Kief. Bauholz III.—V., 20 Bohlstämme und Brennholz ffentlich meistbietend zum Verkauf außgeboken werden. (154

ausgeboten merben.

Befanntmadung.

Crititellige Sypothetendarlehne, verzinslich mit 41/2 8/0, find

sofort zu vergeben. Das Kuratorium.

An ber höheren Privat. Mädchenschule zu Javotschin find zu Oftern 1902 die

I. und die II. Lehrerinnenstelle

gu befegen. (202 Eintommen neben freier Wohnung und Heizung für die L. Lehrerin 1200 Mark, für die II. 1000 Mark. Die Erhöhung ber Gehälter ist vorgesehen.

Bewerbungen mit Zeugniffen an Das Kuratorium.

Rönigl. Prenßische Klaffenlotterie.

Adings. Lotterie : Einnahme Schwez a. W. Bochentags 9—12 u. 3—6 Uhr. v. Dresky. (28

Die An- und Abfuhr von Gütern

von und gur Bahn, fowie Spe-bittonen aller Art führe ich billigft aus, u. bitte um Aufirage.

Robert Schmidtchen, Wollmarft 3.

Empfehle mich z. Anfertig. v. Renarbeiten u. Reparaturen Waldemar Meister, Tifchlermftr., Bofenerstraße Rr. 21.

Leihbibliothef monatlich 75 Pfg.

mofür 50 bie 60 Banbe ents nommen werben fonnen.

C. Junga, Bahnhoffte. 75.

Bruchbänder

für Bruchleiben aller Art unt. Ga-rantie für sich. Schutz und Silfe. Solibe Baare. Geradehalter f. Kind. u. Erwahs. Eustpensorien in reicher Auswahl. Leibbinden für Damen und Herren. Ber-ichiebene Shsteme. Neueste Patente. E. Merres, Suh. S. Huber, Bahnhofftr. 2 .- Chirnrg. fachm. Bedien.

Stroh, Häcksel

m. Rzepkowski, Rrotoegun per Bartidin. Bromberger Bürgerverein.

Um Freitag, den 21. Februar 1902, abende 8 11 hr findet

in Wichert's Seftfälen bentiden Schule. eine

ftatt, zu welcher wir unfere Mit glieder hiermit ergebenft einladen Tagesordnung:

1. Vorstandswahl. Bortrag des Herrn Dr. Hjalmer

Der Borftand.

A. Cohnfeld. Rob. Dietz. Dr. Hailliant. L. Hirschberg. 1. Schusbezirf Trischer aus der Totalität: 28 Kief. Bauholz J. Holtz. W. Jenisch. F. Kreski. III.—V. und Brennholz; 2. Schusbezirf Z der Arief. Baukholz II.—V. und Brennholz aus Totalität und Schlag; 3. Schusbezirf Beer en berg aus der Totalität: 5. Stück Lief. Browberg.

1. Schusbezirf Lift aus der Lift Kadwettschren, Browberg.

Bromberg. eingetr. Genoffenich. m. befdr. gaftpflicht.

Bon ber ordnungsmäßig berusenen Generalbersammlung vom 3. Februar b. J. ist die Auf-lösung der Genossenschaft be-schlossen und sind wir Unterzeich-neten, A. Fethke und W. Oklitz, 3u Liquidatoren bestellt worden. Wir fordern hiermit etwaige Gläubiger der Genossenschaft auf, sich bei uns zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen. Bromberg, b. 18. Februar 1902. Berein für Nadwettfahren in Bromberg e. G. m. b. H.

Liquidation in Si W. Oklitz.

ans ber ftabtifchen Sparkaffe Alma Eichstädt, Modiftin Danzigerftr. 153, III empfiehlt sich zur

> Unfertigung v. Promenaden= und Besellichaftstleidern

schnell und billig. (30 Schülerinnen fonnen fich melben Burean f. schriftl. Arbeiten

Danzigerft. 69 u. Königft.39. Inferaten : Unnahme für ben Braudenzer Geselligen

i.d.Exp.CharlotteLewy, Ericdoff.15. Original-Preis. Rabatt. Bauunternehmern

welche in geregelten Berhältniffen leben, bietet sich Gelegenheit, unter fehr günftigen Bedingungen in Bosen, in bester Lage, aus erster Jur 3. Klasse 206.

Sanze Loterie hot abaugeben:
Tamt., Viertel 36 Mt., Halbe
Vielleicht am 7. März 14,40 Mt.
(nach ausw. per Kost 15Kfg. mehr):

Große Königsberger Geldlotterie

gur Freilegung bes Rönigl. Schloffes u. besSchlofteiches. Biehung

am 17. u. 18. April 1902. Hauptgewinne: 50 000 Mf., 20 000 Mf., 10 000 Mf., 5000 Mf. 2c. Nur Bargeld ohne Abzug.

Im ganzen 6241 Gewinne mit 200 000 Mf. Loofe à 3 Mart, mit Gewinnlifte u. Porto 3,30 Mf.

Beliebte Königsberger Pferdelotterie.

Sauptgewinne : 9 bespannte Equipagen, barunter 1 vierfpannige, ferner 44 edle Oftpr. Bferde.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 Mt., Gewinnlifte und Borto 30 Bfg., empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

L. Jarchow, Wilhelmft. 20 Geschättsftelle biefer Reitung.

Die Deutschen in Johannisburg (Transvaal) wenden fich an ihre Landsleute in Deutschland mit ber Bitte um Unterftugung ihrer burch ben unglüchseligen Rrieg in ihrem Beftande bedrohten

Beitrage hierfur angunehmen ift die Geschäftsftelle biefer Beitung bereit.

Der Vorstand der Ortsgruppe Bromberg des Allgemeinen dentschen Schulvereins. 3. 2.: Kolbe, 1. Borfigender.

2. Bortrag des Herlin: "Die Schacht aus Berlin: "Die Gefahren bes nenen Zoltarifs."
Bahlreiches Erscheinen ift cr. wünscht, Gafte sind willtommen.

Bauunternehmern, welche in geregelten Berhältniffen leben, Bebingungen in Bromberg, in best. Lage, wünscht, Gafte sind willtommen.

3u erster Hand, Baupläne mit evil. Besorgung von Bangeldern zu erhalten. Offerten unter U. 581 an die Geschäftsstelle erbeten

Wichtig bei Capitalsanlagen ist die 🗥 Berliner Finanz- und Handelszeitung AIII. Jahrgang Berlin SW., Hafenplatz 4 XIII. Jahrgang best informirtes, dreimal wöchentlich erscheinendes Finanzblatt. Anfragen der Abonnenten über in- u. ausländische Werthpapiere werden im "Briefkasten" eingehend beantwortet. Abonnementspreis Mark 5.00 pro Quartal.

Die Zeitung wird einen ganzen Monat hindurch auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

20-40 pCt. unterm Ladenpreis. Ansverfauf bon Zigarren, Zigaretten ell ind Danzigerstr. 1.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) Gegründet 1838. in Berlin, Kaiserhofstr. 2. Gegründet 1838. Renten- und Kapitalversicherung

auf den Lebensfall, besonders empfehlenswerth zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Ausstener, Studium und Militärdienst. Vertr.: Albert Jahnke in Bromberg, Elisabethstr. 53. Adolf Fenner in Posen, Bis marckstr.

ju Kutterzwecken

Zuckerfabrik Inin G. m. b. B.



Holzhofstr. 5/6. BROMBERG. Holzhofstr. 5/6.

Lanolin-Seife mit dem Pieilring. Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Lanolinfabrik Preis 25 Pfg. Martiniken felde. Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke MARKE PFEILRING Pfeilring.



Wohrungs-Anzeigen

1 Kaden, gute Kage, in dem seit 10 Jahren ein Barbiergeschäft betrieben wird, soll vom 1. Ottober er. ab anderweit, vermieth, werden. Wohnung auf Bunsch auch zu haben. Breis mäßig. Off. u. A. Z. 20. 02. an die Geschik.

Sichere Brotstelle! Gin Laben mit Wohnung,

und Biergeschäft berfetzungshalber Boieftr. S, 1 Treppe links. Schöner Edladen b. Danzigerftr. 3. v. Off. u. 160 an die Geschäftsft.

5 2. Etage, 6 Zimmer, Kabinet, Küche, Babe-zimmer und alle Nebenräume, elegante Wohnung, per 1. Oftober zu vermiethen. (260 Ernst Schmidt, **Bahnhofft.93.**

Möbelbeiladung
nach Berlin per Mitte und Ende
März gefucht.

(138)
F. Wodtke, Spediteur.

Mener Martll Hür LAyr. 1902
Jefferten unter Z. 100 an die Geschäftsftelle dieser Zeitung.

Seinmer, Babesube, reichliches
Nebengelaß, die 15 Jahre Herr
Amtsger. Nath Janecke bewohnte;
Näh. d. Robert Dietz, dasselbst part.

Schunt 1 möbl. Zimmer
eebenfl. mit Mittagstisch sofort.
Off. m. Br. u. R. 77 Hauptpolikg.
R. möb. Zimm. Rosenerftr. 15 z. vm.

Die Wohnung des Herrn v. Rode, bestehend aus 3 Zimm. nebst Zubehör, ist Ber-setzungshalber billig v. sof. 3. verm. Gest. Anfragen Mittelstr. 41. Dangigerftr. 132, 1 Tr.

Berrichaftl. Bohnungen, v. 5. Zimm. m. Babeeinrichtung sofort zu vermiethen. Näheres Biktoriaftrafie 8, 1 Tr. rechts.

3m Kaufhaus Sohenzollern ist eine Wohnung von 5 Zimmern 2c. her 1. Ottober a. cr. zu vermiethen. — Räheres bei Max Rosenthal, Spediteur, Cheaterpl. 4.

Große helle Räume mitten in ber Stadt, gu Kontor Lager ober Fabrit fehr geeignet fofort preismerth zu vermieihen. Offerten unter Z. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bir offeriren fite je 3 211E. frei gans: Allerfeinste Matjesheringe

34 fl. Myslencineker Cafelbier

27 " helles Braunsberger Bergichlöfichen

(n. Münchener Art) dunkles helles Königsberger "Schönbusch"

*17 ,, Culmbacher Export

Mündener Jeiftbrau

Pilsener "Urquell", Bürgerl. Branhaus

Cüftriner Malzbier

Gräher (C. Bahnifd, Grat)

9 " englisch Porter 8 " Pale Ale.

Die mit * bezeichneten Biere sind auch in 1 Ltr. Krügen, 5 Ltr. Schingen ber g. Zu hab. in Pack. à 20 u. 40 Pfg. Cualität stets am Lager.

Genr. Nubel. Re. 7.



jährlich vom 1. April 1902 ab zu vergeben. Beff. febriftliche Offerien werden erbeten: Dominium Wtelno



Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze. In Bromberg zu haben bei:
Ad. Eberle, Weinhandlung,
Friedrichsplatz; (83
Emil Mazur, Danzigertr. 164,

HANS HOTTENROTH, General-Agent, Hamburg.

schmeckt kalt genossen ca. wie französ. Cognac und giebt eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zuchneckt kalt genossen ca. wie franzos. Cognac und giebt mit 1/4 Theil zu 3/4 Th. siedend Wasser vorzüglichen Punsch, per sofort zu verm. F. Wodtke. sowie den berühmten sehr alten Kornbranntwein

Marke Magerfleisch. Fabr. 1734
pr. Originalkrug Mk. 1.—, per Liter Mk. 1,70 empfehlen:
Carl Freitag, Bärenstr. 7, J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35,
Robert Loewenberg, Friedrichstr., Emil Mazur,
Danzigerstr., Paul Wedel, Elisabethstr. 27, Paul Lotz,
Danzigerstr. 38, Mittel- und Schleinitzstr.-Ecke, Arthur
Lotz, Wilhelm- und Gammstrassen-Ecke. (83)

In den Alpenländern Oesterreichs trinkt man den besten Kaffee. Dieser wird erzielt durch Verwendung von (106

Andre Hofer's Salzburger Kaffeewürze in Würfelform

ebenso weltberühmt ist wie der echte Feigen-Kaffee von Andre Hofer in Freilassing. Niederlage bei: H. E. Lemke, Danzigerstr. 47; Reinhold Loosch, Bahnhofstr.; Wilh. Luckwald Nachf.; Roman Ludwik Friedrichsplatz 3; Gebrüder Nubel. à 10 u. 15 Pfg. empfiehlt Max Klein, Kornmarkt 9.



v. Hrn. Director Stein v. Stadt-theater zu Bromberg.



Neu! Kugel-Vanille in Kugeln, dosirt, dass eine Kugel 1 Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao auf's feinste vanillirt, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend ge-hoben wird. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Bestreuzucker zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg.

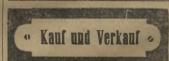
Alle diese Packungen echt u unter Garantie des Original productes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen

Haarmann & Reimer Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen u. nerven-

schädlichen u. nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein
können, dabei wohlschmeckender u. unendlich viel billiger als
Vanille-Schoten.
Generalvertreter: Generalvertreter:

Max Elb in Dresden.

Zu haben in Bromberg bei Emil Boettger, Emil Chaskel, Johannes Creutz, Wilhelm Heydemann, Dr. AurelKratz | Wollmarkt 3, Vict.-Drogerie | Rinkauerstr.1, Emil Mazur, Carl Schmidt, Carl Wenzel.



fauft in größeren Boften

Julius Tilsiter, Brombera Erlen-Rollen,

troden ober frifch, fauft Otto Fricke, en gross. Leipzig.

TO TO TO TO TO Sausgrundftüd, Mittelgröße Mittelpuntt der Stadt, zu faufen gesucht. Off. u. F. F. 160 a. b. 3.

Gin gut verzinsliches mittelgroßes Grundstück

ift zu vertaufen. - Näheres in bei Geichäftsstelle b. 3tg. (144 Breiswerte Güter jed. Eröße, rentable Gasthöfe zum Berkauf und Berpachtung, sowie Ziegeleien u. Mühlengrundstücke sind günstig abzug. durch P. Loebel, Bromsberg, Prinzenhähe 32.

Großes Wohn: n. Geschäfts: haus d. Danzigerftr. fortzugshalb. zu verk. Off. u. 450 a. die Geschst. Sut verzingl. Edgrundftud, Reuft., bei 12 000 Mt. Ang verfft. Off. unt. N. O. 51 a. b. Geschft. Schützenhaus Chmnafialft. 3. vert. Off. n. 96 postl. Bromb. erb. Gine gut Drehrolle 3u verfaufen. erhaltene Drehrolle Mäheres

och. Robert Dietz, Neuer Markt 1 Diergu zwei Beilagen.

M 43. Zeilage. – Zromberg, Donnerstag, 20. Februar 1902.

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für sämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Driginalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg. 19. Februar.

* Personalien von der Gisenbahn. In den Ruhestand treten: Eisenbahnsetretär 3. D. Rechnungs-rath Zenke, Sisenbahnsetretär Paul Schwarz, Be-triebssetretär Gait und Eisenbahnzeichner 3. D. Stuebs in Bromberg. Ernannt: Stationsaffiftent Behowsth in Bojen jum Guterexpedienten. Berfett: Gifenbahnbaus und Betriebsinfpettor Behrends bon Bofen nach Kanten, Betriebsfetretar Goffe von Königsberg nach Inomraglam. Dem technischen Gifenbahnfefretar Wolter in Bromberg ift bie Amtsbezeichnung "Gifenbahn-betriebsingenieur" beigelegt.

* Gine national-politische Konferenz fand ber "Danz. Big." zufolge gestern im Danziger Oberspräfidium statt. Außer dem Oberpräfidenten von Gogler nahmen die Regierungspräfidenten bon Danzig und Marienwerder mit ihren Dezernenten, die fammtlichen Dezernenten beim Oberpräfidium, die Ersten Bürgermeister von Thorn und Graudenz, mehrere Landrathe u. a. daran theil. Die Besprechungen, welche mehrere Stunden dauerten, waren bertraulicher Ratur. Rach der Konferenz fand beim Oberpräfibenten

ein Gffen ftatt. * Robert Johannes, ber beliebte Dialett-rezitator, hatte zu seiner ersten Soiree gestern Abend wieder wie alljährlich seine Freunde und Bewunderer in hellen Schaaren nach bem Baterschen Saale hin-ausgelockt. Das gestrige Brogramm enthielt, nach zwei einleitenden ernsten Sachen: "Die Räherin" und "Burentod", im ersten Theil hauptsächlich Rezitationen im Ronigsberger Dialett und oftpreußischen Blatt, und zwar muß konstatirt werden, daß Herr Johannes auch während der Zeit seines letzen, das zett Indames und während der Zeit seines letzen Auftretens sich nicht auf seinen Lorbeeren ausgeruht hat, sondern stetig be-müht ist, sein schon so reiches Repertoire immer-mehr zu erweitern. Das Programm enthielt durchweg neue Sachen, darunder Zahlreiche Kinder der eigenen Muse unseres Rezitators. Schon nach ben ersten launigen Borträgen gerieth das zahlreiche Aubitorium in die gehobenste Stimmung und die Beiterkeit wurde mitunter fo geräuschvoll, daß der Bortragenbe faft hinter jedem Sat und jeder Strophe eine Runftpaufe einschieben mußte, um feine Bointe seiner Deklamationen verloren gehen zu laffen. Bon ben töftlichen Berlen urwiichfigen, padenben humors, an benen sich das Auditorium gestern Abend erfreute, seien erwähnt: Das einsame Licht, Dorf Fachbach, Abschied von Ems, die Fliegen — sämmtlich von Herrn J. selbst verfaßte reizende kleine Sachen; serner Der Sperling von R. L., zwei Gesdichten von dem bekannten Leipziger Humoristen Edwin Bormann: Beinlegende und Ruffifche Beisheit, Mein Bater ift e fleines Mannche von J. Biener, Benn Du noch eine Dienstmagt haft von Gottwalb. Mit besonderem Bohlgefallen wurden auch die neuesten Dichtungen des von Herrn J. "entbeckten" und ans Licht der Oeffentlichkeit gezogenen Lyrikers Karl Buttgereit aus Gaweiten bei Goldap entgegengenommen, betitelt: Die beese Welt, Rlage, Herbstlieb und die Babies. Den Glanzpunkt des Abends bilbete aber wie immer Den Glanzpunkt des Abends bildete aber wie immer sie Schlußnummer des Programms. Während es im vorigen Jahre, wenn wir nicht irren, der würdige "Mempnermeister Kadereit" war, präsentirte sich gestern die nicht minder beliebte und vertraute "Tante Malchen", jedoch in neuer und verbesserer Aussage. Sie erzählen diesmal von ihren Erlebnissen während der Königsberger Kaisertage; wie die Tücke eines widrigen Geschicks ihr den ersehnten Anblick des Kaiser-paares verwehrte und sie auf arund eines bösen Verpaares verwehrte und fie auf grund eines bosen Ber-bachts nach bem "Rittchen" abgeschoben wurde und butts nach bem "kettigen ubgeschoben buttbe und ber bie festlichen Tage zubringen mußte. — Erwähnt seiner größeren Neihe von Einlagen bereit fand und berschiedene ältere bewährte Sachen zu Gehör brachte, wie die originelle, derb-realistische Dichtung vom "Kirchenbau". Heute Abend findet die letzte Soiree

mit dem jelben Programm statt.

3 m Verein der Kanfleute hielt am Montag der praktische Arzt Herr Dr. Lipowski einen Bortrag, dem wir folgendes entrafferen: Die Wesdisin hat die Aufgabe, kranke Me den gesund zu machen und gesunde Wenschen im armalen, arbeitsfähigen Bustande zu erhalten. Während der erste Theil der medizinischen Bethätigung lediglich Sache der Alexzte ist, muß zur Erhaltung des Gesundheitszuskandes der Laie mitarbeiten, und es ist eine dankbare Ausgabe sir Aerzte, dem Laien Aufklärung und Berhaltungsmaßregeln auf einzelnen Gebieten der Verhaltungsmaßregeln auf einzelnen Gebieten der Hygiene zu geben. Es ist erstaunlich, wie gering das Verständniß selbst des gebilbeten Laien in medizinischen Fragen ist. Und doch ist es von der allergrößten Bedeutung, in gewiffen Fragen ber Spigiene genau orientirt zu fein. Die wenigsten Lefer wiffen, ihre Ernabrung 3. B. zwedmäßig zu geftalten. Der menichliche Berbauungszweckmäßig zu gestalten. Der menschliche Berbauungstanal ist für gemischte Kost eingerichtet. Wir brauchen Eiweiß (ca. 120 Gramm pro Tag), Fett (80—100 Gramm), Kohlehybrate (Zucker, Wehl, Stärke 2c.) (1400 Gramm), Salze und Wasser. Alle diese Stoffe sind zu unserer Erhaltung nothwendig. Ein Mensch, dem Salze oder Wasser untschlich zu grunde, als wenn ihm völlig die Rahrung entzogen wird. Der hauptsächlichste Träger des Eiweißes ist das Fleisch, das ca. 20 Prozent Eiweißenthält, neben 75 Prozent Wasser, dann Salze 2c. Umalso den nöthigen Eiweißbedarf (120 Gramm) zu decken, müßten wir ca. 600 Gramm Fleisch verzehren. Dann fehlt aber noch Kett, das in wechselnder Menge Dann fehlt aber noch Gett, das in wechselnber Menge im Fleisch enthalten ist, und besonders die Rohlehydrate. Beim Rochen des Fleisches geht nur ein geringer Prozentsat von Eiweiß in die Brühe iher. Diese enthält im allgemeinen nur ca. 3 Prosent Eiweiß, während die Hauptbestandtheile die Fleischjent Eiweiß, während die Hauptbestandtheile die Fleischfalze und die sogenannten Extraktivstosse sind. Die Bouillon ist demnach kein gutes Nahrungsmittel, sondern ein Ersrischungsmittel für Fiederkranke, welche sehr diel Salze ausscheiden. Das Eiweiß bleidt also selhst im ausgekochten Fleisch zum allergrößten Theil zurück, und es ist lediglich die Kunst der Hauft der Hauft der Hauft der Hauft der Hauft der Hauft der Gausfrau, durch Fleischerunke, Gewürze und Fett das ausgekochte geschmacklose Suppensteisch in ein vortrefsliches Nahrungsmittel umzuwandeln. Dem Fleisch an Siweißgehalt naheskehend ist das Fisch und Heisch an Sieselsche Lesteres, von den überschüssissen der freit, ist ein vorzügliches Rahrungsmittel. Die Eier enthalten ziemlich zu gleichen Theilen Eiweiß und

mit dem selben Programm statt.

Fett, etwa je 12 Prozent. Da ein Ei ca. 60 Gramm wiegt, und in ca. 100 Gramm Ei nur je 12 Gramm Eiweiß und Gett enthalten find, wird im allgemeinen bie Nahrtraft bes Gies weit überschätt. Gehr viel Giweiß ift in ben Sulfenfrüchten (Erbfen, Linfen, Bohnen) enthalten, im Durchschnitt ca. 20 Prozent. Daneben find bann noch ca. 50 Prozent Rohlehydrate vorhanden. Eines der vorzüglichsten Rahrungs-mittel ist der Reis, der ca. 8 Prozent Eiweiß und 75 Prozent Kohlehydrate ent-hält. Ihm verwandt ist der Gries, Sago, Tapiota und die Maktaroni. Parient kohle-halten ca. 2 Prozent Eiweiß und 20 Prozent Kohlehydrate, Obst ca. 10 Prozent Kohlehydrate. Den ersten Rang unter ben Nahrungsmitteln nimmt die Milch ein, die in 2½–3 Litern ziemlich den ganzen Bedarf an Eiweiß und Fett deckt. Leider wird der Milchgenuß häufig durch unbefämpfbaren Biderwillen ein-geschränkt. Es burfte wenig befannt fein, daß fast jeder Mensch zu Milchgenuß erzogen werben kann. Es findet sich für jeden Menschen schließlich eine Form der Milch, welche seine Geschmacksnerven befriedigt. Der eine trinkt die Milch kalt, der andere heiß. Zu-Der eine trinkt die Milch falt, der andere heiß. Bufäße von Kaffee, Kakao, Salz, Zuker korrigiren den Geschmack. Kefir, Sahne, Buttermilch, Molken stehen an Nährkraft der Milch nahe. Man hat in den lesten Jahren vielfach versucht, die Rahrungsstoffe, besonders das Siweiß, in kon-zentrirter Form zu gewinnen. So ist das Fleisch-pulver entstanden. Man hat dann die Verdauungs-arbeit des Magens verringern wollen, indem man künstlich das Siweiß vorverdaute. Alle diese Be-stredungen müssen als halb gescheitert betrachtet werden. Der Rauspreis ist ein viel zu hoher, der Geschauungskanal ist durchaus nicht mit der Zu-führung größerer Feptonmengen (verdautes Siweiß) einderstanden. Vessenkeren konzentrirten

serbauungstanal ist durchaus nicht mit der Zuführung größerer Peptonmengen (verdautes Eiweiß)
einverstanden. Besser sind die neueren konzentrirten Eiweißstoffe. Sie alle sind aber sür den gesunden Menschen völlig überstüssig. Es ist als Unsug zu betrachten, daß in sedem Haushalt eines der neueren und neuesten Mittel zu sinden ist. Borläusig genügen zur Ernährung des gesunden Menschen vollauf die von der Natur uns geschenkten Nahrungsmittel. Sines oder das andere der künstlichen Mittel zu verwenden, ist allein Ausgabe der Nerzte. — Dem Vortragenden dankte die Zuhörerschaft durch lebhaften Beisall.

* Ganvorturnerstunde. Um Sonntag sand hier in der städtischen Turnhalle unter Leitung des Gauturnwarts Günther eine Gauvorturnerstunde des O b e r w e i ch se l g a u e s der Deutschen Turner-schaft statt. Am Vormittag versammelten sich die geübteren Turner, um schwierige Geräthübungen vorzunehmen. Nachmittags trasen die übrigen Vorzunehmen. Nachmittags verein, Suhn"), Inowrazlaw (Männerturnberein und Turnklub), Schleusenau, Schön-see, Schulis, Thorn und Vongrowik ein. Nach ges meinsamen Sreisenvanzen sichere see, Schulis, Thorn und Bongrowitz ein. Nach gesmeinsamen Freisbungen führte Borturner Fischers Bromberg eine Nebungsgruppe am Pferd, Knobels Graubenz eine solche am Red vor. Ein Turnen am Barren bilbete ben Schluß ber Vorturnerstunde. Im Rathskeller sand noch eine Besprechung der Nebungen Das Kreisturnfest wird am 5., 6. und 7. Juli in Bartenftein abgehalten.

* Postfarten und Abbildungen der Wreichener Borgange hat der Staatssetretar bes Reichspoftamts in den Probingen Bestpreußen, Bosen und Schlesien

von der Postbeförderung ausgeschlossen.

* Der Besuch des Kaisers in der Stadt
Posen gelegentlich der diesjährigen Kaiser-man öber Ende August steht nunmehr sest. Der Dberpräfident Dr. von Bitter, fowie ber fommandirende General find bereits vom Oberhofmarschallamt angewiesen worden, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Posen wird der Monarch der Einweihung der deutschen Kunstinstitute, des Prodinzialmuseums und der Kaiser (helm-Bibliothet, beimohnen. Der taiferliche Sof wird beim tommanbirenden Beneral Quartier nehmen. Das große Festessen für die Bertreter ber Behörben und bie Notabilitäten ber Proving findet in ben Raumen ber Raifer Bilhelm-Bibliothet ftatt.

* Der Verein für Geflügel- und Vogelzucht hält morgen Donnerstag abends 8½ Uhr im Restaus rant des Herrn Franke, Fischerstraße 1, seine Monatssversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Beschlußfassung über die Gewerbes und Sanitätss Ausstellung bom 7. bis 16. Juni cr. mit Geflügel.

* Berband Dentscher Militäranwärter und Invaliden, Zweigverein in Bromberg. Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr findet die ordentliche Sauptversammlung im Didmannichen Reftaurant ftatt. Um Sonnabend, ben 22. b. M., abends 8 Uhr wird im Gefellichaftshause (Gammftrage) ein höherer Juftigbeamter ben angefündigten zweiten Bortrag über "Die Rechte ber Frauen, das eheliche Güterrecht und über bie gefetlichen Bestimmungen für Anfertigung eines Teftaments" halten. Gafte tonnen eingeführt merben.

* Königlich Prenßische Klassenlotterie. Die Erneuerung ber Loofe gur 3. Rlaffe hat in ber Beit bis fpateftens Dienstag, ben 4. Marg, zu geschehen.

§ Natel, 18. Februar. (Berichiebene 3.) Seute Bormittag wurde beim Ausraumen einer Sentgrube auf bem Grundstück bes hausbefigers Schiller an der Wilhelmftrage hier eine mannliche Rindesleiche gefunden, die noch gut erhalten war. Herr Sch. ließ sie durch Wasser reinigen, nachdem aber die Lust einige Zeit an derselben gewirkt hatte, ging sie in Berwesung über. Die Leiche wurde nach dem Krankenhausgrundstückt geschafft, wo man sie vorläufig ausbewahren wird, bis Licht in die Angelegenheit gebracht ist. — Der Kreissthierarzt Hummel bisher in Apin hat seit gestern die th ierargt hummel, bisher in Bnin, hat feit geftern bie Umtsgeschäfte bes verftorbenen Rreisthierarztes Stappen übernommen. — Am nächften Sonntag veranftaltet ber Berein "Frohfinn" im Hotel Raiferhof einen Unterhaltungsabend, bestehend aus Rommers, humoristischen und mufitalischen Borträgen 2c. - Dem Raufmann G. hier passirte vorgestern bas Unglück, sich bas Gesicht tüchtig zu verbrennen. Herr G. hatte eine Spiritus-glühlampe füllen wollen, wobei biefelbe erplobirte. Die auf dem Tisch befindliche Dede wurde durch Feuer

Das über 2000 Morgen große Kittergut Borzejewice hiefigen Kreises hat der bisherige Besitzer Herr Detar Knopf für 470 000 Mark an den Kausmann Berrn Unsheim aus Schneibemühl verfauft.

Inowrazlaw, 18. Februar. (Stäbtifches). In ber heutigen Stadtverordnetensitung murbe gu-nächst in gemeinschaftlicher Sigung mit bem Magistrat anftelle bes berftorbenen Rommerzienraths Bebh jum Preistagsabgeordneten ber Rommerzienrath Goede gewählt. hierauf wurde bie Stadtarmentaffenrechnung pro 1900/1901 in Einnahme von 46 043 Mark, in Ausgabe 31 576 Mart entlaftet. — Die Entwafferung bes Rrufchlewiger Beges rief eine lange Debatte bervor. Die Frage dieser Entwässerung ist zwischen der königl. Eisendahnverwaltung und der hiesigen Kommune strittig und es hat der Bahufiskus deshalb einen Brozeß gegen die Kommune angestrengt. Die Bahnverwaltung will nun in einen Bergleich mit ber Stadt eingehen und zwar auf folgender Grundlage: Die Bahnberwaltung führt die Entwässerung aus; zu den Kosten von 4000 Mark soll die Stadt 3000 Mark und 5 Prozent Berwaltungskosten zahlen. Die Berfammlung ging nach Einfügung einiger Bebingungen auf ben Bergleich ein. Hierauf wurde beschloffen, die Bahl bes Stadtbauraths jetzt in öffente licher Situng zu vollziehen und es wurde der Baurath Baumgart in Tilsit einstimmig gewählt. Sobann folgten Etatsberathungen für 1902. Stadtarmenkasse: Die Einnahme, zu der die Kämmereikasse 43 228 Mark aufchießt, beträgt 44 100 Mart, die Ausgabe ebenfoviel. Etat für die städtische Rasernenverwaltung: Die Einnahme befteht in Grund- und Gebaubenutung. Miethe für die Kammer und bas Munitions-gebäube, wie auch für die andern Gebäude und Ställe 70 000 Mart. Proviantamt und Proviantamtsscheune 1500 Mart. Der Etat balanzirt mit 71 560 Mart. Der Etat ber Anaben-Mittelschule berzeichnet als Ginnahme ein Schulgelb von 390 Schülern mit 20 300 Mart und einen Zuschuße, aus der Kämmereikasse von 17 060 Mark. Der ganze Etat schließt mit der Summe von 37 000 Mark. Bei der Ausgabe figuriren: die Gehälter sir 12 Lehrer mit 26 925 Mark, andere Bes soldungen 2000 Mark. Zu Unterrichtsmitteln sind 1130 Mart etatirt.

Riesenburg, 16. Februar. (Erstochen) wurde gestern Abend der Gefreite Kracziewicz von der 1. Estadron des hiesigen Kürassierregiments durch den Oekonomiehandwerker Schulz von derselben Eskabron. Abends fehrte Schulg, welcher erft im erften Sahre bient, angetrunten aus ber Stadt in bie Raferne gapte dient, angetrunten aus der Stadt in die Kaletne zurück und traf am Eingange zum Kasernenhose mit Kracziewicz zusammen. Dieser machte ihm darüber Borwürfe, daß er sich als Mekrut betrunken habe, und schlug ihm ins Gesicht, begab sich zunächst in seine Stube und von dort in die Stube des Schulz, traf ihn jedoch nicht an. Schulz hatte ins meiser geholt traf auf dem Parridar mit Er zusamme meffer geholt, traf auf dem Korridor mit Kr. zusams men, stieß ihm das Messer mit solcher Gewalt in den hals, daß bie rechtsseitige Schlagaber burchschnitten wurde und lief babon. Ginem fofort hinzugekommenen Unteroffizier rief Kr. noch die Worte zu: "Schulz hat mich gestochen." Darauf fiel er um und war todt. Schulz ist Sattler und stammt aus Danzig. Kr. ist ein Sohn wohlhabender Eltern. Schulz wurde bald darauf

verhaftet.

Dirschan, 18. Februar. (Selbst morb.) Heute früh sand, 18. Februar. (Selbst morb.) Heute früh sand man auf einer Bank an der Chausse nach Baldau den Lehrer der altstädtischen Mädchenschule Birth todt vor; er hatte sich mit einem Revolver durch den Kopf geschossen. Ber einige 40 Jahre alt war, hatte im Herdst seine Frau verloren. Bevor B. den Selbstmord beging, war er noch auf dem Friedhose am Grade der Berstordenen. (Danz. Itg.)

d. Königsberg, 18. Februar. (Ehrungen für Professen der hiesigen Universität haben ihrem scheidenden Kollegen, Professor Dr. Hans Pruh, der seine Lehrthätigkeit wegen eines schweren Augenleidens niederlegen muß und demnächst nach München übersiedelt, eine künstlerisch ausgestattete Abresse gewidmet, in der dem tiesen Mitgesihl über den herben Schickslässschlag, der ihn mitten in einer an Ersolgen so reichen Thätigkeit gestrossen, Ausdruck gegeben wird und in warmen troffen, Ausbruck gegeben wird und in warmen Worten feine Berbienfte um bie hiftorifche Biffenfchaft, sowie als Lehrer anerkannt werden. Die Ueberreichung der Abresse and beute durch den Rektor der Universität Professor Dr. Braun und die Dekane der vier Fakultäten statt. — Auch die Studentenschaft besabsichtigt eine Ehrung sur den sehr beliebten Universitätslehrer, desgleichen für den ebenfalls schiedenden Geheimen Justigrath Prosessor Dr. Gareis. Die Ehrung foll in Gestalt eines graben Cammaria Die Ehrung foll in Geftalt eines großen Rommerfes

Angerburg, 16. Februar. (Hiftorische Erinnerungen.) An bas alte Orbensschloß, bas heute unser Amtsgericht beherbergt und seit bem Jahre 1469 von den Ordensrittern geräumt wurde, Inipfen fich fo manche Erinnerungen. "Oftpr. Tagebl." folgende auf: Gine wichtige Berfon mar ber bamalige Schloftoch, ber für eine gut befette Tafel bes Oberhauptmanns zu sorgen hatte, benn seine Bafte maren nicht felten. Dft aber reichte bie für die Tafel ausgesetzte Summe lange nicht aus. Als der Herr Amtshauptmann Hans von Krengen, der von 1613—1628 hier residirte, einst seinen Gaften einen Schmaus gab, hatte Seine Kurfürstliche Gnaben ihm bazu 10 Mark aus ber Amtstaffe bewilligt, aber es waren noch 12 Grofchen barüber braufgegangen, bafür empfing ber Amtshauptmann folgenden Berweis: "Du haft nicht Recht gefo viel Geld verschwendet zu haben. Bon ben 10 Mark könntest Du schon eine kaiserliche Mahlzeit angerichtet haben; was für Saufgelage muß bas gewesen sein, noch 12 Groschen barüber auszuthun! Die bornehmften Fürften hatteft Du tonnen bagu einlaben. Sind Dir in Gnaden gewogen." Das Gehalt bes Hauptmanns stellte sich auf 663 Mark baar und 2 Laft 59 Scheffel Korn Deputat. Gin für bamalige Berhältniffe hohes Gintommen.

Gumbinnen, 17. Februar. (Bacht meifter Marten,) ber alte Bater bes in bem Krofigficen Mordprozeg angellagten früheren Unteroffiziers Marten, hat sich pensioniren laffen.

Bandelsnachrichten.

Bantaus weis.
Berlin, 18. Februar. Wochenausweis ber Reichsbant vom 15. Februar.

Metallbestand (ber Bestand an fursfähigem beutschem Gelb und an Gold in Barren ober ausländischen Müngen bas Rilo fein zu 2784 M. berechnet

Beftanban Reich Staffenicheinen :

Berlin.

Danzig, 18. Februar. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommers besetz 766 Gr. 163 M, russischer zum Transit weiß 724 Gr. 140 Nt., roth 729 Gr. 130 M. per Tonne. — Roggen gechäftslos. — Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 680 Gr. 123 M., hell 686 Gr. 127 M., weiß 683 Gr. 128 M., 692 Gr. 129 M., Chevalierz 704 Gr. 136 M., russische zum Transit — M. per Tonne. — Hafer seinster 1 M. niedriger, geringere Qualitäten sehr erschwerter Absah. Gehandelt ist inländischer 148, 149 M., hell 149,50, 150 M., weiß 151,50 und 152 M., fein weiß 153 M., Bleihafer 154 M. per Tonne. — Wetter: Tribe. — Temperatur: +1 Gr. Reaumur. — Wind: O.

stönigsberg, 18. Februar. Weizen matter. Roggen

Königsberg, 18. Februar. Beizen matter. Roggen unberändert, bo. loco inländischer per 2000 Pfund Bollgemicht Konsum 140,50-141, alter — M., zur Saat — Mt. — Gerste ruhig, inländ. — Mt. — Hafer still, loco pro per 2000 Pfund Zollgewicht neuer 150.—153,00. — Mussische Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht — Mt. —

Köln, 18. Februar. (Getreibemarkt.) In Beigen, Roggen, Gafer fein Ganbel. — Müböl loco 61,00, per Mai 58,50. — Wetter: Trübe.

Marktbericht der Stadt Bromberg

			Preis.	Niedr. Preis.			Niedr. Breis. A. A.
2Betzeit n	en 100	RA	18 30	17 00	Butter 1 Rg.	2 20	1 80
Moagen	100			15 20		8 50	8 00
Gerfte	100	2	13 00	11 60	Stroh 100 :	8 50	8 00
Safer	100		15 50	14 70	Krummstroh =		
Erbfen	100			17 00			
Rartoffel	In		4 00	3 00	Eier per Schock	3 20	3 00
77 15 0		15.	-	- A - E/A	The Wastehalle	whine	Eline

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion

	Berlin, 1	8. Februar.	
28ild p. 1/2 kg.	FEBRUAR STATE		0,40-0,65
Rehböcke Ia	0.80 - 1.00	Banfe I, p. 1/2 Rg.	-
bo. Ila	0,60 - 0,70	80. " II "	0,30-0,50
Milhschweine	0.30 - 0.40	Enten	1,25-2,25
Rothwild, weibl.,	F-100 11 11	Gier p. Schod.	
m. Abiduk - Atteft	0,40 - 0,50	Eier p. Schod. Landeier	3-3,40
bo. männt.	0.40 - 0.55	Butter.	12 3 3 4 3 5
Dammila	0.50 - 0.75	Breife frc. Berlin	1000
Safen T b. Stud	_	incl. Brovision.	- TO A DECE
Kefdladt, Gelline!	1000	la p. 50 kg	105-110
Sühner alten St.	0.80 - 2.50	IIa do	100-105
bo. jungen.St.	0.35 - 1.00	Abfallende	98-100
Jung-pion		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	4517 35 35 16

PORTER BARCLAY, PERKINS & CO. LONDON.

DIE ORIGINALE AECHTE MARKE. Nur mit unserer gesetzl. geschützten Etiquette

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsftation: Rernmarttftrahe.

Tagesfalender für Donnerstag, 20. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr 2 Minuten. Sonnenautergang 5 Uhr 3 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 1 Minute. Sübliche Abweichung der Sonne 11° 9'. Mondziellenehmend. Mondzufgang vor 1/44 Uhr nachmittags.

unter	gang	g out 740 ug	r morgens		-	2	
.0		Devoudling.	Luftbrud auf 0 Grab rebuc. in Willimeter.	ratur n.	tigteit.	rids	Be= wöl= fung
2. 2. 2.	18 19	mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr	766, ₁ 766 ₆	$0_{,2} \\ -1_{,9} \\ -0_{,1}$	80 50	වෙ වේ වේ	1
St bewöl	ala tt, 2	für die Bet = start bewi	völkung:	0 =	heiter, edect.	1=	leicht

Temperaturmagimum geftern 0,5 Grad Reaumur = 0,6 Grab Celsius. Temperaturminimum nachts
-2,0 Grad Reaumur = -2,5 Grad Celsius.

Voransfichtliche Witterung für die nächften 24 Stunden. Wechselnd bewölftes, fühles Wetter.

Prentzischer Candtag.

30. Situng vom 18. Februar.

11 Uhr. Am Ministertische: Schönsteht u. a. Die zweite Berathung bes Etats ber Justige verwaltung wird fortgesett bei bem bauernben Aus-

gabentitel "Minifter". Abg. Gamp (freitonfervativ) beklagt, baß jest nach ber Strafprozefordnung nicht möglich fei, baß ein Richter zur Ergänzung eines wissenschaftlichen Gut-achtens der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Berlin die Delegirung eines Mit-gliedes dieser Deputation zu den Verhandlungen ver-anlassen könne. Gesuche, die von Richtern in dieser Richtung geftellt worben feien, feien wieberholt abgelehnt worden.

Ein Regierungstommiffar erwidert, ber Minifter fei augenblidlich nicht hier anwesend, berfelbe merbe fich bie Antwort vorbehalten.

Abg. Sirfd (Freisinnige Boltspartei) tabelt bie Berabsepung bes Sibeitommißtempels und tommt sobann auf bie Falle zurud, in benen Arbeiter auf grund bes § 153 ber Gewerbeorbnung megen Erpreffung be-firaft worben feien, weil fie auf nichtorganifirte Arbeiter einen Drud ausgeübt hatten, um fie gum Eintritt in bie Organisation zu zwingen. In vielen Kreisen erblicke man barin einen Gingriff in bas Roalitionsrecht ber Arbeiter. Man schreite jest zu Auslegungen von Gesegen, die ihm äußerst bedenklich erschienen. Anscheinend versahre man so, weil man einsehe, daß eine Gesegesänderung nicht möglich sei. Man begründe das Verfahren, diese Falle als Erpreffung zu betrachten, bamit, baß bie Arbeiter in ben Organisationen, benen sie beizutrelen gezwungen worben feien, Beitrage bezahlen mußten. Un biefe Beitrage habe aber ficher niemand gebacht, als

An diese Beiträge habe aber sicher niemand gedacht, als man die Arbeiter zum Eintritt in die Organisation zwang. Man scheine jeht das Ziel der Zuchthaus-vorlage auf Umwegen einführen zu wollen.

Minister Schönste der Aus den scheine zu wollen.

Minister Schönste der Aus den scheine Zuchthaus-vorlage auf Umwegen einführen zu wollen.

Minister Gchön stedt: Aus den schon gestern angesührten Gründen muß ich an nie dersagen, dem Borredner auf das von ihm angeschnittene Gediet zu folgen, denn ich würde mich sonst der Gesahr aussehen, die Nichter beeinflussen zu wollen. Auf die Strasadmessung der Gerichte steht mir eine Einwirkung nicht zu, sedensfalls nicht eine direkte. Soweit mir eine solche Einswirkung zusteht, habe ich sie ausgesüht, allerdings auf einem anderen Gediete, auf dem Gediete der Bestrasung von Arbeitgebern wegen Nichtbeachtung der Arbeiterschungbestimmungen. Es ist zu im Keichstage sessigestellt, daß da ost Strasen erkannt werden, die mit dem Zweck des Gesehes nicht im Einklang stehen. Ich habe aber die Staatsanwälte angewiesen, diese Dinge nicht leicht zu nehmen, sondern wenn die Gerichte auf nicht leicht zu nehmen, fonbern wenn die Berichte auf Strafen erkannt haben, bie ihrer Meinung nach nicht ausreichen, ben julaffigen Rechtsweg zu beschreiten. Das ist ber einzige mir zustehenbe Weg, in bie Recht-

fprechung einzugreifen.

Abg. von Czarlinski (Bole) spricht sein Be-bauern barüber aus, daß ber Justizminister nicht dem Beitritte von Richtern zum h.-K.-T.-Berein entgegen-trete. Die Nichter in Posen zeigten allen polnischen Redakteuren gegenüber eine große Borliebe für Ge-füngnißstrasen. In einem Falle beantragte der Staats-anwalt Gefängnißstrase, weil Geldstrase für den Redakteur keine Strase sei, da sie von der polnischen Partei bezahlt werde. Was soll man zu einer solchen Voreingenommenheit sagen. Jedenfalls siegt in der Vehauptung des Staatsanwalls eine Unwahrheit. Das soll er sich merken. Ich würde auch seinen Namen Vehauptung des Staatsanwalts eine Unwahrheit. Das soll er sich merken. Ich würde auch seinen Namen hier nennen, aber ich sürchte ihn badurch zur Bestörderung vorzuschlagen. (Unruhe rechts.) Auch außerhalb der Gerichtsstude sollen die Nichter sich nicht so sehr als unsinnige Parteisanatiker geberden. Das geschieht in Vosen fortwährend. Ein Nichter sagte in einer Versammlung, man müsse den Polen zeigen, wer Herr im Hause sei. Das ist doch eine Ausbehung der Bevölkerungsklassen gegeneinander. Präsident von Kröcher: Ich nehme an, daß sie gegen den ehrenwerthen Stand der preußisschen Nichter keine Beleidigungen ausstoßen wollen, aber die Vemerkung von der Aushehung der Beschiedungen der Vesen

(Nachbrud Zwei Schwestern. (1. Forts seind.) Roman von Hebwig Lange.

Art unangenehmer empfunden zu haben. Gie hatte bie feinen Brauen gerunzelt, bie im reizvollen Gegenfaße zu bem blonden Saar buntel maren. Worllos franb fie ein wenig abfeits, mahrend bie lebhaftere Schwefter fich fogleich in bie Unterhaltung gemischt hatte. Die Miene bes jungen Arztes schien ihr eine Mischung von Reservirtheit und flüchtigem Spott zu fein.

"Die Herschaften hätten allerdings beffer gethan, eine frühere Stunde jum Aufftieg zu benuten," sagte er, ohne auf Herrn Schröters Scherz einzugeben; "aber ich eile, weiter zu kommen, um Ihnen bas versprochene Maulthier zu beforgen." Er lüftete ben hut und stieg ruftig weiter abwarts.

"Nochmals vielen Dant und auf Bieberfeben!" rief Berr Schröter ihm noch. "Auf Wieberfeben!" hallte es jurud.

Die fleine Familie suchte sich, am Sange aufwärts tletternd, ein wenig Schatten. Mama Schröter schloß die Mugen und begann fich langfam bon ben porausgegangenen Strapazen zu erholen; ihr Gatte schatt noch ein Weniges und beruhigte sich bann gänzlich; Wally freute sich insgeheim ber Ruhepause im Interesse bes bebrohten Teints; Sertha aber schaute sich traumend mit ben großen blauen Augen um in ber Welt ber Bergriefen, in diefer Welt, die sich ben Augen so gang anders barbot als in ben Sauferzeilen ihrer Beimat-

ftabt hermsburg. Rach taum halbstünbiger Wartezeit nickte ber Ropf bes berfprochenen Grauthieres, bas fein Führer am Bügel führte, über ben Bfab herauf. Frau Schröter wurde auf ben Sattel unter einigen Schwierigkeiten inftallirt und ber Aufstieg nahm feinen ungeftorten

In bem eleganten Gefellicaftszimmer bes Sotels "Beau Site" in Interlaten herrschte nach beenbigter table d'hote jenes bunte Treiben, wie es bie hochflut table d'hote jenes bunte Treiben, wie es die Hochflut der Reisezeit mit sich bringt. Schöne Palmengruppen und Blumenarrangements schlossen die einzelnen Plätze des saalartigen Raumes ab und gaben Gelegenheit, sich in Gruppen zu vereinigen. Und in jeder Gruppe herrschte eine andere Sprache: Dort die Zischlaute des Slawen, und hier das Lispeln der Engländer; überall als vermittelndes Idiom das Französische, und dem ftillen Beobachter dot sich ein gar interessantes Velb für das Studium der verschiedenen Nationen. Sigenthümlich rasch fanden sich die gleichen Semente zusammen: die müßig Genießenden, sür welche Interlaten nur der sommerliche Sammelplatz des

völlerungetlaffen ift boch ein bischen icharf, und ich

bitte Sie, folde scharfen Ausdrücke zu vermeiben. Abg. Kir sch (Zentrum) bittet den Minister, falls er keine Gehaltserhöhung für die Unterbeanten durchfeten könne, wenigstens bafür zu forgen, bag in ben größeren Stäbten Dienstwohnungen für fie eingerichtet werben, wie es bei ben Unterbeamten ber Gifenbahnverwaltung geschehe. Redner geht bann auf die jüngften Fälle ungerechtfertigter Verhaftungen ein und empfiehlt, auf diesem Gebiete in Zukunst vorsichtiger zu versahren und bei Erlaß jedes Haftbesehls wegen eines Vergehens die Frage, ob Fluchtverdacht vorliegt, auf das allersorgsältigste zu prüsen. Namentlich wegen Preßs vergehen werbe häufig Untersuchungshaft angeordnet, auch wenn gar tein Fluchtverdacht vorliege. Wünschenswerth sei die Errichtung eines neuen Landgerichts sür den rheinische westställichen Industriebezirk in der Gegend von Hamm. Daß die Oberlandessgerichtspräsibenten dazu neigen, in solchen Fäller die Bedürfnißfrage zu verneinen, sei erklärlich; deren Gutsachten dürften aber allein nicht maßgebend für den Minister sein. Der Fall Cuny sei durch die Erklärung Falle ungerechtfertigter Verhaftungen ein und empfiehlt, Minister sein. Der Fall Cuny sei durch die Erklärung des Ministers im großen und ganzen erledigt; es sei nicht zu verkennen, daß der Minister sich hier in einer schwierigen Lage besunden habe. Die Aeußerungen bes Abg. Krause dürften nicht unwidersprochen bleiben. Die Mensuren würden in einer großen Bahl von Fällen mit vollem Recht ben Duellen gleichgestellt. Daß bie Menfuren erzieherischen Werth hatten, muffe er beftreiten, ober wolle man behaupten, daß bie tatholischen Studenten, die keine Mensuren schlagen, minderwerthig seien? Sollten die jeht im Reichstag gestellten Anträge zum Duell angenommen werden, so bitte er den Minister, für die Zustimmung des Bundesraths zu ben Antragen einzutreten.

Minister Schön ft ebt: Nach ber Bestimmung bes Gerichisversassungsgesetzes können keine ständigen Hilfsarbeiter bei den Gerichten angestellt werden. Daburch erklaren sich bie jestigen Bestimmungen iber die Durch erkarbeiten gerichtlichen Gilksarheitern Dikten eineren sich die seigigen Sestimmungen noet die Diktenberechnung von gerichtlichen Hilfsarbeitern. Diese Bestimmungen sind übrigens jest durchaus liberal. Die Ausfertigung von gerichtlichen Entscheidungen in Schreibmaschinenschrift ist bereits unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen. Nach meiner und des Kultusministers Aussassinalkollegium und andere kollegiale Behörden zwardes Recht aber auf arund des Sehn der Sternsches Wedizinalkollegium und andere kollegiale Behörden zwar das Recht, aber auf grund des § 265 der Etrafsgesetzordnung nicht die Pflicht, einen Delegirten zu gerichtlichen Verhandlungen zu entsenden. Auf den Erlaß von Steckbriefen und Haftbefehlen, die von Richtern ausgehen, habe ich keine Einwirkung, gebe aber zu, daß nicht immer die nöthige Vorsicht obgewaltet hat. Bereits im vorigen Jahre hat der Albgeordnete Kirsch darüber Klage geführt, daß in der Rrahinz Rassen in der Weskanzissen Schriften den Wes Proving Posen in den Gefängnissen Schriften ben Befangenen gegeben würben, bie bie Gefühle ber Ratholiten zu verleten geeignet seien. Da fich bie Beschwerbe in einem Fall als berechtigt herausgestellt hat, ift eine Unweifung ergangen, die das Ausleihen folder Bücher verbietet. Der Errichtung eines neuen Dberlanbes-gerichts für Rheinland - Bestfalen fteben große Schwierigkeiten entgegen; die Frage ift noch nicht

Abg. Fefer (Freisinnige Boltspartei) beingt zur Sprache, baß in Frankfurt a. M. ein Kommis am 24. Dezember 1901 feftgenommen, in einer Frauenzelle untergebracht und bann vergeffen worben fei, fobaß er 66 Stunden eingesperrt geblieben sei. Etwas Derartiges muffe boch unmöglich fein. Redner wünscht ferner eine Aenderung ber in Frankfurt geltenden Beftimmungen über bie Aufnahme von Protesten; Diefe burfe jest nur bon 9-12 erfolgen.

Minifter Schön ft ebt: Die Unguträglichkeiten, bie sich aus ben bom Borrebner beanstandeten Beftimmungen über bie Protestaufnahme ergeben, icheinen erft feit einiger Beit unliebfam empfunben gu werben. Wir bereiten eine Alenderung ber Bestimmungen vor. Die Belle, in ber ber borige Weihnachten berhaftete Kommis untergebracht wurde, war nicht, wie in ben Beitungen ftanb, ungeheist. Das Unglitch ift, bag ber Berhaftete sich nicht genügenb gerührt hat. Wäre ber Mann etwas lauter gewesen, so ware die Sache nicht passirt. Zebenfalls können wir auf solche Ausnahmefälle bie Bestimmungen nicht gufchneiben.

internationalen high-life ift, und bie im Schweiße ihres Ungefichts ben Schonheiten ber Bergwelt nachgehenben Touristen und Touristinnen. Diefe -häufig noch in ben wetterfesten Lobenanzugen und ber berben Banderschuhen, in welchen fie von ben Bergen getommen waren, fagen, lebhaft bas Gefchene fcilbernb und Blane fir ben nachften Tag fcmiebenb, beisammen, während jene in eleganten Besellschaftstoiletten mit leichter Rauferie über alle Dinge bes Lebens hinglitten, ohne irgend welchem auf ben Grund

In einem diefer bistret abgeschloffenen Wintelchen fagen brei Berren, Die fichtlich auch mehr bas Bedirfe niß nach fashionablem Bergnigen als echte Wanberluft hierhergeführt hatte. Gie waren alle brei Militars bas berrieth fich in ihrem Meuferen trop bes Bivils, das sie heute trugen. Daß der eine von ihnen vor turzem die Metamorphose vom Offizier zum Landwirth burchgemacht hatte, anberte nichts an bem Eindruck. Der neue Beruf hatte ibm wohl bas Geficht und bie wohlgepflegten Hände ein wenig gebräunt; aber der glänzende Scheitel zeigte den militärischen Strich, und das etwas schnarrende Organ erinnerte an seine schneidigen Berliner Leutnantstage. Seine etwas jüngeren Gefährten waren aktive Offiziere; ber lange blonbe Menich mit bem rofigen Geficht fah nicht hübsch, auch nicht hervorragend intelligent, aber entsichieben gemüthvoll aus; ber Dunkelhaarige dagegen war ein auffallend schöner Mann, dem beim Sprechen tabellos weiße Böhne unter bem bunklen, zierlich gesbrehten Schnurrbärtchen hervorbligten.

Die Unterhaltung ging nachläffig zwischen den breien hin und her; man amusirte sich damit, das Treiben im Saale zu beobachten und die auffallenbsten Erscheinungen zu tritisiren. Der Schwarze — Leuts nant Benno bon Reifbach - betheiligte fich wenig baran; er sak, ein Bein über das andere geschlagen, den Kopf in die Hand gestützt, mit einer dreiviertel Wendung der herrlichen Aussicht zugekehrt, aber sein Gesichtsausdruck ließ nicht erkennen, daß sich sein Geist mit dem vor ihm liegenden herrlichen Vilde beschäftigte; es war ein halb gelangweilter und ein halb melancholischer Musbruck.

"Nun, Benno, alter Junge," redete der Guts-besitzer den Nachdenklichen an, "Du sitzt ja so tief-sinnig da! Dichtest Du die Jungfrau an oder plagt Dich das Heimwelh nach Berlin und Deiner schönen Miß Maud?"

"Der und Beimweh!" fagte ftatt bes Angerebeten lachend der blonde Thielen. "Ift ja gang im Gegentheil froh, bag er Mig Mauds Rosenbanden

Hierauf wird die Diskuffion über ben Titel ge- | foloffen und bas Wehalt bes Minifters bewilligt.

Beim Titel "Unterftaatsfetreiar" verfucht Abg. Mooren (Zentrum) eine allgemeine Be-merkung über bie Justizverwaltung zu machen. Prösident von Kröcher: Sie dürfen hier nicht

auf die Generalbebatte gurudgreifen, wenn auch ber Unterftaatsfekretar ber Vertreter bes Minifters ift. Bei diesem Titel dürften so ziemlich alle Ausführungen, bie Sie beabsichtigen, nicht zur Sache gehören. (Seiterfeit.)

(Heiterteit.)
Abg. Mooren (Zentrum) fährt in seinen Ausführungen fort, wird aber noch zweimal vom Präsisdenten zur Sache gerusen und schließt beshalb.
Der Rest des Kapitels "Justizministerium" wird hierauf bewilligt; ohne Debatte wird das Kapitel "Zustizprüsungskommission" genehmigt.
Deim Kapitel "Oberlandesgerichte" erwidert auf

Anfrage bes

Allge bes Abeit (Bentrum)
Minister Schön stedt, baß ber Bau eines Oberlandesgerichtsgebäudes in Köln beschlossen, ber Plat bestimmt und die Stizzen in Arbeit gegeben

Abg. Mooren (Bentrum) wünscht die Errichtung mehrerer Amtsgerichte im Bezirk des Oberlandess gerichts Köln sowie Beseitigung der Kantonsgefängnisse im Rheinland.

Minister Sch on fte bt berweift auf bie bem Sause zugegangenen Betitionen, bie in ber Betitions-

fommission erörtert würden.
Abg. Dr. Bött in ger (nationalliberal): Die Rechtsprechung läßt manches zu wünschen übrig. Die Richter in den großen Städten haben keine Gelegen-heit, die Verhältnisse auf dem Lande und in den kleinen Stadten kennen zu lernen. Der kleine Umisrichter hat biese Borzüglichkeit schon in seiner Eigenschaft als Grundbuchrichter und Bormundschaftsrichter. Die kleinen Leute auf bem Lande muffen nun in bie Stadt pilgern, um ihr Recht zu suchen, und fallen bort Winkeladvotaten in die Hande. Dabei find bie Bau-

lichkeiten ber Gerichte in ganz unhaltbarem Zuftande. Abg. Rittler (Thorn, Freifinnige Bolks-partei) forbert die Errichtung eines Amtsgerichts in

Minister Schön ftebt: Ich glaube zur Berfürzung ber Berhandlungen beizutragen, wenn ich die Ertlärung abgebe, daß bie Bunfche auf Errichtung neuer Umtsgerichte, die bisher vorgebracht find und

nedet Amsgerigte, die bistet vorgebrucht ind noch vorgebracht werden, sämmtlich einer chenso sach-lichen wie wohlwollenden Prüfung unterzogen werden. Abg. Wolff (Lissa, Freisinnige Vereinigung) fordert genaue Bestimmungen darüber, in welchen Fällen Gefangene gefeffelt werden bürfen. Die Entsicheibung niber bie Fesselung muffe ben Richtern vorbehalten bleiben und nur nach genaner Prüfung ber näheren Umstände ersolgen burfen. Die jetigen Vor-schriften über die Zulässigkeit der Fesselung seien zu unbestimmt und wenig einheitlich.

Minifter Schon ftebt beftreitet, bag bie Bestimmungen ber Gefängnifordnung zu Migverfiand-niffen führen konnen. Außer bem Richter und bem Gefängnifvorsteher fei kein Beamter berechtigt, eine

Fessellung zu verfügen. Abg. Beltason (Freisinnige Bereinigung) führt barüber Rlage, daß die Staatsanwälte schneller avanciren als die Richter; insbesondere würden zu oft Staatsanwälte zu Landgerichtspräsidenten ernannt. Bon einer Boreingenommenheit gegen die Staatsanwälte wisse er sich frei, ihm liege nur daran, daß die Zuruckstung ber Richter aufhöre.

Minister Sch on ft e b t: Allerbings finb, befonbers im Jahre 1899, Erste Staatsanwälte gu Landgerichtsprafibenten ernannt worben, aber barin liegt feine Bevorzugung. Unrichtig ift es aber, bag viele Staatsanwälte zu Direktoren und Oberlandesgerichtsprafidenten beforbert werben. Die Bahl ber Staatsanwälte, die in richterliche Stellen versetzt werden, ist nicht groß; ja, die Verwaltung ist sogar in Verlegenheit, den Bedarf an Staatsanwälten zu beden, weil die Assessanwaltskarriere wenig Neigung haben, sich der Staatsanwaltskarriere

Abg. Freiherr von Zeblig (freitonfervativ) wunfcht, bag bie Bezeichnung "Erfter Staatsanwalt"

faum beherrichtent Unmuth, ber zu bem harmlofen Spott in feinem Berhältniß ftanb, hervor, "ift man in ber That froh, ihrer — und fei es auch nur für biersgehn Tage — los und lebig zu fein."

"Nun", meinte Dobenhöft, plöglich ernfthaft geworden, nach einem langen, prüfenden Blick in bes Betters finsteres Gesicht, "wenn die Sache so steht, wenn, was ich übrigens längst habe kommen sehen, Du ber rothhaarigen, ezzentrischen Amerikanerin über-brüssig geworden bist, warum macht Du Dich ba-nicht lieber mit einem energischen Ruck frei, statt bas unbequeme Verhältniß, das Dich beikäusig ein Seiden-

geld kosten muß, weiter bestehen zu lassen ?"
"Beiläufig ein Heibengelb!" persisslirte Benno von "Beiläufig ein Heibengeld!" persissire Benno von Reißdach mit grimmigem Humor. "Gut gebrüllt, Löwe. Beiläufig droht daran alles in die Brüche zu gehen — Karriere — Ehre — Leben."
"Mensch!" rief Todenhöft mit unterdrückter Heftigkeit. "Du stürzest Dich vielleicht in Schulden bieses Mädchens wegen, das Dir gleichgiltig und lästig geworden ist?"

Benno von Reißbach zuckte vielsagend die Achsel. "Was will man machen? Ich fühle mich gebunden an meiner Chre, weil ich ein paar tolle, unzurechnungsfähige Wochen hindurch ernfilich gewillt war, fie zu heiraten, und auch so unbernünftig gewesen war, bas auszusprechen. Aus bem unseligen Berfprechen hat fie mir mit ihren garten Sanden einen Strick gebrebt,

an bem sie mich hin- und herzieht."
"Die Verpflichtung besteht boch nur in Deiner Ginbilbung, ebenso das Gefesseltsein. Sei tein Waschlappen, Benno, mach Dich frei. Seirate ein brabes, wohlhabenbes Mäbchen, Mig Maub wirb fich beruhigen und abfinden laffen . .

Leutnant von Reißbach blidte finfter bor sich und zog den Schnurrbart durch die weißen Bahne. Es war deutlich: was ihm da gesagt wurde, hatte er fich unzählige male schon selbst gesagt, und er war augen-

blidlich gestimmt, sich zureben zu lassen, "Na, Kamerad," sagte ber gutmüthige Thielen, ihm auf die Schulter klopfend, "sigen ba wie ber betrübte Lohgerber! Birb fich alles arrangiren laffen - biete mich zur Sulfe an mit Rath und That. Bie ware es nun zur Auffrischung mit einem fleinen

Dobenhöfts Aufmertfamteit wurde in biefem Augenblid burch bas Auftauchen einer neuen Gruppe abgelenkt.

"Schau, schau," murmelte er, "Familie Schröter in ber Schweiz!" und neugierig blicke er dem stattlichen Ehepaare nach, das, gefolgt, von den beiden Töchtern, quer durch ben Saal einem leeren Pläthen zusteuerte. Herr Schröter in würdigem Gesellschaftsfür eine Beile entschlüpft ift."
"Besonders seit die Rosen angefangen haben, Justeuerte. Herr Schröter in würdigem Gesellschafts- Dornen zu entwickeln", brach es bei bem Genecken in anzug, seine Gattin in prall sigendem grünen Seiben-

burch "Oberftaatsanwalt" erfett wirb. Das fei nicht

nur logisch, sondern auch praktisch. Benn die jetzigen Winister Schön ft e b t: Wenn die jetzigen Ersten Staatkanwälte zu Oberstaatkanwälten ernannt werden, so mäßten wir für die jetzigen Oberstaatkanwälte wieder einen neuen Titel suchen. (Widerspruch.)

Sch glaube, daß die Erften Staatsanwalte fowohl als ihre Frauen mit bem jegigen Titel gang gufrieden find.

(Beiterkeit.)

(Heiterkeit.)
Abg. Dr. Friedberg (nationalliberal): Wir haben jest Erste Staatsanwälte bei den Oberstaatsanwälten in den Oberstaatssanwälten in den Obersandesgerichtsbezirken, also Erste Staatsanwälte, die eigentlich nur Gehülfen sind, und dann haben wir Erste Staatsanwälte bei der Oberstaatsanwaltschaft Berlin, die gleichzeitig Abetheilungsvorsteher sind, die man also tituliren müste als Erste Staatsanwälte mit dem Charakter von Abtheilungsvorstehern bei der Ersten Staatsanwaltschaft in Berlin. (Heiterkeit.) Man bezeichne die Ersten Staatsanwälte als Oberstaatsanwälte und wähle für letztere den Titel Generalstaatsanwält. Ober schrecken nan etwa vor dem militärischen Anklang dieses Titels man etwa bor bem militärifchen Antlang biefes Titels zurlick? Wir haben boch auch Generalsteuerinspettoren und fogar Generalfuperintenbenten. (Beiterkeit.) bitte also ben Minister, biefer Angelegenheit endlich näher zu treten.

Abg. Schmit (Bentrum) fchließt fich biefer Unregung an und vertheidigt ben Staatsanwaltsrath Cuny gegen die gestrigen Angriffe des Abgeordneten Barth, bie er als maßlos bezeichnet.

Minister Schönstedt weist nochmals auf bie Schwierigkeit ber Berleihung bes Titels Oberstaatsanwalt an bie Erften Staatsanwälte bin.

Abg. Ehlers (Freifinnige Bereinigung) ertlärt, daß auch seine Freunde nichts gegen die Verleihung bes Titels Oberstaatsanwalt an die Ersten Staatsanwälte haben, und wendet sich gegen den Ub-geordneten Schmiß, dessen Vorwürse gegen Dr. Barth unbegründet seien. Der Staatsanwalt Cuny habe in leichtfinniger Beife bie Stimme des Boltes heraus-geforbert, und dies habe ber Abgeordnete Dr. Barth

nit gutem Necht zur Sprache gebrackt. Abg. Schmit (Zentrum) erwidert, auch er halte die Neußerung des Herrn Cunh für ungehörig; seine Kritik richte sich nicht gegen die Sache, sondern gegen die Form, in die Herr Dr. Barth seine Angriffe ge-

Beim Rapitel "Landgerichte und Amtsgerichte"

Abg. Schmig (Bentrum) an, ben Geschworenen wenigstens ihre baaren Auslagen zu erfeten. Weiter wünscht Redner die Gleichstellung ber Affessoren in ber

Winsch Wedner die Gleichtellung der Apeporen in der Justiz und in der Verwaltung. Abg. I ür gen sen (nationallideral) widerspricht der gestrigen Behauptung des Abgeordneten Dr. Krause über die Verschleppung der Prozesse. Daran seien nicht die Vichter schuld, sondern die Rechtsanwälte, die zu viel Sachen übernehmen.
Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich

das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Erste Lesung bes Gesetzentwurfs betr. ben Erwerb von Berg-werkseigenthum; Fortsetzung der Berathung des Etats der Justizverwaltung.) Schluß 4½ Uhr.

(Nachbruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

146. Sigung bom 18. Februar.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt.
1 Uhr. Um Bundesrathstisch: v. Goßler u. a.
Das Anbenken des berstorbenen Abg. Freiherrn von Hammerstein (b. k. Fr.) wird durch Erheben von den Sigen geehrt.
Der Geseentwurf, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, wird in dritter Berathung debattenlos

befinitiv angenommen.

Sodann wird die zweite Berathung bes Militar-etats bei ben dauernden Ausgaben, Titel "Gehalt bes Rriegsminifters", fortgefest.

Hierzu liegt bie Resolution Lengmann (Frei-finnige Boltspartei) vor, bie bisziplinarifche und icharfere ftrafgesetliche Mittel gegen bas Duellunwesen

kleibe, und bie jungen Mabchen in buftigen Sommertoiletten, die fichtlich zum ersten male aus dem Be-hältnig bes Reisekoffers hervorgegangen waren.

fann — m t Grazie leisten — bas stößt unsereiner nur mit Unftrengung ab. Jebes Jahr wird bas Reiseziel ein Endchen weiter gesteckt. Sm, ja, können's haben. Schröter ift benotorisch reichste Mann in Hermsburg. Mach' 🤄 . ran, Benno, an eines biefer beiben

Mädchen, und Lie ist geholsen !"

Leutnant von Reißbach schaute widerwillig interessirt nach dem Tische hinüber, an dem sich die Familie niedergelassen hatte. Er konnte Wallys pikantes Prosil sehen. Sie blickte mit lebhasten Augen, die verriethen, daß ihr dies Treiben um sie her neu und reizvoll mar, in ben Gaal hinein. Bertha manbte ihm den Rücken zu. Sie war sogleich an eins der Fenster getreten, die bis auf den Boden herabreichten und einen ungehinderten Ausblid auf bas berrliche Panorama gewährten.

"Was find benn bas für Leute?" erkundigte er

sich nachlässig.
"Nun — Emporkömmlinge im besseren Sinne bes Wortes. Schröters Gelb ist selbsterwordener, ehren-haft erwordener Reichthum. Seine Likörsabrikation, bie fich beute eines Beltrufs erfreut, hat Bermsburg in ihren bescheibensten Anfängen gesehen, und ältere Leute entsinnen sich noch ganz gut, Madame Schröter hinter dem Ladentisch stehen und ihr Fabrikat höchst eigenhändig verschänken gesehen zu haben."
"Was spielen sie denn da für eine Rolle in Hermsburg?"

"Run, es giebt Leute, bie fich an eben ber ermahnten Thatfache ftogen und es für unter ihrer Burbe halten, mit ihnen gesellschaftlich zu bertehren; es giebt aber auch folche, die folennen Aufterns und Ehampagnerfrühftiden zutiebe sich über bergleichen Bebenken hinwegfegen. Endlich giebt es auch folche, die Herrn Schröter um feiner ehrenhaften, tüchtigen Gefinnung und feiner Intelligenz willen, troß jeweilig hervorbrechender Derbheiten, hochschäten und auch Brau Schröter mit ihren vielen guten Gigenschnaffen gern mit in ben Rauf nehmen ohne berechnembe Debenabfichten, obicon auch bei ihr unter bem Inothburftig im Lause der Beit erworbenen Firnis die Schant-wirthin von einst hervorguckt. Die Föchter sind natürlich — dank den vornehmsten Erziehungs-instituten — vollendete junge Damen, die sich ge-gebenen Falls auf dem Parkett des Hosses zu bewegen verftanden. Da hast Du eine kleine Persjonalbeschreibung Deiner zukunftigen Bermandtschaft; wie gefällt fie Dir ?"

"Mad' feine faulen Bige!" (Fortfetung folgt.) Abg. Falt in (Bentrum) tabelt, baß ein Gerichts-fetretär, ber sich zur Wahl als Reserveoffizier gemelbet hatte, nicht gewählt worben sei, während doch Steuerfetretare ju Referbeoffizieren ernannt wurden. Gine Betition ber Stanbesgenoffen bes Burudgewiesenen fei bom Kriegsminifter untlar beantwortet worden.

Generalmajor von Ginem: Der herr Borredner befindet fich im Brrthum, wenn er meint, ber betreffende Berr fei beshalb nicht gewählt worden, weil er Gerichtsichreiber fei. Bon einer Ausschließung ber Berichtsichreiber ober einer anderen Beamtentategorie tann nicht die Rebe fein.

Abg. Rofide = Raiferslautern (bei feiner Frattion) bittet bie für bie Pferbemufterung eingufebenben Ter-mine moalichft ben landwirthicaftlichen Bedurfniffen ber einzelnen Gegenben entsprechenb gu mablen. Ferner minicht Rebner, bag bie Brobiantamter birett bei ben Broduzenten taufen, und tabelt endlich das riidfichts-lofe Borgehen des Militärs bei ber Forberung von Borspannleistungen im Manöver. Nöthig sei eine zwedentsprechende Borausbestimmung für bie Borspannleistungen und die Verpflegung der Einquartierungen. Redner fragt an, wie es mit der Statistik ilder die Verwendbarkeit der Rekruten nach den eins zelnen Berufsarten ftehe.

Generalleutnant bon Seeringen erwibert, baß bie Proviantämter nach jeder Richtung hin ihre Schulbigkeit thäten, boch mußten fie fich nach ben verfügbaren Mitteln richten und burften nicht mehr zahlen, als es die Lage bes Marktes verlangt. Die Roften ber Ginquartierung wurden stets in ber entgegenkommenbsten Weise vergütet. Auf die Ersetzung ber Flurschäden habe die Militärverwalung indessen nur geringen Einfluß, da diese von Kommissionen sest-

gefett merbe.

Generalmajor von Einem bemerkt, eine Beruföstatistik sei in Borbereitung und würde voraussichtlich im nächsten März vorgelegt werden.
Abg. Driola (nationalliberal) fordert eine eingehende Revision der Bestimmungen über die Manöver- und Einquartierungstasten. Die gestrige Rede bes Abgeordneten von Chrzanowski zeige, bag bie Bolen jest nicht nur gegen die Bivil-, sondern auch gegen die Militarbehörden betten. Die Sprache wolle man ben Bolen nicht rauben (Biberfpruch bei ben Bolen). Die Bolen mußten sich bod) auch fur Deutsche halten (Buruse bei ben Polen: Nein! nein!). Ja, Sie sind aber doch Deutsche. (Abg. von Komierowski: Dann sind Sie ein Chinese!) Unerhört sei es, daß gestern wieder Abgeordneter Bebel die Armee und die Offiziere so heruntergeriffen hat. Im Auslande tomme so etwas in den Parlamenten nicht vor. Dabei ver-zweisellos viel bester geworden. Das aus der beutschen Armee viele desertiren und sich dann in der Fremdenlegion in Algier anwerben lassen, könne er sich nicht denken, da sie ja dort einen sehr harten Dienst hätten. Redner fragt, ob das Kriegsministerium die Bestimmungen über die Anstellung von Militäranwärtern als rechtlich verbindliche Vorschriften oder nur als Rermaltungshallimmungen deleske. nur als Berwaltungsbestimmungen ansehe. Die alten nur als Verwaltungsbestimmungen ansehe. Die alten Neberlieferungen in der Armec müßten beis behalten werden. Das, was Abgeordneter Bebel "Gamaschendienst" genannt habe, sei von größtem Werthe. Abgeordneter Bebel habe gesagt, unsere Armee stehe nicht mehr auf der Höhe. Ja, warum verweigere Abgeordneter Bebel jede Forderung, die unserer Armee nuten könne. An unserm herrlichen beutschen Heere nörgele Abgeordneter Bebel hier herum, an bem Seere, bas uns die beutsche Ginheit berschafft habe, und ohne das auch Herr Bebel nicht hier im Reichstag fage. Unfer Beer und unfer Bauernstand fcuge uns vor bem Busammenbruch. (Beifall.) Auf eine Beschwerde des Abg. Brafide (Freif.

Rriegsminifter bon Gogler: Der Borrebner fich über bie 8. Ulanen beschwert, bei beren Pferden die Rogfrantheit gewüthet hat. Der Borredner fagte auch, das Regiment fei wohl felbst schuld an bem weiteren Umfichgreifen ber Rrantheit, ba eine lare Pragis bei bemfelben geherrscht hätte. Diefer Bormurf ift ungerechtsertigt. Das Regiment hat alles gethan, um bem weiteren Umfichgreifen ber Seuche porzubeugen. So wurden allein nicht weniger als 46 Pferde, die gang gefund maren, getöbtet.

Abg. Bebel (Sozialdemotrat): Benn bie Inbuftrie wirklich nur fo wenige Retruten jum Berre ftellen follte, wie die Agrarier behaupten, follte man boch alles tonn, um ben Gefundheitsftand ber Induftriearheiter zu heben. Aber die Behauptung der Agraxier ift falich, bas zeigt bas induftrielle Sachsen, bis nicht ber Gerichtsherr beseitigt ift. bem es nie an Rekruten gefehlt hat. Der Kriegs. Ubg. Baffermann (nationalliberal) erkennt an, bem es nie an Retruten gefehlt hat. Der Rriegs. Abg. Baffermann (nationalliberal) erkennt an, minifter gab zu, baß in Brefchen Baracken gebaut baß bie Strafprozegorbnung einen großen Fortschritt

werben, obwohl die Mittel bazu noch nicht bewilligt find. Das ift unkonstitutionell, weil es gegen das Budgetrecht des Reichstags verstößt. Wenn es sich um Aufbefferung ber Unterbeamten handelt, bann hören wir immer, das Gelb ift noch nicht bewilligt. Hier aber baut der Kriegsminister, ohne daß ihm das Geld bewilligt ift. Hiergegen miffen wir uns energisch verwahren. Der Kriegsminister erwähnt, daß so viele Bestrafte in das Heer einträten. Da aber schwer Bestrafte überhaupt nicht Solbat werben, tann es fich boch nur um gang geringe Strafen babei hanbeln. Die Rebe bes Abgeordneten Brafen Oriola war fehr oberflächlich. Wir betämpfen nicht das beutsche Reich, sondern nur das herrschende System. Durch die rüchaltlose Ausbedung von Uebelständen wollen wir nur erreichen, daß sie abgestellt werden. Dazu sind wir doch da. Wir sind doch keine Bagoben, die nur mit bem Kopfe niden und keine Geldbewilligungsmaschinen. Noch niemals hat man uns die Worte im Munde herumgebreht wie diesmal. Keinem von uns ist es eingefallen, bas gesammte beutsche Offizierforps angu-greifen. Die beutsche Einheit hatten wir auch ohne Urmee lange haben fonnen, wenn nicht bie beutschen Fürsten, vor allem der König von Preußen, sich so lange bagegen gesträubt hätten. Bedauerlich ist es, daß zu vielen Arbeiten noch immer Soldaten zugezogen werben, obwohl es viele taufende von Arbeitslofen

Auf eine Anregung des Abg. bon Strombed

(Zentrum) erwidert

Generalleutnant von heeringen, daß auf bem Eichsfeld kein passender Platz für einen Uebungsplatz vorhanden sei, da nur Platze von 6 Kilometern zur Berfügung ständen. Dies sei aber für militärische Uebungsplätze zu wenig. Auch seien dort zu hobe Preise gesoldert. Der Rothlage der Handwerker winsche die Militärverwaltung nach Möglichkeit zu steuern und habe in diesem Jahre 13 Prozent mehr Austräge als im Vorjahre gegeben. Ganz könnte sie jedoch die mechanische Weberei nicht entbehren. Generalleutnant von Seeringen, bag auf

Abg. von Chrganowsti (Bole) führt aus, bie Bolen würden immer bon bem polnischen Bater-lande sprechen und die polnische Jugend werde inimer Phantasiegebilde nähren, denn Jugend sei einmal Jugend. Eine polnische Agitation gabe es nur in Berlin. Das seine die Reden der preußischen Minister und die Maßeregeln der preußischen Kegierung, die direkt gegen die Bolen gerichtet wören. Durch solche Maßnahmen mürken hunderte und teulende von Alaitetenen ertille. miirden hunderte und taufende bon Agitatoren gebildet, ber größte polnische Agitator fei Fürst Bismard ge-wefen. Das geplante Bismard-Denkmal in Bofen würde das volnische Nationalgefühl nur stärken.

Abg. Le n's mann (Freisinnige Bolkspartei): Die neue Militärstrasprozesordnung ist nicht ohne Mangel, hat aber in der kurzen Beit ihres Bestehens boch schon segensreich gewirkt. Wie nöthig die Deffentlichkeit des Versahrens war, haben wir in dem Prozeß Marten-Sichel gefehen. Ich will bas Urtheil nicht fritifiren, doch kamen bei dem Prozeß gang offenbare Geselsberletzungen vor, z. B. die Inhafts behaltung hickels, tropbem er in erster Instanz freis gesprochen war. Daß dies Berfahren ungesehlich war - benn neue Berdachtsgründe lagen nicht bor hat auch Reichsgerichtsrath Stenglein anerkannt, freilich hat ber Beheime Dberfriegsgerichtsrath Romen Stenglein ju wiberlegen versucht. Run wirb ge-fagt, es feien Berbachtsgrunde hervorgetreten, bie bem oberften Gerichtsherrn neu waren. Aber diefer Ginwand beruht boch auf einer volltommenen Bertennung ber gefetlichen Bestimmungen. Much ben Bertehr bes Bertheidigers mit bem Sidel hat man in ungesetlicher Beise beschränkt. Ferner war die Besetzung bes Ge-richtshofs ungesetzlich. Deshalb hat ja auch das Re-visionsgericht das Urtheil umgestoßen. Für den Marten ift nun tein Malheur entstanden, Sidel aber, ber ichon freigesprochen war, muß noch einmal bor richt. Derartige grobe Berstöße gegen das Gesfetz muß man wohl darauf gurücksühren, daß man in gewissen militärisch juristischen Kreisen bie neue Militarftrafprozefordnung für ein Gefeb an-fieht, über bas man fich leicht hinmegfepen konnte. Diefen Geift aber burfen wir nicht auftommen laffen. Run wird gesagt, man hatte mit bem Institut bes Gerichtsherrn in Preugen gute Erfahrungen gemacht. Ich muß das auf grund meiner Erfahrungen als Auditeur entschieden bestreiten. Besser wäre es gewesen, wenn man das baierische Verfahren gewählt und einen unparteifichen Untersuchungsrichter eingeset Bertrauen verdient, werden wir nicht eher haben, als

96.50B | Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

bebeute. Gine Alenderung biefes Gefetes könnte man jeboch jest noch nicht bornehmen, bas Gefet beftehe erft turge Beit, man muffe erft Erfahrungen ab-warten. Das Institut ber Berichtsherren fei ihm auch antipathisch, aber ohne baffelbe wäre das Gesetz gesichetert. Zu begrüßen wäre es, baß das Reichsmilitärgericht in voller Deffentlickeit in dem Prozeß Sidel-Marten getagt hatte, hoffentlich wurde bies Berfahren für bie anderen Gerichte vorbilblich fein.

Beheimer Dberfriegsrath Dr. Romen: geordneter Lenzmann hat mich gewissermaßen als Unsetlagten hingestellt, ich mache von dem Rechte des Angeklagten, mich zu vertheidigen, Gebrauch. Das Institut des Gerichtsherrn ist eine altbewährte, historis iche Einrichtung, die ich jederzeit bertheidigen werde. Im Brozeß Marten : Sidel hat die Wiederverhaftung Sidels ben meiften Staub aufgewirbelt. In Saft behalten ist Hickel niemals worben, er ist nur von neuem wieder verhastet worden. (Gelächter.) Es ist auch un-richtig, das teine neuen Berbachtsgründe vorlagen, es find im Gegentheil neue Bründe bekanntgeworden. Formell ist vielleicht der neue Haftbesehl nicht genug begründet gewesen, aber das Gericht hat boch nicht Formalismus zu treiben. (Lachen.) Es kommt nicht auf den sormellen, sondern auf den materiellen Verdachtsgrund an. Und dieser war vorhanden und bestand darin, die And vieser bat borganden und bestand butth, daß neue Angaben über die Zeit bekannt wurden, die Marten in der Wohnung seiner Mutter zugebracht hatte. In dem Haftbefehl wurde dieser Grund nicht angegeben, weil die Bestimmungen des Gesehes nach dem Kommentar von Löwe und Kausmann migverstanben waren. Ich frage Sie also, sind das keine neuen Verdachtsgründe? (Stürmische Ause: Nein! Nein!) Der Rechtsanwalt Horn, der in dem ganzen Prozeß eine großartige Rolle gespielt hat, (Unterbrechung links) wollte sogar den pharsten Gerichtshaven waren Traibaitshaven oberften Gerichtsherrn wegen Freiheitsberaubung be-langen. Aber es ift nicht einmal bas Rechtsmittel ber Rechtsbeschwerbe eingelegt worden. In der Zusammen-setzung des Gerichtshofs ist das Prinzip der Stetigkeit nicht durchbrochen. Die oberste Inftanz hat das aus-derung danerkannt. Es ist auch getadelt, daß die Deffentlichkeit nicht genügend gewahrt worden ift. Dhne Renntniß ber Aften tann man aber einen folden Borwurf garnicht machen. Jebenfalls follte man besmegen nicht ben Berichtsherrn angreifen, benn ber hat bamit nichts zu thun. Die Militärjuriften find jedenfalls ebenso gut, wie die Ziviljuriften. Abgeordneter Lenzemann sprach von einem flagranten Rechtsbruch. Damit ist er doch weit über das Ziel hinausgeschossen. Gin Rechtsbruch hat nie und nimmer ftattgefunden. Briefgeheimniß ift nur burch ein Berfehen berlett worden, indem ein Brief irrthumlicherweise geoffnet wurde. Man hat sich deshalb entschuldigt. Andere Briefe find geöffnet worden, weil nicht auf dem Rouvert ber Abfender zweifellos bermertt mar. Eine miffentliche Berletung bes Briefgeheimnisses hat nicht ftattgefunden. Berfahren in bem vom Rechtsanwalt Sorn beswegen angeftrengten Prozeß fei benn auch eingestellt worden. Das Militärgericht hat auf feinen Fall die Deffentlichkeit

Darauf vertagt bas Haus bie weitere Berathung auf Mittwoch 1 Uhr. Schluß nach 6½ Uhr.

Bandelsnachrichten.

Waarenmartt.

Wagbeburg, 18. Februar. (Juderbericht.) Kornzuder 88 Proz. ohne Sac 7,60-8.00. Nachprodutte 75 Proz. ohne Sac 5,60-5,90. Schwach. Kristallzuder I. mit Sac 27,95. Brotratiinabe! o. F. 28,20. Gemahl. Nassinabe mit Sac 27,95. Gemahl. Melis I. mit Sac 27,45, Nohzuder i. Produkt Trausito s. ab B. Hamburg per Februar 6,70 Ch., 6,77½ Br., per März 6,75 bcz., 6,72½ Gh., ver Mai 6,90 Ch., 6,95 Br., per August 7,15 Ch., 7,17½ Br., per Oftober Dezember 7,35 Ch., 7,42½ Br. — Ruhig.

Samburg, 18. Februar. (Getreibemarkt.) Beizen sest, hotst. loco 175—182. Harb Winter Nr. 2 138. Noggen sest, sibrust. (Getreibemarkt.) Beizen sest, hotst. loco 175—182. Harb Winter Nr. 2 138. Noggen sest, sibrust. (Getreibemarkt.) Coc —, medsenburgisper 145—152. — Mais sest, 136,00. — moder 101,00. — Hafer sest. — Bibbs sest, loco 58,00. — Spiritus (under set) still, der Februar 14,00 Br., 13,00 Ch., der Februar-März 14,00 Br., 13,00 Ch., der Februar-März 14,00 Br., 13,00 Ch., der Februar 14,00 Br., 13,00 Ch., der Rester Resign, Ilmsak 1500 Sack — Pertroteum stetig, Standard white loco 6,70. — Wetter der Noris Sask. 9,59 Pr., der Oftober design ner Noris 9,58 Ch., 9,59 Pr., der Oftober

Peff, 18 Februar. (Brobuttenmarkt.) Beizen loco besser, per April 9,58 Gb., 9,59 Br., per Oftober 8,46 Gb., 8,48 Br. — Roggen per April 7,90 Gb., Beffer, per April 9,58 Gb., 9,59 Br., per Ottober 8,46 Gb., 8,48 Br. — Roggen per April 7,90 Gb., 7,91 Br., per Oftober 7,03 Gb., 7,05 Br. — Hafer per April 7,67 Gb., 7,68 Br., per Oftober 6,37 Gb., 6,38 Br., per Juli Br. — Mais per Mat 5,37 Gb., 5,38 Br., per Juli 5,51 Gb., 5,52 Br. — Kohlraps per August 12,50 Gb., 12,60 Br. — Better: Regnerisch.

do. do. 4 — Dortmd. Löwenbr. 132 22 6.06 G Georgian en Br. 1 112.50 b Georgian en Br. 1 12.50 b Georgian en Br. 1 12.50 b Georgian en Geor

Betersburg, 18. Februar. (Probuktenmarkt.) Weizen loco —. Roggen loco 8,00. — Hafer loco 9,50—9,60. — Leinsat loco 20,50. — Talg loco —. Baris, 18. Februar. Getreibemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Februar 21,20, per März 21,60, per März-Juni 22,00, ber Mai Angust 22,40. — Roggen ruhig, per Februar 15,15, per Mai-Angust 15,25. — Mehl iräge, per Februar 26,75, per März-Juni 27,35, ver Mai-Angusuk 28,00. — Ribböl ruhig, per Februar 66,50, per März-Hugust 66,25, ver September-Dezember 65,50. — Spiritus ruhig, per Februar 26,00, per März 26,50, per Mai-Angust 27,75, per September-Dezember 28,50. Weiter: Schnee.

Antwerpen, 18. Februar. (Getreibemarkt.) Weizen

Wetter: Schnee.
Antiverpen, 18. Februar. (Getreibemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Gafer fest. — Gerste fest.
Aunkerdam, 18. Februar. (Getreibemarkt.) Beizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, per März 132. — Rüböl soco —.
London, 18. Februar. An der Rüste — Beizenladungen angeboten. — Better: Kalt.
Liverpool, 18. Februar. (Müllermarkt.) Weizen 1/2 Kennh höher, Wehl unberändert, Mais american mired 1 Pennh niedriger. — Better: Kalt.
Dull. 18. Februar. (Getreibemarkt.) Weizen fest. —

pull, 18. Februar. (Getreibemartt.) Beigen feft. -

Better: Kalt.

New = York, 17. Februar. (Baarenbericht.) Baums wollenpreis in New s York 813/16, do. für Lieferung per April 8,63, Lieferung ver Juni 8,54. — Baums wollenpreis in New Drieans 83/16. — Betroleum Standard white in New Orleans 83/16. — Betroleum Standard white in New York 7,20, do. do. do. in Philsadelhhia 7,15, do. Nefined (in Cales) 8,80, Credit Balsades at Dil Chti 1,15. Schmalz Western Steam 9,70, do. Nohe u. Brothers 9,75. — Mais Tendenz —, per Februar —, per Mai 1667/6, per Juli 663/6, per Angust —, — Weizen —. Nother Binterweizen loco 881/4, Weizen per Februar —, do. per März 841/4, do. per Mai 84, do. per Juli 837/6. — Getreibefracht nach Livervool 11/2. — Kasse fair Kio Nr. 7 53/4, do. Mio Nr. 7 per März 5,35, do. per Mai 5,50. — Wehl Spring-Bheat clears 2,95. Ander 31/8. — Zinn 25,30. — Rupfer 12,50. — Speck loco Chicago short clear 8,80, Port per Februar 15,621/2.

Speck loco Chicago short clear 8,80, Bork per Februar 15,62½.

New-York, 17. Februar. Bisible Supply an Weizen 55 502 000 Bushels, do. an Mais 11 132 000 Bushels.

New-York, 18. Februar.

Weizen ver Mai ... — D. 84½ C. per Just.

Der Just.

Se l d m a r k t.

Berlin, 18. Februar. Die heutige Börse eröffnete im allgemeinen in ruhiger, abwartender Haltung auf den verschiedenen spekulativen Gedieten, da es wieder an bessonderen Anregungen sehlte. Dementsprechend hielten sich auch die Umfäge innerhalb enger Grenzen und nur wenige Papiere gingen sehhafter um. Im späteren Verlaufe hatte die Tendenz vielsach seinen übereinstimmenden Charafter, und in der zweiten Börsenskunde wurde es auf vielen Märkten recht still.

Bon den österreichischen Arbitragepapieren wurden Kreditaktien bis 220 besahlt; Franzosen und Lombarden waren schwächer.

Kreditaktien bis 220 bezahlt; Franzosen und Lombarden waren schwächer.

Kurse im freten Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreich, Kreditaktien 220—19,60 bez. Franzosen 146,75 bis 60—75 bez. Lombarden 19,75 bez. Anatolier — bez. Warschau : Wiener — bez. Italienische Mente — bez. Spanier 78,30—20 bez. 4½rozzentige Chinesen 90½s—50 bez. Türkenloose 114,10—15,75 bez. Buenox.Aires 36,40 bez. Diskouloxkommandit:Antheile 195,40—4,80 bez. Darmstädter Bant 140—40,25 bez Aationalbank 110,60 bis 70—60 bez. Berliner Handelsgeseusch. 152—1,75—2 bez. Dutische Bank 211,75—12—11,60 bez. Dresdner Bank 138 bez. DortmundsGronauer Cisend. 171 bez. Lübeck Büchener Eisendahn —,— bez. Mariendurgs Mlawkaer Cisend. 68,10 bez. Ostpreußische Siddahn 80,50 bez. Gotthardbahn 168,60 bez. Schweizer Mordostahn 102,70 bez. Schweizer Union —,— bez. Jura:Simplon — bez. Tranzbaal 175,75 bez. Canadax Bacisic Cisend. 112,70 bez. Aorthern Bacisic vs. — bez. Princ: Hend. 112,70 bez. Große Berliner Straßens bahn 209,75 bez. Hordweizer Accessen Bernier Hardweizer Klohd 113,25—12,80 bez. Dhuamit:Trust 176,50—75—50 bez. Meridianal 124,50 biz 40 bez. Mittelmeerbahn 86,75—60 bez. Irozentige Reichkanleihe 92 bez. Ru sisige Bank 115,60—15 bez. Tendens: Fest.

Tenbenz: Fest.
Franksurt a. M., 18. Februar. (Effetten Sozietät.)
Ochterr. Kreditaltien 219,60, Franzosen —, —, Lombarden
19,60, Deutsche Bank —, —, Diskonto = Kommandit
194,75, Dresduer Bank 137,60, Hardolier 88, 50. Still.
Piten, 18. Februar. Ungarische Kreditaktien 719,00,
Oesterreichische Kreditaktien 698,50. Franzo en 685,50,
Lombarden 75, 50, Elbethalbahu 477, 00, Desterreichische Kreditaktien 477, 00, Desterreichische Kreditaktien 698,50. Franzo en 685,50,
Lombarden 75, 50, Elbethalbahu 477, 00, Desterreichische Kronenanleibe —,—, Ungarische Goldrente —,—, Desterreichische Kronenanleibe —,—, Ungarische Kronenanleibe —,—, Lingarische Kro

Berliner Börse vom 18. Februar.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl: 1,70 | 1 Kr.: 1,12% 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 3, Lb. 4, Priv. 12%

	Hallesche Masch 36 356,006 Hibernia 15 166.506
	94.60G Aachener Discont. 8 129.75bB Hannoy, Maschin. 28 325.10G Horder Bergwerk - 9.00bB
Dt Rehe Schatz 1 4 102.000 181 do. VVI YVII 14	100 00bg Parkers 71 118 80bg H Wing Commission 214 00b do Pr A Lit A 10 130 25bg
De Poiche A 1 36 1 102 Alert Conday 1 36 1 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	121.90G Berg. Mark. Bank 8 147.5066 Harkort Brückenb. 8 114.80b Hösch, Eis a.Stahl 10 156.50b
do. nrkb.1905 3% 102.00G Westf. Indsch. 4 103.50B Türk. Admin. 88. 5 100.2066 Italian 3%	
	96.00G do, Handels-Ges. 8 151.50bG Hochster Farbwk 20 345.90b Inowrazlaw 42 112.25G
Freuss. cons. A. 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	JUL 5 006 Reannschweig, Bk 64 1 16 00bG Köhlmann Zuckert 17 283, 25G Kaliwk, Ascherleb. 10 143, 60bG
10. BDK. D. 19001 07 1 10 4 4 10 C. 1	38.10G do. Credit 6 107.30bB Lindener Brauerei 19 286.00B Kattowitz Bergb. 14 200.50b
do do 3 91.9(bG mannoversche 2 do Aronenrente 2 3.300 do do 30 fro	28 10C
Duam And 1987 31 00. 5% 00. Staatsr. 1897 3% 50. U1000 1 U p 5	do. Hyp. 1 1 100.000 In. Howe & Co. Meet. of 100 In. Howe & Co. Meet.
Hamb amost 1892 3V 166 666 HessNassan, 4 Bucarest. Ani. 84 42 95.0000 1 17 2 17 4	
	TO THE PARTY OF TH
00, 00. 1001 0 0 1,0000 0 0 1111. 02	
Hess. St. A. Co. of all the state of the sta	101.30G Deutsche Bank 11 211.30b Ravensbg. Spinn 10 119.25B Lauchbamm.conv. 2 109.00B
do. do. 1000 Hamb. HypotDk. Hamb. HypotDk.	160.00B do Genossensch 5 105.25bG Rhn - Wstf. Kalkw. 7 105.75bG Leopold-Grube . 7 99.00bG
	100.75bG Dtsch.Grundsch.B. 0 Rositzer Zuckerf 12% 122.25bG Louise Tiefbau 2 51.60b
Drandonha Pr A 34 99 666 9 00. 32 99.500 00. 00. 00 32 - 100 31	A = ALO DECEMBER AND A STATE OF A
Action Draw Ohl 32 98 60h Posensche. 12 100.000 Floonbohn Stemm Action Warn D C 4 1 32	
D - 1 20 20 27 20 20	
rosenerrov. Ann. 21 CO. 400 F do 30 B Allf Disch Kleinb 6 - meest. H. Tib. 1.	101.00G Essener Credit-V. 8% 142.00bG Stettiner Vulkan 14 193.50b Oberschles EisbB. 9 124.30b
Q0. Q0. 10 00. ±00 00 00. Q0. Q0. Q0.	95.25G Gothaer Grunder, 7" 126.00b6 Vogt & Wolf 14 180.50G do. Eisen-Ind. 10 128.75b6
1000m. 1101.00m. 1 02 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	72.0006 Hannoversche Rt 6 118 00b6 Vorw - Rielef Sp 2 89 506 Phonix, Lit.A. 2bg. 4 146.00b6
	65.50bG Köln, Wechs, n. C.B. 54 89.25G Wenderoth 4 Rhein. Stahlwerk 10 158.50bG
Teltower Anl. 32 Sachsische 4 102.25b Dortmund-Gronau 8 171.10bg Meining HypBk. 32	DE 4000 Rolls, Woods, C.D. D. Common
J. A. IAIA MEL Deniesisene 4 1118.4 UC Enun-Lubeck 2 30.000 J.	
	4 DE CHELLOUIS OF CASA CONTROL
uo. Warianha Mark 2 Re 10h mittelu. Du. otto 2	93.00G Nationalbkf.Dtsch 34 110.60b0 Zeitzer Maschinen 14 197.50B Schalker Gruben 322 329.7506
do. do. 104.200 p Daine A COL Colored Carlo De Colored De Co	- Niederrh. Credithk 8 106.5000 (Aachen, Klab, 6 128.00B Schles. Zinkhütten 22 316.50bG
Westpr. Fr Anti of Readou. Control Stockholm Co. Neuebod. Ges. Col. 1	Pomm. HypBank frc. 18.000 g Argo Dmpfsch. 8 88.60b0 Stolbrg. Zink-Act. 8 135.00b0
Berliner StA 32 99.7566 Bayer. France 2 100.500 Cester. Statutant do. do. do. 32	- D- Pod Cood Lat 7 127 256 7 Alia Port Com 1 155 00h Warsteiner Grah 0 1 70.5000
do 1889-98 32 99 7 5hg Braunsch, 20Th.L 129,500 4 do. 5005. (Lo.) 3 19.500 Nordd Grandered 4"	Pr. BodCred.Act. 7 137.25b0 @ Alig.Berl.Omn 1 155.00b Warsteiner Grub. 0 70.5000
do. 1882-98 3½ 99.7566 Braunsch. 201h.L. — 129.500 do. Sudb. (Lo.) 3 19.500 Nordd, Grundered. 4 Rielefelder StA 4 102.75G ColnMind. PrA. 3½ 137.4060 Raab-Oedenburg. 1 29.300 Pomm Hyp. Rank fre	99.10b6 Pr. BodCred.Act. 7 137.25b6 G Alig.Beri.Omn 1 155.00b Warsteiner Grub. 0 70.5056 Westf. Stahlwrk. 0 142.50b6 Westf. Stahlwrk. 0 142.50b6
do. 1882-98 34 99.75bG Braunsch. 207h.L. — 129.500 do. Sugo. (Lo.) 3 19.900 Nordd, Grundered. 4 Bielefelder StA. 4 102.75G CölnMind. PrA. 32 137.40bG Raab-Oedenburg. 1 29.30G Pomm. HypBank frc. Warschau-Wien. 1151 — Warschau-Wien. 1151	99.1066 Pr. BedCred.Act. 7 137.2566 Alig.Berl.Omn 1 155.00b Warsteiner Grub. 0 70.5058 88.1066 de. Ctr.Bed.Cr.803 9 164.206 Alig.Lok.u.Stb. 8 154.7566 Westf. Stahlwrk. 0 142.5066 Braunschus. 4 154.756 WittenerGusstahli 2 177.25b
do. 1882-98 3½ 99.75bG Braunsch. 201h.L. — 129.50b do. Sudo. (Lb.) 1 19.30b Nordd, Grundered. 4 102.75G ColnMind.PrA. 3½ 137.40bG Ab-Oedenburg. 1 29.30c Pomm. HypBank frc. Brei. StA. 80-91 3½ 100.00G Hamb. 50-ThlL. 3 — Warschan-Wien. 153	99.10b6 do. Ctr.Bod.Cr.803 9 164.20G do. Ctr.Bod.Cr.803 9 164.20G do. Hypoth.ActB. frc. 1000 153.50b6 Enclosed Reichsbank 1000 153.50b6 Encl
do. 1882-98 3% 99.75b6 Braunsch. 207h.L. — 129.50b do. Sudo. (Lo.) \$\frac{1}{2}\$ 19.90b Nordd, Grundered. 4 Brees. St. A. 80-01 3% 100.00G Hamb. 50-ThlL. 3 Warschau-Wien. 151 Warschau-Wien. 152 Prenss. BoderPf. 5	99.1066 R. Bod. Cr. B
do. 1882-98 3½ 99.75bG Braunsch. 207h.L. 129,500 do. Sudo. (Lo.) 1 19.900 Nordd, Grundered. 4 29.30G CohnMind.PrA. 3½ 137.40bG Raab-Oedenburg. 1 29.30G Pomm. HypBank frc. Warschau-Wien. 15; Gotthardbahn. 6,8 2.5bB Lübecker do. 3½ 146.40G Gotthardbahn. 6,8 2.5bB Mein. 7 GuldL. 3 3½ 146.40G Gotthardbahn. 6,8 2.5bB Mein. 7 GuldL. 3 30.70b Jura-Simplon. 4 do. 1905 XIV 4 do. 1905 XIV 4	99.1066 do. Ctr.Bod.Cr.803 9 164.20G do. Strassl. 155.00b do. Ctr.Bod.Cr.803 9 164.20G do. Strassl. 156.00b do. Ctr.Bod.Cr.803 9 164.20G do. Strassl. 156.00b do. Strassl. 156.00
do. 1882-98 38 99.756G Braunsch. 201h.L. 129.500 do. Sudo. (Lo.) 3 19.300 Nordd. Grundered 4 102.75G ColmMind. PrA. 32 137.406G Rash-Oedenburg. 1 Warschau-Wien 151 Warschau-Wien 152 do. 1900 IV 42 do. 1905 XIV 4 25.25b Applications 139.300 Nordd. Grundered 4 103.50bB Mein. 7 GuldL. 3 130.10b Weridionalbahn. 68 125.25b do. 1900 IV 42 do. 1905 XIV 4 25.25b	99.10b6 88.10b6 88.10b6 88.10b6 113.25b 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25
do. 1882-98 3½ 99.756G Braunsch. 207h.L. 129.500 do. Suda. (bb.) 1 19.300 Nordd. Grundered 4° Bresl. StA. 80-91 3½ 100.00G Hamb. 50-ThlL. 3½ 137.406G Rab-0-deehburg. 1 29.30G Pomm. HypBank frc. Preuss. Boder. Pf. 6.8 Bresl. StA. 80-91 3½ 98.25bB Lübecker do. 3½ 146.40G Gotthardbahn. 6.8 - - - do. 1900. IV. 4½ do. 1900. IV. 4½ do. 1900. IV. 4 do. 1900. IV. do. 1900. IV. 4 do. 1900. IV. do. 1900. IV. do. <td>99.10b6 Pr. BodCred.Act. 7 137.25b6 5 Alig.Berl.Omn 1 155.00b Warsteiner Grub. 0 142.50b6 154.75b6 154.75b</td>	99.10b6 Pr. BodCred.Act. 7 137.25b6 5 Alig.Berl.Omn 1 155.00b Warsteiner Grub. 0 142.50b6 154.75b6 154.75b
do. 1882-98 35 99.75bG Braunsch. 20Th.L. 129.50b do. Sudat. (b.) 3 19.30b Nordd, Grundered. 4 102.75G ChMind.PrA. 33 174.0bG Bromberg. StA. 80-91 37 100.00G Bromberg. St.	99.1066 88.106
do. 1882-98 3/2 99.756G Braunsch. 207h.b. 129.500 do. Sudo. (b.). 1 19.900 Nordd. Grundered 4 29.300 Bresl. StA. 80-91 3/2 100.00G Hamb. 50-ThlL. 3 146.40G Rab-0-deehuurg. 1 151 29.30G Pomm. HypBank frc. Bresl. StA. 80-91 3/2 98.25bB Lübecker do. 3/2 146.40G Gotthardbahn. 6,5 -	99.1066 88.106
do. 1882-98 35 99.75bG Brannsch. 201h.L. 129.50b Robert StA. 80-91 100.00G Brownerg. StA.	99.1066 88.106
do. 1882-98 35 39 75 56 GinMind.Pr1 32 137 4066 Rab-Oedenburg. 1 19.300 Ra	99.1066 88.1066 88.1066 0. Ctr.Bod.Cr.80.2 13.250 15.006 113.250 0. Hypoth.ActB., frc. 10.006 113.250 0. Hypoth.ActB., frc. 10.006 113.250 0. Westf. Boder. 6 10.0066 95.5006 95.5006 95.5006 95.5006 95.5006 96.0066 97. Bark - V. 7 14.0066 98.2006
do. 1882-98 33 4 99.75bG Brannsch. 201h.L. 129.50b Robert StA. 80-91 32 100.00G Brown Hyp. Bank Prens. SoderPf. do. 1902. 75G Gharlottenb. 1899 4 103.50bB Main. 7 GuldL. 2 130.10b Mindener StA. 1983 33 46.40G Gotthardbahn. 6 1905 XIV 4 25.25bB Mann. StA. 1895 34 103.10G Ps. StAll. 1983 34 146.40G Gotthardbahn. 6 1905 XIV 4 25.25bB Mann. StA. 1895 35 36 4 103.10G Ps. StAll. 1983 34 146.40G Mindener StAl. 1983 35 1983	99.1066 88.1066 88.1066 88.1066 6. Hypoth.ActB., frc. 113.25G 115.00G 115.00G 96.0066 95.50G 96.0066 95.0066
do. 1882-98 3/2 99.75bG Braunsch. 207h.b. 129.50b do. Suda. (b.). 1 19.90b 0.00d 4 29.30b 29.30b Nordd. Grundered. 4 29.30b 100.00d 15.74b 29.30b Nordd. Grundered. 4 29.30b 100.00d 100.00d<	99.1066 88.1066 88.1066 0. Ctr.Bod.Cr.8.03 9 164.206 13.25G do. Hypoth.ActB., frc. 10.006 113.0069 95.50G 95.50G 95.0066 96.0066 102.3066 98.0066 99.30B 55.5006 90.30B 55.5006
do. 1882-98 3½ 99.756G Braunsch. 2071h.L. 129.509 do. Sudo. (Lo.) 19.300 Mordd. Grundered. 4 frc. Bresl. St A. 80-91 3½ 100.00G Hamb. 50-Thl. L. 3 3½ 146.40G Gotthardbahn 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0 - 6.8 - 7.0	99.1066 88.10666 88.106666 88.106666 88.106666 88.106666 88.1066666 88.1066666 88.1066666 88.106666666 88.1066666666666666666666
do. 1882-98 34 99.75bG Brannsch. 201h.L. 377.40bG Breis.StA. 80-91 35 100.00G Brownerg. StA. 80-91 35 10	99.1066 88.1066 99.0066
do. 1882-98 35 39 7556 Brannsch. 2011.1. 129.505 Brannsch. 2011.1. 129.505 Brannsch. 2011.1. 129.505 Breis. St. A. 80-91 37 80.756 Brannsch. 2011.1. 13 8 146.406 Brann-Ceanhurg. 1 80.756 Brannsch. 2011.1. 13 8 146.406 Brann-Ceanhurg. 1 80.756 Brann. 15. 103.106 Brann. 103.106	99.1066 88.10666 88.106666 88.106666 88.106666 88.1066666 88.1066666 88.106666666 88.1066666666666666666666666666666
do. 1882-98 35 39 7556 Brannsch. 2011.1. 129.505 Brannsch. 2011.1. 129.505 Brannsch. 2011.1. 129.505 Breis. St. A. 80-91 37 80.756 Brannsch. 2011.1. 13 8 146.406 Brann-Ceanhurg. 1 80.756 Brannsch. 2011.1. 13 8 146.406 Brann-Ceanhurg. 1 80.756 Brann. 15. 103.106 Brann. 103.106	99.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 90.1069 99.1069 99.1069 99.1066 99.106
do. 1882-98 33 39 7556 Braunsch. 2011.1. 129.505 Braunsch. 2011.1. 129	99.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 99.0066 99.0066 99.9069 99.906 95.106
do. 1882-98 33 4 99.75bG Brannsch. 201h.h. 129.50b Bielefelder StA. 80-91 32 100.00G Bromberg. StA. 80-91 32 100.00G Bromberg. StChi. 99 4 103.50bB Main. 7 GuldL. 201h. 201	99.1066 88.106
do. 1882-98 34 99.756G Braunsch. 201h.L. 129.50B do. Sudas. (Lo.) 4 19.305 Nordd, Grundered. 4 102.75G Chile felder StA. 80-91 38 100.00G Brownerg. StA. 80-91 38 100.00G Brownerg. StA. 80-91 38 100.00G Brownerg. StA. 80-91 4 103.10G Brownerg. StA. 1895 38 103.10G Brownerg. StA. 1895 39 103.10G Brownerg. StA. 1895 38 103.10G Brownerg. StA. 1895 49 103.10G Brownerg. StA. 1895 4	99.1066 88.10666 88.10666 88.10666 88.10666 88.10666 88.10666 88.10666 88.10666 88.10666 88.106666 88.106666 8
do. 1882-98 33 39 99.7566 Brannsch. 201h.h. 129.506 Breis. StA. 80-91 32 100.006 Brownerg. StA. 80-91 32 100.006 Br	99.1066 88.106
do. 1882-98 34 599.7566 Braunsch. 201h.L. 129.506 Braunsch. 201h.L. 374.066 Breis. StA. 80-91 100.006 Hamb. 50-ThlL. 3 146.406 Gotthardbahn. 1899 4 103.10G 103.506B Mein. 7 GuldL. 3 146.40G Gotthardbahn. 1895 103.10G 103.10G 103.506B Mein. 7 GuldL. 3 130.10b Mein. 103.10G 103.506B Mein. 103.	99.1066 88.106
do. 1882-98 33	99.1066 88.106
do. 1882-98 34 102.75G 63nMind.Pr. 7-3 374.06G 737.406G 737.406	99.1066 88.1066 98.1066 99.106
do. 1882-98 34 102.75G Chin-Mind.Pr. 43 174.06G Rab-Oedenburg. 1 29.30G Rab-Oe	99.1066 88.106
do. 1882-98 34 599.7566 Braunsch. 201h.L. 374.066 Brab-Cedenburg. 1 19.300 Braunsch. 201h.L. 374.066 Brab-Cedenburg. 1 29.306 Braun. 374.066 Brab-Cedenburg. 1 374.066 Brab-Ce	99.1066 88.1066 98.1066 99.106
do. 1882-98 34 599.7566 Braunsch. 201h.L. 374.066 Brab-Cedenburg. 1 19.300 Braunsch. 201h.L. 374.066 Brab-Cedenburg. 1 29.306 Braun. 374.066 Brab-Cedenburg. 1 374.066 Brab-Ce	99.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 88.1066 99.106

Stett. Nat. - Hyp. 4%

Sonth. Pac. 1905 6 Wester Wester 4 99.1069 do.

Anderugt. Wetter: Aussichten lich verfolgt. auf gr. b. Berichte b. Deutsch, Seewarte n. 3m. für bas norboftliche Deutschland. 20. Februar: Wolkig mit Sonnen-ichein, tags angenehm, nachts kalt. Start windig.

21. Februar: Benig verandert, heiter. Start windig.

22. Februar: Bolfig, theils heiter. Tags ziemlich milbe, fonst talt. Sehr windig. Strichweise Nieber-

Bethesda,

Mutterhaus für Schwestern vom Noten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung mentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenspsege, Heimat u. gesicherte Lebens, stellung mit Penstonsberechtigung. Auch find. Penssonionarinnen f. kurzen Kursus Ausnahme. Auskunst erztheilen Frau Oberin Dyckerhoss, Frau Superintendent Kauldach und die Vorsiehende des Baterländ. Frauen-Ingevereins, Frau Kittsmeister Kleckedusch.

Jeder Beschreibung spottend u. all. Reklame-Artikeln Trotz biet. ist die Wirkung der alteingeführt. von vielen Aerzten und Prof. empf. Original Theerschwefel-Seife, Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin v. Frkf. a.M. geg. alle Art. Hautunreinigkeiten. Preis 50 Pf. pr. Stck. bei H. Kaffler, Parfümerie, A. Willmann's Nachf. Drogerie. (77

Am 18. d. Mits verschied nach langem Leiben unsere gute Schwester und Tante Elisabeth Scheffler im Alter von 71 Jahren Im Namen ber Sinter A. Engler geb. Liehr. Graudenz, Febr. 1902. Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Februar, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Brinzenthal, Blücherstraße 8 aus statt.

Serzinnigen Dant

allen Denen, Die unferer theuren Entschlafenen bas lette Geleit gegeben und uns ihre Theilnahme be-(28

Kamilie Pirsch.

Berlobt: Frl. Alara Hoppen-wort mit hrn. Fabrifbesitzer Blambled, Berlin-Reinidendorf. Berehelicht: Hr. Louis Kauf-mann mit Frl. Lucie Rolliann, Köln.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Brund Heiningen. - Hrn. Bernhard Fürther, München. - Eine To chter, Hrn. Max Quedenfeld, Königs-berg. - Hrn. E. Anerbach,

Geftorben: fr. Raufm, Robert Stoffert, Schöneberg. — Hr. Raufmann Robert Eggebrecht,

Am 28. Februar verreise ich auf 4 Wochen. Dr. Meyer.

Abendkurie

im Deutschen, Rechnen und Schönschreiben werden ertheilt Handels.Lehr.Justitut J. Madajewski.

Privatunterricht in allen Tänzen ertheile zu jeder Tageszeit (13 Balletmeister L. Wittig, Schleinigstr. 1.

Wer ertheilt Buinneiben? Unterricht im Buinneiben? Off. n. O. P. 13 a. b. Geschäftsft.

Ein Real-Obersetundaner wünscht Nachhilfestund. zu ertheil. Off. unt. L. O. 181 au bie Gichft.

3000 Mark fofort zu vergeben. Mo? fagt b. Gefchäftsstelle biefer Zeitung.

Damen- und Kinderkleider werden fanber und billigft angesfertigt. Gammftrafic 20/21.

Ein Portemonnaie verloren mit ca. 150 Mark Juhalt. Gegen Belohnung abzugeben in ber Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sund, Bernhardiner, weiß n. braun gefleckt, hat sich ver-

Hermann Voigt

Maschinen-Strumpsstrickerei Rinfauerftraße 54, I empf. sich zur schnellen, sauberen u. billigen An: u. Renstrickung fämmtlicher Strumpfwaaren.

2 Anaben find. 3. D. liebevolle Aufnahme i. b. Familie. Näh. i. b Geschft. b. 3tg.

Gute Benfion mit Beauffich Schularbeiten für 2 Schüler. Lindenstraße 5, part. links

Säckiel Ctr. 3.50 M., Lange, Breffe u. Back Stroh, Buttermittel u. Brennmate-rialien empfiehlt billigft Fr. Wilke, Schleusenan 104.

Gewinnlisten

Warienburger Geldlotterie liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu hahen bei

L. Jarchow, Withelmit. 20 Gefchäftsftelle b. Beitung.

Auftion.

Um Dienstag, 25. d. M. werden im Forsthaus Beelin:
1 Pferd, 1 Auh,
1 Arbeitswagen, 1 Britschke,
fow. fammtl. Wirthschaft, Aüchen- und Ackergeräthe meistbietend gegen baare Bezah-lung versteigert. (1236 Forsth. Beelik, 19. Februar 1902. Marie Zackrzewski. Försterwittme.

Berein für Begründung und Unterhaltung von Kinderbewahranftalten in Bromberg.

Außerordentliche Generalverjammlung Freitag, 21. Februar 1902,

nachmittags 5 Uhr, in der Aula der mittleren Töchterschule.

Tagesordnung: Beschlußfaffung über bie Un-nahme ber Aronsohn'ichen Schenkung.

Statutenänderung. Frau von Luetzow.

Perband dentscher Militär-Anwärter und Invaliden= 3meignerein Bromberg.

Um Donnerstag, 20. d. M., abends 8 Uhr:

Ordentliche Saupt = Versammlung Dickmann'schen Beftaurant, Wilhelmstraße

Am Sonnabend, 22. d. M., im Gesellichaftshause, Commfr.

Vortrag

über: "Die Rechte ber Frauen, bas eheliche Guterrecht und über bie gefestichen Bestimmungen für Anfertigung eines Teftaments.

> Wöhnerinnen= Aligh Bromberg ferftr. Mr. 9.

> Unbemittelte Chefrauen werben unentgeltlich auf= genommen. (247

Vonder Berliner Zuschneide zur Ertheilung v. Unterricht i. Taillenzeichn., Zuschneiden und praftischen Anfertigung aller eleg. Damen-Koftüme. Louise Franke, Mittelftr. 53, III.

Menzel's Naturheilbad. Vorz Heilerfolge b. all. Krantheiten, fpez. Pheumatism. u. Nervenleiden. Elifabelhmarkt 12. Brofp. grat.u. frfo.

Ginjegnungsfleiber, Coftumes, Jaquets, Capes, Bolcros werd. fanber gearbeitet Wilhelmftr. 52,1. Seitenh., II r. Schülerinnen werden angenommen.

· Kauf und Verkauf »

But exhaltener Reisepelz au faufen gefucht. Diferten unter 111 A. B. an die Geschäftsft. erb.

Günftiger Berfauf. Blögl. eingetr. Berhältn. begen bin ich gezwungen, iein Special Geichäft Reingewinn ca. Jahr. Keingewink ca.
5000 Mf. nach Abzug
fämmtl.Unfosten. Exforderl.
Kap. ca. 5—6000 Mf.; da
b. Kauf ein bef. günst. ist
nur gegen Kasse. Off. n.
P. H. 4000 a. d. Geschäftsstelle der Ostdentsch. Presse.

Alte Frühbeetsenster und verschied. Sämereien ortzugsh. billig zu verkaufen. (44) Danzigerstrasse 130.

Es find noch 2 Flaschenschränke zu 50 und 100 Flaschen, fowie ein fein ladirtes

28einspind für das Zimmer auf Lager, welche ich billig vertaufe. 243) G. B. Schulz.

Plüsch:Garnitur, bestehend aus 7 Stüden, tadellos erhalten, billigst. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eld- und Rengeweihe

find billig zu haben bei (1223 Tornow, Bahnhofstraße 71. 1 elegantes Rufib. = Buffet oreiswerth zu verfaufen. (1238 **A. Smukalski,** Tijchlermstr.. Jakobstraße 2 (Baptistenkirche).

Rüchenspind u. 1 Bettaest. ill. z. verk. Danzigerstr. 130. Rothbr. Blujch zu Portieren paff. zu vert. Friedrichftr. 46, II. Kl. Tonbank, Regale, Waage n. Gewichte, Lampe u. f.w. bill. zu verk. Wilhelmstr. 52, III. I.

Montag, d. 3. März d. J., abends 8Uhr Königl. Preuß. Forstakademie a

in Wichert's Lestfälen am Fischmarkt

öffentliche Versammlung der freien tiralia = sozialen Konferenz,

Ortsgruppe Bromberg, statt. Vortrag des Pfarrers Haendler

"die soziale Bedentung des Sonntags" darnach Diskuffion.

Alle evang. Chriften, Männer und Frauen, find willtommen. Der Gintritt ift frei. Haendler. Assmann. Säuberlich. Graf von Alvensleben. Birschel. Fuss.

Giese. Hensel. Kriele. Frhr. von Ripperda.

Staemmler. Zobel.

Schlittschuhe Kinderschlitten

verkaufe ich zu und unter dem Einkaufspreise. B. Schulz, Friedrichsplatz 19

zu Hannöv. Münden.

Die Borlefungen des Sommer Semesters 1902 beginnen am 15. April 1902. Räheres auf briefl. Anfragen. Die Direktion: Weise.

Danzigerstrasse 2.

Sprachunterricht für Erwachsene.

Weltausstellung Paris 1900. 2 goldene und 2 silberne Me-daillen. Englisch

Französisch Russisch.

Probe-Stunde gratis.
Prospect gratis und franke

Bautischlerei, Banmaterialien- u. Nutzholzhandlung

Franz Muhme, Bromberg, Maurer- und Zimmermeister.

Comtoir, Zimmerplatz und Werkstätten in Grossbartelsee.

Telephonanschluss 403.

Der diesjähr. Inventur-Ausverkauf

fr. hege,

Möbelfabrik * Bromberg bietet eine grosse Auswahl von

completten Garnituren, einzelnen Sophas, Möbeln und Stühlen

zu erheblich billigeren Preisen in der Hauptsache

Teppiche, Gardinen, Stores, Tischund Divandecken, Möbelstoffe,

> welche Artikel ich weit unter dem Facturenpreis ausverkaufe.

Cognac trinkt

und sparen will, ber macht fich feinen Cognac selber ans

Mellinghoffs Cognacessenz.

Snuderttaufende thun es ichon und find feit Jahren treue Abnehmer diefer ältesten n. beliebtesten Cognacessenz, und wer von ihnen ja einmal eine der vielen Nachahmungen probirte, fehrte immer wieder 311 der bemährten Melling-hoffs Cognacessenz zurud. hoffs Cognacessenz zurück.

Wer daher vor Nachahmungen und durch diese entstehenden Entstänschungen sich schwerzen will, der achte beim Einkauf auf den Firmenaufbruck

Dr. Mellinghoff & Co.,

Bückeburg

oder auf den Namenzzug Ir.

J. W. Mellinghoff auf den Stiefeten und weise Flaschen ohne biese einfach zurück.

Aud Mellinghoffs Rum, Arrac, Punsch u.

Liköressenzen find jehr beliebt. Anleitung zu beren Berwendung: Die Getränke-Destillier: tunft für Jedermann

ist gratis in den Berkaufsstellen ober direkt von Dr. Mellingshoff & Co., Buckeburg frto.

noff & Co., Bitceburg frfo. 3u erhalten. (259)
Mellinghoff's Cognace und Sitöreffenzen à Flasche 75 Afg. sind zu haben in Bromberg bei Carl Grosse Nachsles, Dr. Aurel Kratz, Carl Schmidt und Carl Wenzel detail. — In Schleusenau bei Dr. Tonn.

Schwedenbergftr. 106, I. eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, ibchenkammer, Balkon 2c. (1232 Mittelftr. 14 e. 2Bohn. v. 1 St. u. Küche n. Zub. v. gl. ober 1. 4. zu verm. Auch Pferdelialle zu 4 Pferd.

Brößere Bureaus und Lagerraume

find per fof. zu bermiethen. Näh. Danzigerftr. 136, Comtoir.

Freundl. möbh Zimmer bill. z. v rm. Bahnhofftr. 63, 2 Tr

Arbeitsmarkt

Rautionsfähiger junger Mann sucht Stellung als Raffenbote p. 1. April ob. spät. Off. erb. u. K. No. 800 a. b. Geschft.

Vertreter für ben Alleinvertrieb eines in allen Detailgeschäften und im en gros leicht verfäuflichen Konfumartitels gesucht. Gefl. umgehende Offerten unter N. S. 310 m Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

2 tücht. Schneibergesellen ficht per sofort (1202) Glowinski, Brüdenstr. 2, II. Für eine Zuderfabrik ber Prov. Posen wird ein zuverläffiger,

Romtoirbote

gesucht. Bewerbungen mit Zeng: nifabschriften u. Referenzen unter A. T. Nr. 11 an die Geschst. erb.

Gin Sansdiener fann sich melben per 1. Märg cr.

Wegner's Hôtel am Bahnhof. 1 ord. Arb.v. Pomrenke, Bahnst. 14. Für die Abtheilung Sandschuhe und Spiken su ch en wir per 1. März eine tüchtige (28

Verfäuferin bie gut polnisch spricht. Den Be-werbungen erbitten Gehalisan-

fpruche beizufügen. Baarenhans Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Bum 1. April d. J. fuch. wir eine gewandte Verfäuferin für Kurz-, Galanterie- und Tafferiewaaren. Gehaltsausprüche i freier Stat., Zeugnifabschrift

Photographie erbeten. R. Philipp & Sohn, Zimmermädel

fofort verlangt, auch burch Mieths= fran. Schliep's Hôtel. Gefucht jum 1. April bor tinderl. Chepaar ein fanb., tuch-tiges Madchen v. 16-17 3. in Dienft. Gammftr. 24, II

Speicherarbeiterinnen inden dauernde Beschäftigung Ed. Jacoby, Kujawierstr. 7

Gin Aufwartemädchen welches auch feine Wäsche plätten kann, wird f. d. gang. Tag verlangt. A. Radczewski, Danzigerftr. 4. **Ehrl. Aufwärterin** verlangt Kinkauerstraße 27, 1 Tr. rechts

Röchin und Madchen

Sfrische Wurst Kaffeler Rippespeer 3 carl Reeck jun., Friedrichstr.

Delik. Räucherlache, Delik. Räuchergal, Delik. Kieler Bücklinge, Delik. Meinaugen, Delik. Bennaugen, Delik. Bratheringe, (140 Delik. Anchovis empsichlt A. Wegner, Schleusenau. Post ver fand. Fernsprecher Bromberg 335.

Trint-Gier täglich frisch zu haben Dauzigerstr. 37, I. Chenbas. Kindertisch mit Stuhl f.3,50 M.z.v.

Exfartosseln magn. bon. 3. à 80Bf., b. Z.à1.50 fr.H.Br. Kutterrunkeln

3. à 70 Pf., 10 3. à 6 M A. Bungeroth, Gutsbef., Gr. Bartelfee.

'Voss'iches Vogelmit der "Schwalbe" futter für alle Vo elarten erprobte Misch-ungen, 100fach präm, i. d. meife, zoolog, Gärten i. Gebr., ist das beste und älteste Futter

in berfiegelten Badeten au Driginalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in Bromberg bei Hugo Gundlach, Bosenerstr. 4 u. Arthur Willmann (Jul). Max Doork); in Bromb. Schlensenanb. Dr. L. Tonn. JU. Preisl. üb. Bögel, Käfige u. Agnar. of. grat Gustav Voss, Hoflicf., Kölna. Rh.

Vergnügungen

Rathsfeller

Jeden Donnerstag Abend

Frei-Concert, ausgeführt von Mitglieberi der 84er Militär=Kavelle.

J. Krammer's Festsäle n. Concertgarten Wilhelmstraße 5. (143 Morgen Donnerstag, d. 20. Febr.

CONCERT Anfang 8 Uhr.

Entr. Berren 40 Bf., Damen 20 Bf. Patzer's

Etablissement. Hente, Mittwoch, den 19. Februar cr. abends 8 Uhr: 3weiter und letter

Ahand (494) ANVIII. Mit gleichem Programm.

Kaiser-Panorama Brückenstrafte Nr. 2, 1 Treppe. Diese Boche: Der hochintereff. II. Chelus bes Burenfrieges.

BAAAAAAAA Concordia. Allabendlich das nene ! Capacitäten= Programm.

Stadt-Theater. Donnerstag, d. 20. Februar 1902:

EVVVVVVVV

Die Wohlthäter. Luftspiel in 5 Att. v. Ab. L'Arronge. Anfang 71/2 Uhr.

Benefis für Paul Bükler. (Ren einstendirt): Grossstadtluft.

Sinweis.

er hentigen Stadtauflage liegt Prospekt über Chemie und **Nochkunst** ber Siris : Gefell-schaft bei, worauf wir besonbers hinweisen. (260

Betallibertich fur den politigen Theil J. Collasch, für Lokales, Prodinzielles und Bunte Chronit J. Singer, für das Feuilletont, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Jarmow, fämmtl. in Bromberg.

Rotationsbruck und Berlag Genenauersche Enchdendierei Otto Grunwald in Bromberg.

Wetterfester Dachkautschuk,

Den Rest

der noch vorhandenen

verkaufe um damit zu räumen,

zu ganz billigen Preisen.

interhüte

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; troptt niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

für Toilette u. Haushalt. Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungs-mittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die ver-schiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach be-währtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Specialität der Firma Helnrich Mack, Ulm a. D.



Hollup's Haarkräuterfett kann mit immer neuen Beweisen seiner anerkannten Vortrefflichkeit und Reellität dienen. Seit 21 Jahren verbreitetstes

Seit 21 Jahren verbreitetstes, Alleger Alleger